

Hier schlummert Potenzial
Lysander in 1:72 von Dora Wings



Seite 18

Komplett aus dem Drucker
AMX-50 in 1:35 von Resinscales

Seite 60



Spaß dank easy-click
VW T2 in 1:32 von Revell

Seite 68



August 2022 | € 7,90

A: € 8,70 | CH: sFr. 14,00

BeNeLux: € 9,20

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



Bf 108 in 1:32
So gelingt die Taifun
mit Afrika-Tarnung

Seite 10

Tamiyas Neuerung verblüfft Kit-Revolution!

Panzer IV G in 1:35
von Tamiya

Seite 44



Top-Modell!



Wirbelt Staub auf!

Magach mit
Wüstenalterung, 1:35
Seite 52

Japans Versuchs-Träger

Ryujo in 1:700 von Aoshima

Seite 76



Details der Extraklasse

Mirage 4000 in 1:72
von Modelsvit
Seite 24

HAMMER ANGEBOT

Ihr Blick ins aktuelle Magazin
www.modellfan.de/aktuell



2 Ausgaben

nur **€ 9,90** statt € 15,80*
bei Einzelkauf

- ✓ Sie sparen 37% gegenüber dem Kioskpreis!
- ✓ Sie erhalten die Hefte portofrei bequem nach Hause
- ✓ Sie können den Bezug jederzeit kündigen

Ultimative Kniffe und Tricks, die aus jedem Bausatz, einen atemberaubenden Hingucker machen und erklärt dem Anfänger, wie der Einstieg in das Hobby sicher gelingt.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und nicht abbestelle, erhalte ich *ModellFan* ab dem dritten Heft bis auf Widerruf für € 7,45 pro Heft zwölfmal im Jahr (€ 89,40) frei Haus.

* Preis am Kiosk

Online bestellen unter

www.modellfan.de/hammer





Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher Redakteur

Modelle über Modelle

Corona hat viele Auswirkungen. Eine davon ist ein deutlich gesteigener Absatz an Bausätzen und Zubehör. Darüber hinaus fühlen sich die Hersteller dadurch ermutigt, viele Kits aus neuen Formen aufzulegen, was die Modellbauer weiterhin bei Kauflaune halten soll.

Dieser Plan ist mit Sicherheit zumindest bis heute aufgegangen, was die Verkaufszahlen definitiv belegen. Die angepeilten Modellbauer allerdings sind nicht nur in blendender Kauf-, sondern auch in allerbesten Baulaune.

Dies beweisen nicht nur unsere Autoren mit ihren tollen Modellen, die demnächst in *ModellFan* um Ihre Aufmerksamkeit werben werden. Auch die wieder anlaufenden Modellbau-Ausstellungen liefern hierfür allerdeutlichste Beweise ab.

So konnte schon der Veranstalter der EME in Lingen fast nur brandneue und bisher ungesehene Projekte seiner Aussteller vermelden. Bei der Moson Show in Ungarn, über die wir in diesem Heft ab Seite 84 berichten, zeigte sich haargenau das gleiche Bild.

Dazu ist festzustellen, dass nicht nur alles neu war, sondern dass weniger Aussteller trotzdem für die Einstellung des Rekords mit der Zahl der 2549 präsentierten Wettbewerbs-Arbeiten sorgten. Es hat sich in den Modellbaukellern halt jede Menge getan.

Doch nicht nur dort: Ausgerechnet die oft von Haus aus sowieso modellhaltigen Museen präsentieren neuerdings Kits und Fertigmodelle. Nicht nur, dass das Marinemuseum im japanischen Kure Modelle seines Riesenmodells der *Yamato* anbietet. Man kann gleich das ganze Museum samt Freiluft-U-Boot als Bausatz in 1:700 erwerben.



Ein neuer japanischer Trend zeigt Modelle von Museumsmodellen und auch Modelle von Museen: Es gibt nichts, was es nicht gibt!

Nischenschlüsse und Baufortschritte sind erfreulicherweise also allenthalben zu konstatieren. Dazu freut es uns sehr, unseren Lesern auch demnächst weitere neue Autoren präsentieren zu können, die wieder neue Facetten und eigene Arbeitsweisen vorstellen werden.

Es gibt nichts
Gutes, außer
man tut es

Schon in diesem Heft zeigt unser Fast-Neu-Autor Christian Horn seinen zweiten Baubericht. Er lässt uns staunen über seine Tricks und Kniffe, sein Können und seine Erfahrung. So ein Modell und so ein Wasser müssen Sie gesehen haben. Auf Seite 76 geht es los.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dem Heft und den Modell- sowie Dioramen-Ratschlägen für Ihre Bauprojekte. Bleiben Sie gesund!
Ihr Thomas Hopfensperger

Die Produktion von Modellbauern und Dioramenschaffenden hat durch Corona nicht gelitten. Die einfache Gleichung: Gelegenheit macht Modelle



SEITE **10**

Camouflage pur: Eine perfekte Wüstentarnung und Alterung für die Bf 108 ist nicht ganz einfach, jedoch auch kein Hexenwerk



Spion: Die neue Lysander startet durch

SEITE **18**

- 10 Im Wüstenlack: Bf 108 Taifun**
eduard bietet einen attraktiven Flieger in schönen Lackierungen. Wie es geht, zeigen wir Schritt für Schritt
- 18 Neustart: Lysander Mk.III (SD)**
Die britische Fieseler Storch hatte spezielle Qualitäten. Wir verraten, wie es beim Kit von Dora Wings aussieht
- 24 Power-Jet: Dassault Mirage 4000**
Volle Superdetaillierung präsentiert Thomas Hopfensperger beim einzigartigen Topkit von Modelsvit
- 44 Neuauflage: Panzerkampfwagen IV Ausf. G**
Tamiya wertet seinen alten Kit des Panzer IV auf. Harald Fitz stellt die neue Ausf. G auf die Probe
- 52 Wüstenstaub: Magach 6B Gal Batash Teil 2**
Oscar Ebrí vollendet sein IDF-Projekt. Der Magach bekommt Farbe und ein adäquates Weathering
- 60 Der Deutsche: AMX-50B**
Lothar Limprecht baut einen AMX-50B, welcher zu 100 Prozent aus dem 3D-Drucker stammt
- 68 easy-click: Volkswagen T2 Bus**
Der wohl beste T2-Kit auf dem Markt. Rafał Lebioda schafft sich seinen eigenen Klassiker
- 76 Top-Diorama: IJN Ryuio**
Den Weg zum außergewöhnlichen Flugzeugträger-Diorama zeigt Christian Horn Bild für Bild

3	Editorial	42	Figuren im Fokus
6	Bild des Monats	43	ModellFan liest
8	Panorama	84	Ausstellungen / Dioramen
32	ModellFan packt aus	90	Vorschau / Impressum
37	packt aus Spezial		
39	Fachgeschäfte		

Meisterschule Plastikmodellbau
Meisterschule Plastikmodellbau

SEITE **66**

Werkstatt

Step by Step:
digitale
Camouflage



Volle Mannschaft:
Tamiyas Ausf. G samt
neuen Figuren

SEITE **44**

**Superausstattung
für Superflieger:**
So geht das

SEITE **24**



Staubige Angelegenheit:
Der Magach ist in
seinem Element

SEITE **52**



Der Prototyp:
die französische
Interpretation
des Tiger II

SEITE **60**



Revell: ein Klassiker, neu aufgelegt

SEITE **68**



**Alles in einem: Superdetaillierung und
Superdiorama in 1:700**

SEITE **76**



Mäuschen und Tiger

Ein typisch deutsches Pelztier und gefährlicher Jäger der früheren Wehrmacht auf der Jagd? Nicht ganz, wie der Titel des Dioramas bezeugt: „Pannendienst '44“: Ein Tiger I mit seiner Besatzung und weiteren Soldaten hilft einem Kleinsäuger des gleichen Eigners, anstatt ihn zu schnappen. Dieses Diorama

im Maßstab 1:35 stammt von Áron Vrbovszki aus Szeged in Ungarn und gewann kürzlich Gold bei der Moson Show 2022. Der Panzer selbst kommt von Hersteller Rye Field Model. Der Italian Light Civilian Car Topolino mit offenem Verdeck muss wohl mangels weiterer Alternativen vom Hersteller Bronco stammen. Klein-Mäuschen-Fiat 500 und Großkatze machen sich gut.

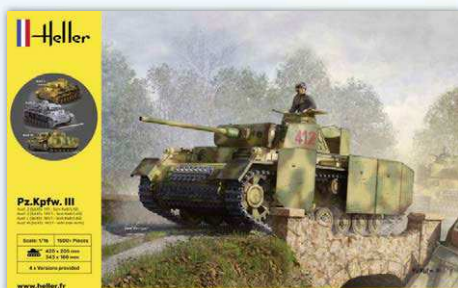
Text und Foto: Thomas Hopfensperger





PANORAMA

Think big im Hause Heller Groß-Offensive



Neue Formen von Heller im Trendmaßstab 1:16 erfreuen alle Panzerfreunde. Wieder eine Kooperation, die Spaß macht



Auch Wiederauflagen von klassischen Kits stehen an, besonders dort, wo keine Konkurrenzprodukte auf dem Markt sind

Leserbrief

Hallo liebe Redaktion,
ich baue überwiegend Schiffsmodell-Dioramen und Wasserflugzeuge, probiere viele aktuelle Methoden der Wasserdarstellung aus – meine Modellbaclub-Kollegen nennen mich deshalb schon „Aquaman“. Ein Projekt liegt im Schnitt bei derzeit vier Monaten Bauzeit. Da ich online auf meine letzten Projekte recht gute Resonanzen erhalten habe, wollte ich sie Ihnen vielleicht mal für Ihre Zeitschrift anbieten ...
Gruß aus Hamburg, Stephan Karraß

Hallo Herr Karraß,
vielen Dank für Ihre Zeilen! Eine mehr als recht gute Resonanz von meiner Seite kann ich Ihnen vermelden. Wir freuen uns immer darüber, gute neue Autoren begrüßen zu dürfen. Bei so schönen Arbeiten lasse ich mich als Redakteur sowieso nicht zweimal bitten. Das wird unseren Lesern in Zukunft sicher gut gefallen,
Ihr Thomas Hopfensperger

An dieser Stelle möchte ich mich bei unseren Lesern für die vielen positiven Zuschriften an unsere Redaktion bedanken!



Schöne Modelle, toll präsentiert: das PT-Boot. Die hervorragende Wassergestaltung ist ein nochmals erfreulicherer Anblick

Klassiker des Monats

Im Jahr 1979 brachte Tamiya den Kit der Yamato im Maßstab 1:350 heraus – gut 20 Jahre, nachdem die erste Yamato/Musashi aus diesem Hause in 1:700 als Holzmodell debütierte. Etliche Generationen in verschiedenen Maßstäben haben die Macher aus Shizuoka



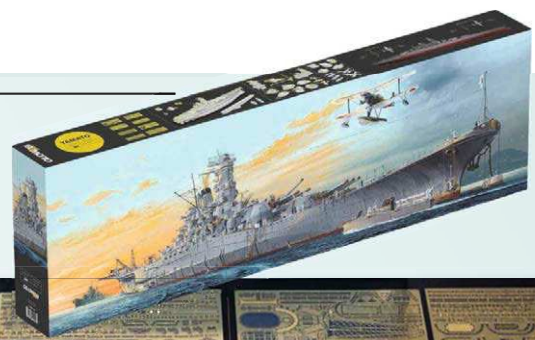
über die Jahrzehnte ins Rennen geschickt. Auch bei vielen anderen Herstellern steht das Original noch immer extrem hoch im Kurs, was die jüngste Neuheit in 1:200 beweist. 2011 hat Tamiya das 1979er-Tool durch einen ganz neuen Bausatz ersetzt.

Devise: klotzen, nicht kleckern Marke Glow2B gesetzt

Eines der maximalsten ikonischen Themen im Modellbau hat sich das deutsche Unternehmen Glow2B für sein allererstes Modell unter eigener Marke und Logo auf der Box ausgesucht. Nichts Geringeres als die *IJN Yamato* hat man gewählt. Dass größere Boxen im Trend sind, ist nicht neu. Diese *Yamato* in 1:200 setzt allerdings auch hier neue Maßstäbe und bringt als Sperrgut alle guten Seelen in der Paketbranche arg ins Schwitzen. Den Entwicklern aus dem Hause Trumpeter zuzuordnen, bietet der X-tausend-Teile-Kit in etlichen Boxen in der Box pfundweise Ätzteile zum Plastik. Der imposante zweigeteilte Vollrumpf ist dank Metallverstärkungen und Schrauben vertrauenerweckend stabil. Die Myriaden von sehr filigran detailierten Plastikteilen sorgen sicherlich ausdauernd für Beschäftigung. Alleine schon das Auspacken ist ein Erlebnis! Nebenwirkung: Die astronomischen Preise für die uralte 200er *Yamato* von Nichimo finden jetzt wieder auf den Boden der Tatsachen zurück.



Eine neue Modellbauschachtel im Sperrgut-Format ist zu vermelden. Der Inhalt macht schier sprachlos



Der 131,5 Zentimeter lange zweigeteilte Rumpf ist metallverstärkt und locker vormontiert, die massiven Ätzteile sind sehr umfangreich

Yamato im Modell

Möglichweise ist die *Yamato* Rekordhalter bei Museums- und Großmodellen. Nicht nur, dass man sie für den Film *Yamato - Schlacht um Japan* 2005 teilweise in 1:1 und komplett in etwa 1:50 nachbaute: Im Museum in Kure, Japan, steht in einer Halle im Maßstab 1:10 mit 26,3 Metern Länge wohl das größte Modell des Schiffs überhaupt. Dort kann man auch witzigerweise ein 1:200er-Modell des

Modells mit Museumshalle als Minidiorama kaufen. Es existiert dort noch ein Modell in 1:50, in vielen anderen Museen weitere in diversen Größen, darunter auch auf der *USS Yorktown* (1:100). Natürlich existiert auch ein riesiges Lego-Modell in 1:40. In Hamburg steht ebenso eines in 1:100: Es ist einen Besuch mehr als wert, das Internationale Maritime Museum Hamburg.

Ein gigantisches Modell der *Yamato* in 1:10 steht in Japan im Kure Maritime Museum. Das Modell davon ist in 1:2000 gehalten



Der 144er-Maßstab des Modells im Evergreen Maritime Museum Taipeh passt genau zum Umsatz der Reederei in Taiwan in Höhe von 144 Milliarden Taiwan-Dollar in 2015

Yamato-Klasse mit Musashi

73000	Tonnen wog ein Original
26300	Zentimeter Länge
3000	ist der kleinste Maßstab
2800	Teile und mehr bei Glow2B
2630	Zentimeter Länge in 1:10
526	Zentimeter in 1:50
132	Zentimeter in 1:200
48	Kit-Auflagen alleine von Tamiya
31	Maßstäbe gibt es mindestens
10	ist der größte Maßstab
1	Modell in Hamburg in 1:100



So geht eine Wüstentarnung

Klein, aber oho!

Wieder erfüllt sich ein lang ersehnter Wunsch: eine Bf 108 im Großmaßstab. Diese formschönen Reisemaschinen hatte die Luftwaffe damals rekrutiert. Und wie viele andere Flugzeuge, schrieb auch sie Geschichte(n). Das Vorbild für dieses Modell ist dabei ein besonders interessantes

Modell Gerd Schindler, Text Hans Gassert

eduard und doch nicht eduard, denn der Kit kommt eigentlich von der kurzlebigen Modellbaufirma Striped Fighter. Man hat den Bausatz mit dem schönen Kartonbild übernommen, eine eduardtypische Bauanleitung, Decals und einen zur Version passenden Propeller aus der Brassin-Reihe dazugelegt. Die Teile machen einen guten Eindruck, erreichen jedoch nicht ganz das hauseigene Niveau. Das soll jedoch nicht ne-

gativ klingen, denn der Bausatz ist auf der Höhe der Zeit. Abgerundet werden die Bausatzinhalte mit den hauseigenen Zutaten, Ätzteilen und Abklebemasken. Der Baubericht wird zeigen, wie sich das Modell schlägt.

Individuelle Rumpffinnereien

Begonnen habe ich mit dem Armaturenbrett der Löök-Serie, qualitativ wieder ein Sprung nach vorne. Waren erste Instru-

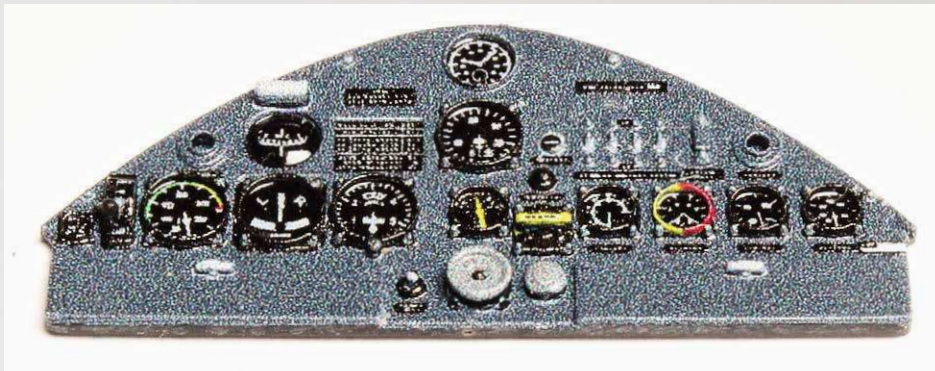
mentenbretter noch etwas pixelig und verwaschen, sind die neuesten richtig Klasse (1). Nun ging es entgegen der Bauanleitung mit dem richtig toll detaillierten Motor los, der eigentlich schon ein kleines Modell im Modell ist. Jedoch sieht man später fast gar nichts mehr von ihm. Lackiert mit Alclad Aluminium und der üblichen Ölbrühen-Alterung, sollte es das hier schon gewesen sein (2). Sobald der Motor im Rumpf eingebaut



Wenn diese Bf 108 mal kein Hingucker in jeder Vitrine ist! Wie auch Sie solch ein Prachtexemplar nachbauen können, erfahren Sie hier. Mehr Infos zum Bausatz finden Sie auf Seite 37

ist, sieht man wie schon gesagt eigentlich nichts. Als Verfeinerung sind trotzdem beide Lufteinlässe mit zwei ineinander geschobenen Ader-Endhülsen dargestellt worden, ein kleines, nettes Accessoire (3). Das Löök-Instrumentenboard passt erfreulicherweise ohne große Probleme in den Rumpf. Ein kleiner Schlauch aus der Restekiste vervollständigte das Bauteil (4).

Nun habe ich mich dem Fluggastraum zugewandt. Passend zu der ausgesuchten Version liegen die beiden großen Zusatz-tanks dem Bausatz bei. Entgegen der Bauanleitung wurden Evergreen-Profile anstelle der Ätzteile als Spanngurte verwendet (5). Nach einer Grundlackierung mit Aluminium aus dem Hause Alclad II und einer Trennschicht mit AK Heavy Chipping Fluid habe ich mit verschiedenen Farben aus dem Hause Gunze lackiert. RLM 02 und Braun waren dabei die dominierenden Farben. In diesem Zuge fanden auch die Gurte an die passenden Stellen (6). Der Innenraum der Bf 108 sah nun schon recht passabel aus, aber irgendwie fehlte noch das Equipment für so einen verwegenen Wüsteneinsatz (7). Kein größeres Problem,



1 Ohne Frage sind die leicht pixeligen Teile aus der Löök-Serie eine gute Investition, nicht nur bei der Taifun



2 Der schön gemachte Motor, den man später nur wenig sieht, hat nur eine minimale Alterung bekommen, was ausreichend ist



3 Das ist zu sehen: die Lufteinlässe aus Ader-Endhülsen, die den Arbeitsaufwand am Motor rechtfertigen



Die Flecktarnung in RLM 02 und RLM 71 wie auf der Schachtel ist die lebendigste Farbvariante



denn wozu hat man eine Restekiste, in der viele über die Jahre gesammelte Schätze schlummern? Viele Jahre ruhend, um dann einen besonderen Platz zu bekommen, wie hier in unserem Cockpit (8). Im Nachhinein gesehen hätte man noch Wasserkanister und Feldflaschen dazu drapieren können, was ja bei einem Wüsteneinsatz Sinn gemacht hätte (9). Das alles ist nun halt im Gepäckraum verstaut.

Null Problem mit Fahrwerk und Rumpf

Das Fahrwerk ist recht einfach gestrickt, genauso wie das am Original. Mit Zinn Draht und Streifen aus dünner Bleifolie sind Bremsleitungen und Befestigungsschellen nachgebildet (10). Mit selbstklebender Alufolie aus dem Heizungsbau habe ich die Le-

den üblichen Alterungsmaterialien behandelt, mit Ölbrühen, Pigmenten und Holzbuntstiften. Das sah schon richtig gut aus und wartete prompt darauf, gleich montiert zu werden (13).

Endlich Farbe und Tarnung

Nachdem alle Rumpfteile angebracht und die Kanzel mit den im Bausatz vorhandenen Maskierfolien abgeklebt war, kam als erste Farbe das Hellgrau des Passagier-Innenraums auf das Modell (14). Sandbraun RLM 79 war hier die dominierende Farbe dieser Bf 108. Weiß hellte dann die Grundfarbe fleckig etwas auf. Dabei ist sie, stark verdünnt sowie unregelmäßig auf die Oberfläche des

Modells lackiert, gefolgt von den freihand aufgetragenen Tarnflecken in RLM 80 Olivgrün. In die ist gleichzeitig auch die leicht aufgehellte Grundfarbe eingenebelt (15). Das Ganze ging genauso wie beim im ersten Schritt auflackierten RLM 78 Himmelblau der Unterseiten, an denen noch das eine oder andere nachgebessert werden musste. Hier startete eine Alterung mit aufgehelltem und abgedunkeltem Hellblau, zu dem noch das ein oder andere an Schmutz und Öl dazugekommen ist (16).

Nachdem die Tarnung getrocknet und die ersten Gebrauchsspuren angebracht waren, versiegelte Gunzes glänzender Klarlack alles. Nach angemessener Trockenzeit ließen

Das Vorbild: Messerschmitt Bf 108 Taifun

Hauptmann Theo Blaich, Abenteurer, Plantagenbesitzer und begeisterter Sportflieger, trat 1939 in die Luftwaffe ein und brachte gleich seine Bf 108 Taifun mit. Bekanntheit erlangte er durch den Angriff auf Fort Lamy im Tschad, das als Umschlagplatz für Transporte der Alliierten am Nil diente. Am 21. Januar 1942 begann der spektakuläre Einsatz zusammen mit einer bis zum Rand vollgetankten He 111 über 2500 Kilometer bis zum Einsatzort. Am frühen Nachmittag konnten ungehindert Bomben über Fort Lamy abgeworfen werden. Der Stützpunkt war dadurch mehrere Wochen ausgeschaltet. Einbrechende Dunkelheit und Mangel an Treibstoff zwangen die Besatzung auf dem Rückflug zu einer Notlandung in der Wüste.



Taifun als Filmdouble in *Operation Amsterdam*, 1958
Foto: Sammlung Hopfensperger

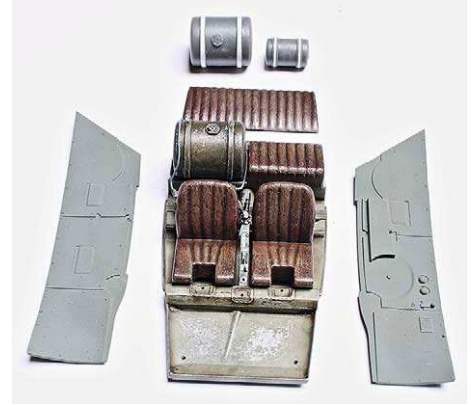
Nach einer Woche konnten die Vermissten von einer Ju 52 ausgemacht werden. Da dort auch Flugbenzin mit an Bord war, hat man die He 111 betankt und zur Basis zurückgefliegen.

Gute Entscheidung: „
eduard holt den
Kleinserien-Kit aus
der Versenkung“

dermanschetten der Afrikaversion nachgebildet, absolut unentbehrlich gegen den Wüstensand (11). Als Erstes durften alle Fahrwerksteile zusammen mit den sehr gut detaillierten Reifen aus der Schmiede von eduard Brassin mit Alclad Duraluminium lackiert werden (12). Das Fahrwerk habe ich mit verschiedenen Farben lackiert und mit



4 Der Vorteil von Teilen, die ohne viel Aufwand in das Modell passen. Ein Luftschlauch aus der Ersatzteilkiste ergänzt diese



5 Das Cockpitmodul mit ersten Farben und Alterungen. Ölfarben, Trockenwischen und Pinselbemalung sind kein großer Aufwand



6 Die Passgenauigkeit ist gut, alles lässt sich problemlos zusammen – und an den vorgesehenen Platz bauen



7 Was würde man nur ohne eduard-Zubehör machen? Hier die bedruckten Metallgurte mit Leitungen aus Zinndraht



8 Gut, wenn die Ersatzteilkiste gefüllt ist und so einiges an Ausrüstungsgegenständen passend für die Bf 108 zu Tage bringt



9 Der Blick aus einer anderen Position zeigt, dass alles für den Flug durch die Wüste an Bord ist



10 Kleinigkeiten mit großer Wirkung: Die Bremsleitungen bestehen aus Zinndraht mit Leitungsschellen aus einer Zinnplatte von Verlinden



11 Durchdachtes Konzept: Aluminium eignet sich hervorragend, um Ledermanschetten zum Schutz für den alles durchdringenden Sand herzustellen



12 Die Teile mit Brassinrädern haben Alclad Duraluminium erhalten; es folgt eine Trennschicht mit AK Chipping Fluid



13 Auf die Trennschicht kommen Farben, die nach dem Trocknen gealtert werden, wie schon beschrieben



15 Hier gut zu sehen: das Vorlackieren mit einer Schmutzschablone und der folgende lasierende Farbauftrag



17 Die Decals finden ihren Platz auf dem fertigen Modell. Novum ist hier der entfernbare Trägerfilm



14 Die Hauptkomponenten der Bf 108 sind montiert, entfettet und bereit für den Farbauftrag



16 Nach wie vor sind die Farben aus dem Hause Gunze eine gute Wahl, um eine perfekte Lackierung zu realisieren



18 Wichtig ist allerdings eine angemessene Trockenzeit vor dem Entfernen. Behutsam abziehen!



sich die Decals aufbringen, was tatsächlich sehr leicht von der Hand ging, denn diese Markierungen ließen sich gut verarbeiten. Neu ist nun bei von eduard hergestellten Decals, dass sich nach dem Trocknen der Trägerfilm entfernen lässt und so auch der ungeliebte Rand. Die Möglichkeit des bekannten „Silberns“ entfällt. Das passiert ja meist auf mattem Untergrund, da sich die Decals nicht richtig mit dem Untergrund verbinden und sich somit Luftblasen am Trägerfilm bilden, in denen das Licht gebrochen wird. Deshalb ist das Versiegeln mit Glanz-Klarlack erforderlich, der für eine glatte Fläche sorgt, welche diese gefürchteten Luftfeinschlüsse eliminiert (17).

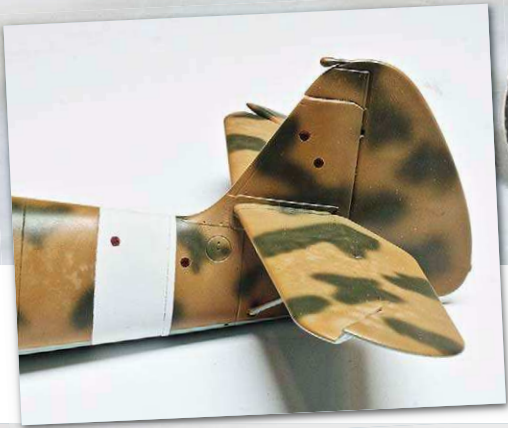
Die Wüstentarnung steht der Bf 108 ausgesprochen gut (18). Auf originalen Bildern ist unsere Maschine in mehreren Ansichten zu sehen, so auch das Leitwerk mit mehreren reparierten Einschusslöchern, die natürlich auch am Modell berücksichtigt sind (19). Das Modell war nun fast fertig und es ging daran, die letzten Kleinigkeiten zu montieren. Ein letzter ungetrübter Kontrollblick in das tolle Cockpit war Pflicht, bevor ich die Haube montieren konnte (20).

Nur noch Kleinigkeiten

Die dünne, sehr durchsichtig gelungene Cockpithaube lässt einen recht ungetrübten



Die formschöne Messerschmitt Taifun im Dienst der Luftwaffe überzeugt in jeder Ansicht



19 Flickstellen! Am Original waren noch die Tage der Beschädigung eingetragen – das fehlt am Modell

Durchblick zu. Bei diesen großen Glasflächen lohnte sich natürlich auch eine dement-sprechende Detaillierung und so habe ich die Sonnenrollos aus in Holzleim getränkten Papiertaschentüchern hergestellt und einge-

Wüstenlack steht
nicht nur der Bf 109
gut, sondern auch
der Taifun

färbt. Aus gezogenem Gussast entstanden die Vorhangschienen, die in die Haube eingeklebt und mit Sonnenrollos kombiniert sind (21). Eine Fleißarbeit, die sich letztlich jedoch sehr lohnt, da die Vorhänge am fertigen Modell sehr gut zu sehen sind (22).

Der Staubschutz aus Alufolie in den Fahrwerksschächten war eine einfache Aufgabe, ohne großen Aufwand umzusetzen (23). Die Sandfilter haben ihren Platz auf der Unterseite gefunden, eine Mischung aus Bausatzteilen und Ader-Endhülsen (24). Sobald die Taifun auf ihren Rädern stand, fehlten nur noch wenige Teile bis zur Fertigstellung. Die finale Alterung und matter Klarlack waren die letzten Handgriffe, die noch fehlen (25–27).

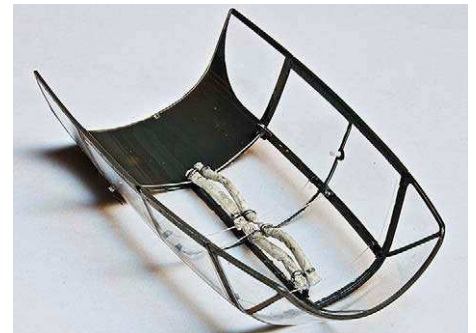


20 Die Taifun im Endspurt hat Gebrauchsspuren, Beschädigungen und den finalen Mattlack erhalten

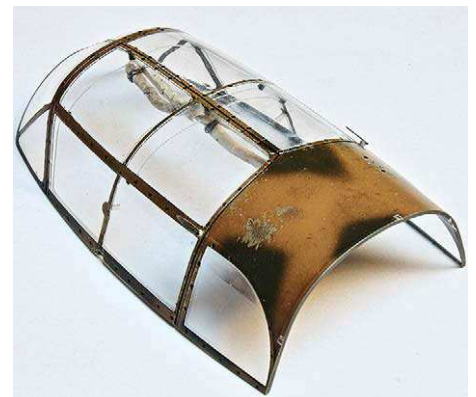
Die Bf 109 kann ihren indirekten Vorfahren nicht leugnen, denn sie ist der Bf 109 Taifun in vielem ähnlich



Erstaunlich ist, wie sich die Qualität der Modelle im Laufe der Jahre verbessert hat



21 Deutlich sichtbar: die Vorhänge und die Befestigungen des Sonnenschutzes, zugegeben eine etwas fummelige Geschichte



22 Das Ergebnis der Mühen, hier gut sichtbar und sehr realistisch umgesetzt

Auf einen Blick: Bf 108

Bauzeit ► zirka 35 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► leicht

Kit 3006

Maßstab 1:32

Hersteller eduard

Preis zirka 35 Euro

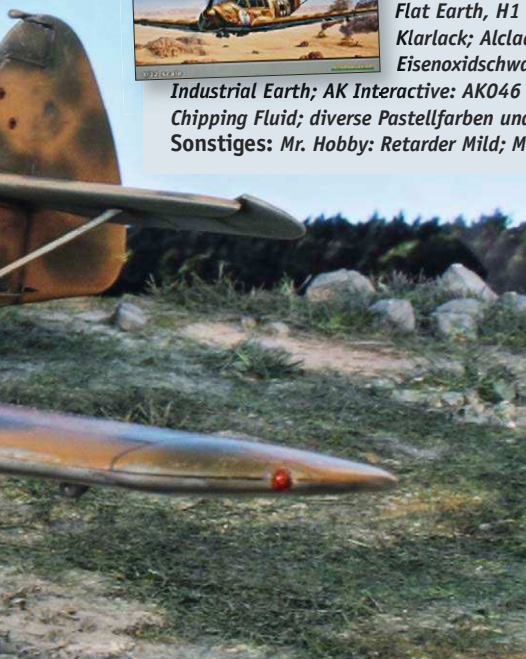


Farben: Gunze: RLM 78 Hellblau H418, RLM 79 Sandbraun H66 RLM 80 Oliv Grün H420; Tamiya: XF52 Flat Earth, H1 White, X18 Semi Gloss Black; MRP Matt Klarlack; Alclad II: ALC 106 White Aluminum; Schminke: Eisenoxidschwarz, Titanweiß; Abteilung 502: ABT

Industrial Earth; AK Interactive: AK046 Light Rust, AK084 Engine Oil, Heavy Chipping Fluid; diverse Pastellfarben und Pigmente
Sonstiges: Mr. Hobby: Retarder Mild; Microscale: Micro Sol, Micro Set



23 Ein kleines Close-up auf den Staubschutz in den Fahrwerksschächten. Das Makro-Objektiv bringt alles an den Tag



24 Luft, Sandfilter und Fahrwerk, hier jedoch noch ohne die Klappen, sind an ihrem Platz



25 Die letzten Anbauteile fehlen noch. Dann ist nur noch ein geeigneter Platz in der Vitrine zu suchen



26 Grober Schmutz und feine Details. Die Unterseite der Taifun ist wahrlich nicht vernachlässigt

Blick ins Cockpit. **27** Deutlich in der Nahaufnahme zu sehen: die vielen Gebrauchsspuren



Fazit

Die Bf 108 in der attraktiven Afrikatarnung ist sicherlich eine Bereicherung für jede Vitrine. Das Modell der Taifun ist zwar kein ganz echtes eduard-Modell, dennoch hat der Bau sehr viel Spaß gemacht und ließ eine schöne Replik entstehen, die sehr stimmig daherkommt. Ein paar kleine Hürden waren ohne große Probleme zu lösen und die Passgenauigkeit recht gut. Highlight sind das Cockpit, die äußerst große und sehr durchsichtige Glashaube und natürlich sind die hauseigenen Zursüßteile eine lohnende Investition. ■

Gerd Schindler, Baujahr 1955, lebt im saarländischen Sankt Ingbert. Als zehnjähriger Bub hat er sein erstes Modell, eine Bf 109 E von Revell in 1:72, gebaut. Nach der üblichen Drangphase hat vor gut 30 Jahren der Modellbau-Bazillus seine Finger ausgestreckt und so schon einiges an Modellen entstehen lassen. Früher in 1:48, sind es heute hauptsächlich Modelle in 1:32. Der gelernte Drucker ist nun im Ruhestand und hat Zeit für seine Hobbys. So fährt Gerd seit seiner frühen Jugend Motorrad.



Hans Gassert, 1963 geboren, startete schon in jungen Jahren. War es erst noch ein passives Zuschauen beim Vater, so hat er in den folgenden Jahren fast alles gebaut, was er in die Finger bekommen sollte, egal ob Flugzeug, Panzer oder Schiffe. Dann kam die natürliche Pause, in der Anderem nachgegangen wurde. So blieb das Motorrad bis heute sein zweites Hobby. Er lebt im ländlichen Saarland. Flugzeuge, meist mit Propeller, bilden sein heutiges Hauptbetätigungsfeld, jedoch nicht nur.

Wer möchte nicht einmal ein „Agentenflugzeug“ bauen? Die Lysander von Dora Wings bietet die Möglichkeit dazu ... aber sie hat auch ein paar Tücken in petto



Neues Modell mit Licht und Schatten

Junge Lizzie

Die relativ junge Firma Dora Wings brachte mit der Lysander Mk.III einen Klassiker auf den Markt. Der Inhalt sah vielversprechend aus. Ob Dora Wings sein Versprechen gehalten hat, soll dieser Bericht klären

Von Heinz Spatz



Einen neuen Bausatz der Lysander hat man uns Modellbauern lange vorenthalten. Dementsprechend gespannt war ich auf das Öffnen der Schachtel. Und das, was man da zu sehen bekommt, ist schon recht ordentlich. Alles sauber gespritzt und sehr detailliert. Ein hoher Detaillierungsgrad sorgt allerdings gern mal für viel Arbeit. Auch sehr schön ist der Ätzteillbogen mit wichtigen Komponenten wie den Gurten und der Einstiegsleiter, die bei den SD fest am Rumpf montiert war, um den mit der Lizzie zum Beispiel transportierten Spionen ein schnelles Aus- und Einsteigen zu ermöglichen. Auch ein Resinteil für die Abgasanlage und Masken für die Cockpithaube sind dabei. Auf

dem relativ großen Abziehbilderbogen finden sich alle Markierungen für drei Lackiervarianten inklusive aller Wartungshinweise. Somit schien einem ausgiebigen Bastelspaß nichts im Wege zu stehen und ich begann mit großer Freude.

Erste Hürde Cockpit

Die Pilotenkanzel war sehr aufwendig zu bauen, da hier der Rohrrahmen aus mehreren Einzelteilen zusammenzukleben ist (1). Damit ergab sich tatsächlich auch schon das erste Problem, denn die Bauanleitung ist leider recht ungenau und teils auch fehlerhaft. Daher muss man gehörig aufpassen und auch schon zwei bis drei Baustufen nach

vorn schauen, um keinen Fehler zu begehen. Zum Beispiel gehört das Teil E33 um eine Querstrebe weiter nach vorn. Das Teil E22 (Kompass) war unbrauchbar und musste gegen ein selbst angefertigtes ersetzt werden.

Das Einpassen der gesamten Cockpitkonstruktion in den Rumpf sollte vor dem Bemalen geschehen. Im Wesentlichen reichte hier das großzügige Entfernen von Material an den unteren Kanten des Gitterrohrrahmens, damit dann alles zusammenpasst. Um den Tank richtig herum einzubauen, muss man die Bilder in der Bauanleitung sehr genau studieren (2). Über das Armaturenbrett kommt die Halterung des Visiers. Das konnte ich aber erst anbringen, als ich die Instru-

Besonders schön: Am Ende sieht man dem Modell die viele Arbeit nicht an



mente auf der Rückseite des Armaturenbretts kräftig zurechtschnitt (3). Alles in allem war der Bau ein ordentlicher Kraftakt und keineswegs einfach. Nachdem der Rumpf nun zusammengefügt war, hoffte ich auf ein etwas leichteres Fortschreiten (4).

Oder auch nicht ...

Der nächste Schritt: das Zusammenbauen der umfangreichen Cockpitverglasung. Dazu hat Dora Wings erfreulicherweise Alternativteile für eine geschlossene oder offene Variante beigelegt. Wie so oft, entschloss ich mich für die geschlossene. Ich wollte hier einerseits nicht noch zusätzliche Schwierig-

keiten erzeugen, andererseits kann man durch die sehr großzügige Verglasung auch so sehr gut ins Innere sehen (5).

Die gesamte Cockpithaube bestand aus fünf Teilen und jedes musste ich genau anpassen, was insbesondere an einem sehr feinen Grat an allen Teilen lag. Allerdings: Die Teile C9 und C10 wollten nicht passen und mussten noch zusätzlich etwas gekürzt werden. Diese ganzen Teile ordentlich an Ort und Stelle zu bringen, war recht spannend und erforderte ständiges Überprüfen der Passgenauigkeit. Daneben hatte ich mich mit etwas Leichterem beschäftigt – der Motorverkleidung. Diese besteht aus

vier Teilen inklusive einem Ätzteil für die Kühlklappen (6). Für diese kann man aus zwei unterschiedlichen Ätzteilen wählen, je nachdem, ob man sie offen oder geschlossen darstellen möchte. Danach konnte man schon den Motor in die Haube einpassen, wobei hier nicht ganz klar war, wie weit denn der Motor rein soll.

**Dora Wings bringt
Meilensteine der
Luftfahrtgeschichte,
die andere übersehen**

Beim vorhergehenden Zusammenbau des Motors ergaben sich auch etliche Fragen. So kann man nicht erkennen, wie herum die Teile E43 und E44 angeklebt werden müssen. Ebenso ist der Einbau der Verstrebungen E2, E4 und E5 mit den Ätzteilen 11 nicht wirklich erkennbar. Da helfen nur Originalfotos. Ich habe diese Verstrebungen erst nach dem Zusammenbau des Motors am Rumpf und der Motorverkleidung angeklebt.

Als Nächstes hakte es beim Fahrwerk. Zum einen passten die Scheinwerfer nicht wirklich und ich musste sie an den Rändern abschleifen, zum anderen sind die Radaufhängungen D23 und D24 zu breit. Es galt, sie deutlich zu verschmälern, da sonst die Räder zu weit nach außen aus den Verkleidungen herausstehen und so auch die seitlichen Radabdeckungen nicht passen (7). Es empfiehlt sich, nicht nach der Anleitung zu gehen und erst das Fahrwerk und dann

Das Vorbild: Westland Lysander

Die Geschichte der Lysander begann 1934 mit dem Wunsch, die Hawker Hector zu ersetzen. Die Lysander trat bereits 1938 ihren Dienst an. Die erfolgreichste Version war die Mk.III, die ab 1941 für Special Duties (SD) eingesetzt wurde. Deren Aufgabe war es, Agenten insbesondere nach Frankreich und wieder zurück zu bringen, aber auch wichtige Persönlichkeiten zu transportieren oder Nachschub für den französischen Widerstand zu liefern. Dazu bekamen die Maschinen eine feste Ausstiegsleiter für schnelles Aus- und Einsteigen sowie einen Zusatztank unter dem Rumpf. Da die Flüge nachts stattfanden, hatte man die Flugzeuge schwarz angestrichen und auf eine Bewaffnung meist verzichtet. Die gute Kurzstart- und Kurzlandefähigkeit waren bei diesen riskanten Einsätzen von großer Wichtigkeit. Dadurch konnten sie für ihre Operationen Lichtungen und Straßen nutzen. Trotz der großen



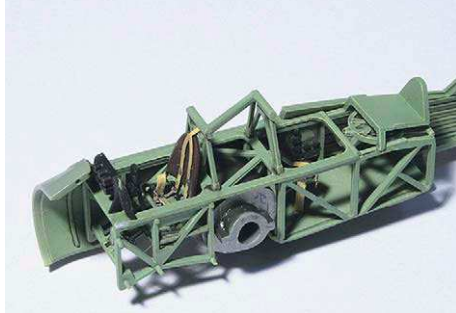
Lysander 1940 vor Spezialeinsatz

Foto: Sammlung Hopfensperger

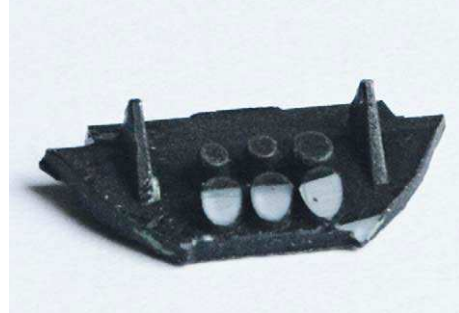
Risiken gingen nur wenige Maschinen verloren, was für die Lizzie spricht. Man hat sie 1946 außer Dienst gestellt. Es haben einige in Museen überlebt und auch noch ein paar flugfähige, zum Beispiel eine Mk.III (SD) der Shuttleworth Collection in England.



1 Das fertige Cockpit und die Rumpfhälften passten nach umfangreichen Anpassungsarbeiten gut zusammen



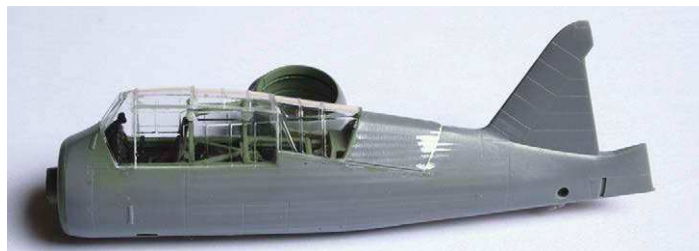
2 Der Tank ist leicht falsch herum eingebaut. Das Armaturenbrett musste später noch mal entfernt werden



3 Die Anpassungsarbeiten am Armaturenbrett, damit in der Folge der Modellbauer das Teil E8 montieren konnte



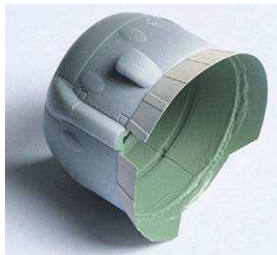
4 Eine Klemme hilft beim Zusammenbau der Rumpfhälften. Zusätzlich waren noch Klebebänder nötig



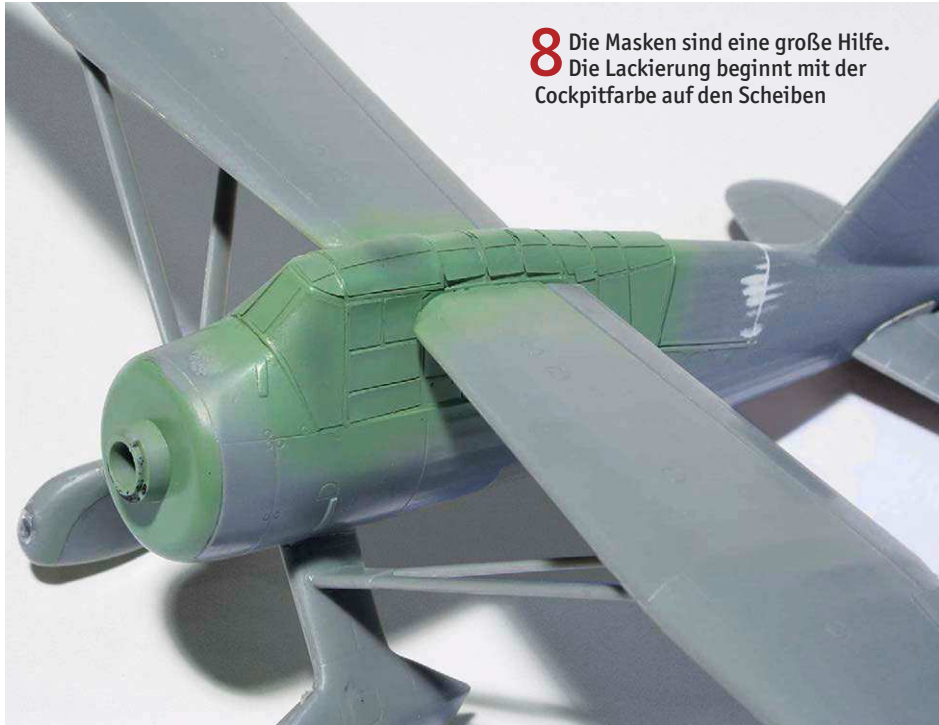
5 Die beiden großen Seitenscheiben galt es zu kürzen, ansonsten hätte die Frontscheibe nicht gepasst

Das Ätzteil für die Kühlklappen gibt es in offener oder geschlossener Variante

6



7 Zu breite Radaufhängungen: links vor, rechts nach dem Anpassen. Vor dem Flügel liegt das entfernte Stück



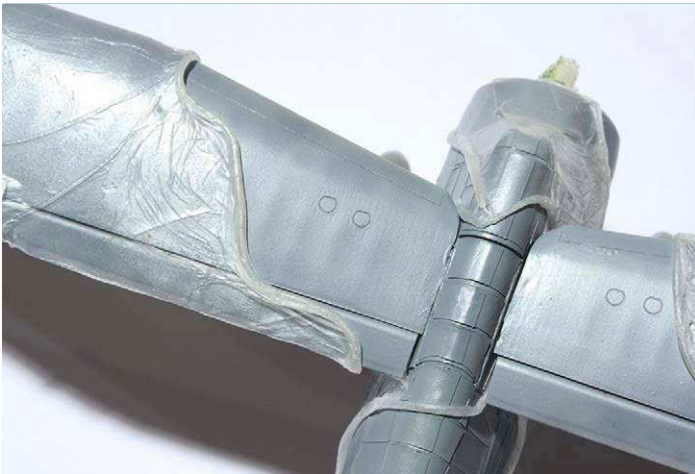
8 Die Masken sind eine große Hilfe. Die Lackierung beginnt mit der Cockpitfarbe auf den Scheiben



9 Mit den Masken ist das Modell vorschattiert. Das funktioniert damit schnell und einfach



10 So ist der Effekt mit dem Vorschattieren recht deutlich, aber trotzdem subtil



11 Die Maskierung erfolgte ausschließlich mit Parafilm. Für den Farbübergang dienen gerollte „Würstchen“



Für den Tarnverlauf am Rumpf brauchte es zwei Anläufe, da der Modellbauer beim ersten Mal die Farben vertauscht hatte



13 Die Unterseite ist in Schwarz MRP-255 lackiert. Der Tank ist zuallerletzt montiert

Auf einen Blick: Westland Lysander MK. III (SD)

Bauzeit ► zirka 70 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit DW 72023 Maßstab 1:72

Hersteller Dora Wings

Preis zirka 25 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien:

Gunze: Mr. Mark Setter, Mr. Mark Softer

Farben: Mr. Paint: diverse; Gunze, Mr. Hobby: diverse;

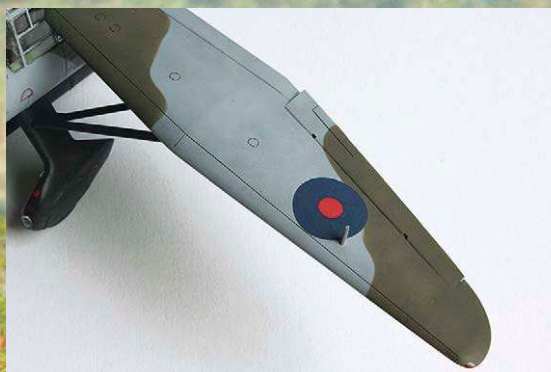
Zero Paints: Clear Coat; Schminke, Faber Castell:

Pastellkreiden; Tamiya: Weathering Set A und B,

Panel Accent Color Dunkelbraun



14 Der Motor bietet sehr schöne Details, allerdings war der Zusammenbau nicht einfach



15 Leicht scheint noch die Vorschattierung durch. Die Abziehbilder ließen sich gut verarbeiten

die Tragflächen mit den Abstreibungen anzubringen. Dann klappt es auch besser mit der Ausrichtung der ganzen Teile, damit das Flugzeug später gerade dasteht.

Endlich Farbe

Die Masken für die Verglasung passen recht gut und kleben auch anständig. Das erleichterte die Arbeit bei den vielen Scheiben un-
gemein. Ich fand das Farbschema der V9287 am schönsten, weshalb meine Wahl auf diese fiel. Als Erstes habe ich die Cock-



Als **Heinz Spatz**, Baujahr 1970, mit acht Jahren von seinem Freund zum Geburtstag eine Brewster Buffalo in 1:72 von Revell geschenkt bekam, war sein weiteres Schicksal besiegelt. Zwischenzeitlich setzte er sich im Teenager-Alter mal mit selbst konstruierten Pappmodellen auseinander und baute auch Militärfahrzeuge in 1:72 und später 1:35, doch kam er vor etwa zehn Jahren wieder zurück zu den Flugzeugen. Schon immer schaute er aber über den Tellerrand und baute auch Autos und Raumschiffe, zusätzlich Schiffe in 1:350. Man kann ihn auch hin und wieder auf Ausstellungen treffen, wenn er dort mit seinem Club, dem PMV-Augsburg, in dem er seit 1989 Mitglied ist, teilnimmt.

pitverglasung in *Interior Grey-Green* MRP-111 lackiert (8), danach dann eine der Spritzschablonen von Uschi van der Rosten getestet und das Modell mit schwarzen Flecken versehen (9). Das hat recht gut funktioniert. Im Anschluss kam *Medium Sea Gray* MRP-112 darauf. Der Effekt mit der Vorschattierung kam noch recht deutlich heraus, was auf den Fotos allerdings kaum rüberkommt, trotz mehrerer Fotografierversuche (10). Für das *Dark Green* MRP-110 maskierte ich das Modell wieder mit Parafilmröllchen an den Farbübergängen.

So lässt sich sehr einfach jede Kontur abkleben und auch mehrfach korrigieren, bis es passt (11). Das war diesmal besonders wichtig, da der Farbverlauf unklar war. Nachdem ich dazu keine vernünftigen Fotos vom Original fand, behalf ich mir mit den Anleitungen von eduard, wobei dort nicht alles stimmig war (12). Die Unterseite zeigt *Black* MRP-255 (13). Nach einer Schicht Glanzlack von Zero habe ich Motor und Motorverkleidung sowie die Räder und noch die äußeren Radabdeckungen montiert. Danach kamen die Abziehbilder an die Reihe. Diese

ließen sich recht gut verarbeiten. Die Abziehbilder Nummer vier und sechs sollten nicht nach Anleitung positioniert werden, besser mithilfe der Anleitung von eduard.

Fazit

Der Bausatz hat großes Potenzial, lässt sich aber nicht so leicht bauen. Das hat verschiedene Ursachen. Eine ist die recht ungenaue Anleitung, die andere ist die Passgenauigkeit, wobei mich hier das Gefühl beschlich, dass die Teile einfach auch viel zu genau konstruiert sind, sodass kein Platz für Korrekturen oder auch nur einen Klebspalt ist. Dieses Phänomen hatte ich auch schon bei neuen Bausätzen anderer Hersteller erlebt. Jedoch kann man mit diesem Bausatz endlich eine stimmige und sehr gut detaillierte Lysander bauen, dafür vielen Dank an Dora Wings. Mit ihr hat man am Ende eine sehr schöne Lizzie dastehen, die auch in keiner Sammlung britischer Flugzeuge fehlen sollte. ■

Die leichte V-Stellung der Tragflächen ergibt sich durch die Streben. Daher sollte erst das Fahrwerk montiert werden



Die mächtigste Mirage als Top-Modell

Superjäger

Die „französische F-15“ ist Prototyp und Unikat geblieben. So ist es nicht verwunderlich, dass die Schönheit von Modellbaufirmen vergessen wurde. Wer, wenn nicht Modelsvit, wäre in der Lage gewesen, die mächtigste Mirage aus dem Dornröschenschlaf zu wecken? Aber wie baut man nun so ein typisches Kleinserien-Modell?

Von Thomas Hopfensperger



In meiner Vitrine klappte lange eine Lücke. Viele französische Jets hatte ich schon gebaut, allerdings nicht die potenteste und komplexeste aller Delta-Schönheiten. Sie gab es nur für teures Geld, jedoch nicht gut, von Anigrand in Resin geformt. Eine Kooperation mit Bassin Maquette und Vertriebszusagen aus Frankreich ließen den ukrainischen Hersteller exklusiv für Frankreich 2015 die Mirage III V fertigen. Da war es ein Glücksfall, dass ein Treffen mit Modelsvit 2018 auf der Messe in Nürnberg eine gemeinsame Leidenschaft für die Mirages bewies und ich mir frech alle Typen für die Zukunft wünschte. Da war ich wohl nicht der einzige und eine ganze Armada von Deltas startete in der Ukraine. Die kleine

Mirage ragt, wie alle neueren Bausätze von Modelsvit, heraus. Wie immer nicht ganz leicht zu bauen, jedoch mit formal überzeugenden Proportionen, mit den besten Details, detailliertesten Schächten und sehr guten Decals von Decograph.

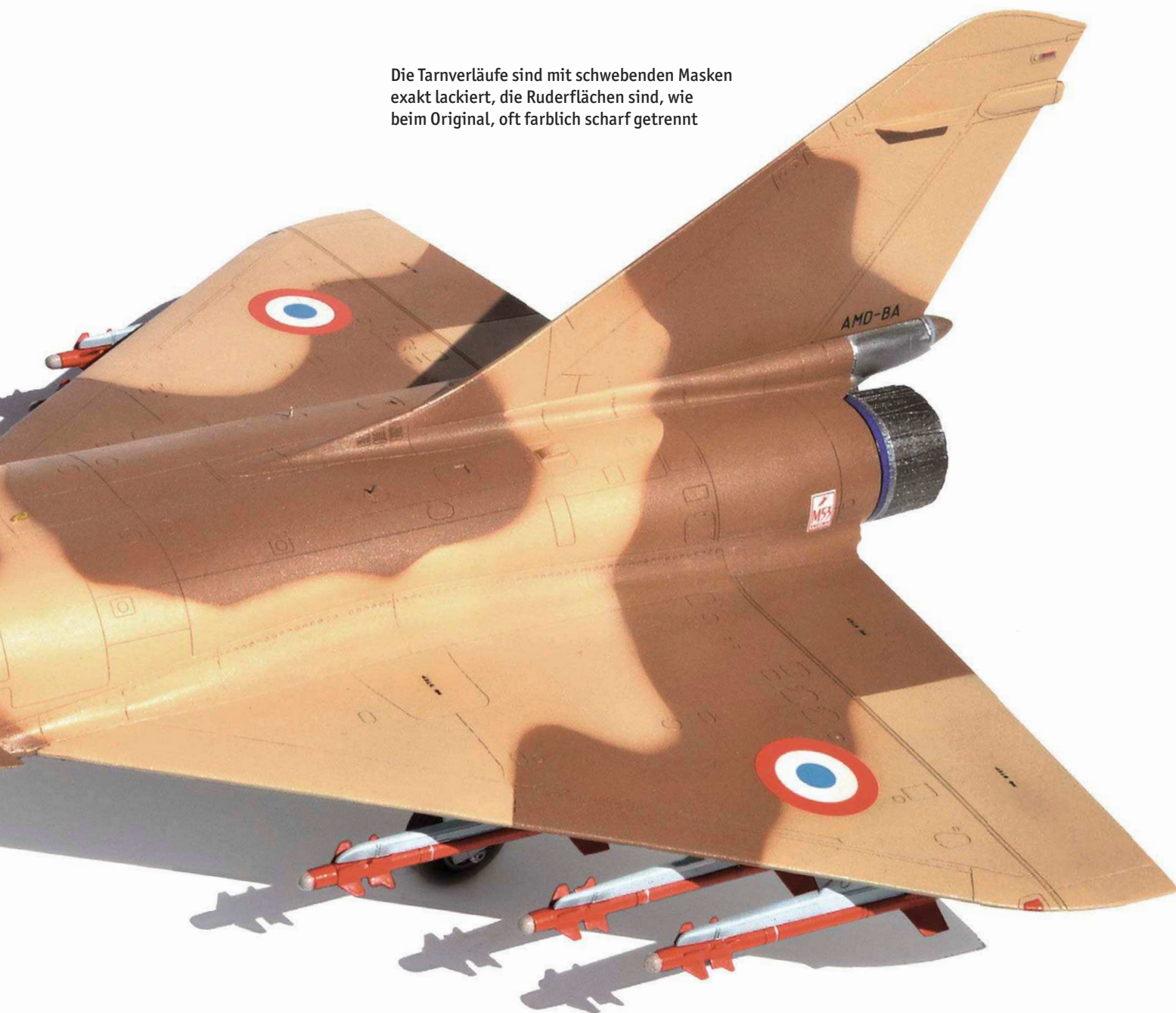
Feinste Details

Schon die ersten Trockenproben zeigten, dass hier zwar kein Anfänger-Kit vorlag, er jedoch solide designt ist, sodass keine Katastrophen zu erwarten waren. Die Details allerdings zeigten sich überwiegend sagenhaft gut. Das begann mit den Fahrwerksschächten, die sicher das beste in 1:72 waren, das ich bis dahin gesehen hatte. Allerdings durfte man auch 19 Teile nur dafür verarbeiten

(1). Die Flügel sind mit ihren scharfen Hinterkanten schön gelungen, allerdings ist hier die Aufteilung etwas unlogisch und der Unterflügel zu dick geraten. Hier musste viel Material abgetragen werden (2). Das gleiche trat abgeschwächt auch am zweiteiligen Seitenleitwerk auf (3).

Die Kleinserien-Herkunft zeigte sich auch am vierteiligen Aufbau des Rumpfes, den ich zusätzlich verstärkte, um ihn bombenfest zu machen. Das war nötig, um den problematischen Übergang zu den Tragflügeln möglichst spaltfrei hinzubekommen (4, 5). Zudem wollte ich unbedingt die Lufteinläufe, denen das Innenleben fehlte, bis zum Kompressor in Eigenregie aufbauen. Dazu nutzte ich alte Aluhüllen von Edding-Stiften, die ich

Die Tarnverläufe sind mit schwebenden Masken
exakt lackiert, die Ruderflächen sind, wie
beim Original, oft farblich scharf getrennt



entsprechend zuschnitt und in Form dangelte (6). Gleichzeitig legte ich die Nachbrennerkammern entgegen der Bauanleitung so an, dass ich eventuell Resin-Cans von Reskit später anbringen könnte (7). Gleichzeitig baute ich den Vorderrumpf auf und beschwerte ihn sicherheitshalber mit viel Blei. Die Kompressorfronten fand ich im Archiv (8).

Komplexer Bau

Mit zusätzlichen Versteifungen „verblockte“ ich den Rumpf, den ich immer wieder trocken zwischen die Flügel zwängte (9). War alles mit Superkleber zusätzlich versteift, glättete ich die Übergänge in den Lufteinläufen, die innen vorab schon Alu und Stahl als Farben erhielten (10, 11). Dann „verheiratete“

Das Vorbild: Dassault Mirage 4000

Die als Super Mirage bezeichnete, sehr große Maschine hatte am 9. März 1979 Erstflug, fast genau ein Jahr nach der parallel entwickelten Mirage 2000. Cheftestpilot war Jean-Marie Saget. Der Zweistrahler hatte die gleichen Snecma-M53-Triebwerke mit je gut 95 kN Schub, war jedoch deutlich weniger als doppelt so schwer, was eine Thrust-to-Weight-Ratio besser als 1:1 garantierte. Schon beim Erstflug flog sie Mach 1,2, vier Wochen später Mach 2,04. Die Steiggeschwindigkeit war schneller als 300 m/s, sie konnte senkrecht steigen und dabei Überschall erreichen. Damit war sie auch von der Leistungsfähigkeit die „französische F-15“. Allerdings war sie, privat finanziert und



Einer der potentesten und schönsten Jets

Foto: Sammlung Hopfensperger

teuer, nicht für die Armée de l'Air verfügbar, sondern sollte an Saudi-Arabien und den Irak verkauft werden. Beide Hoffnungen zerschlugen sich, sodass die einzige gebaute Super Mirage in das Museum in Paris Le Bourget wanderte.

Schön sind hier die feinen Oberflächen im Lack zu erkennen. Das Original hatte ja bestens gepflegten Vorführlack



1 Cockpit, Fahrwerksschächte und Oberflächen-details sind schon ohne Resin herausragend detailliert



ich Flügel und Rumpf. Dabei fanden auch dank der etwas unorthodoxen Aufteilung die Ober- und Unterseiten der Einläufe zueinander. Hier galt es dann ebenfalls, die Übergänge zu gestalten (12). Die Trocknungszeiten nutzte ich, um den Vorderrumpf mit Cockpit weiter voranzutreiben. Hier fanden ein Martin-Baker-Safran-Mk.10-Resinsitz von Pavla und Cheftestpilot Jean-Marie Saget von PJ Production Platz, denn die Maschine sollte unter eigener Kraft auf dem Weg zur Startbahn dargestellt werden (13).

Männer, die auf Raketen starren

Erhöhter Aufwand war nötig, um die Klebenähte unten an den Flügeln mitten durch die Panels zu kaschieren. Da sich verklebtes Plastik noch lange senkt, war das öfter nachzuarbeiten (14). Das Gleiche galt an den Verkleidungen der Flügelwurzeln, denn auch hier lief die Klebekante mitten durch die Bleche. Durch die Trockenbeprobung und das Biegen mit der Feinzange war nur Füller gefragt und alle Details blieben erhalten. Kontrastlack in Blau half beim Feinschliff (15). Jetzt ging es daran, die Grenzschichtschneiden und das Rumpfvorderteil trocken so gut wie möglich anzupassen. Die Spitze sollte

ja, genau passend, zum Schluss nur noch eingeschoben werden (16).

Zur „Erholung“ von diesen Strapazen baute ich die Magic-Raketen auf einer kleinen Holzlehre zusammen. Dazu hatte ich Schlitz für die geätzten Messingfinnen aus dem Kit eingesägt. Andernfalls wären zwölf (!) schön symmetrische Flügel pro Rakete ohne Tobsuchtsanfälle nicht montierbar gewesen. Auch hatten die kleinen Plastikrumpfe Formversatz, so dass ich alles nachdrehen und nachgravieren musste. Ebenso durfte ich dann die 72 Super-Klebestellen versäubern, ohne die Finnchen wieder abzubrechen (17, 18). Und das Schlimmste daran: Ich war mir bis zum Schluss gar nicht sicher, ob ich die schönen Linien der Mirage durch die sechs Raketen mit ihren Pylonen überhaupt stören sollte. Es war ja immerhin meine allererste „4000“.

Flugzeugform fertig

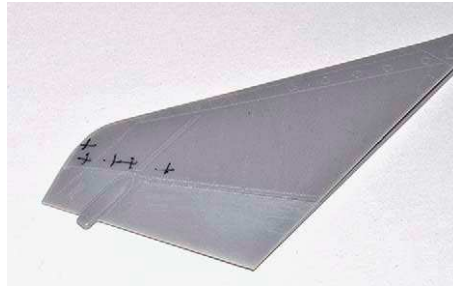
Die nächste Herausforderung war, die bereits lackierten Einläufe unfallfrei auf dem Rumpf so zu platzieren und zu versäubern, dass ich die Cockpiteinheit sauber passend und zentriert ausgerichtet positionieren konnte (19). Dank der anstrengenden Vorar-

beiten klappte das auch. Mit den Canards sah der Jet dann schon wie eine Mirage aus und ich begann, die dünnen Flächen schwarz zu lackieren, um so einen Durchscheineffekt zu verhindern (20). Gleichzeitig passte ich den Übergang und den Sitz der Cockpithaube exakt an (21). Das war dann der Startschuss für die Ausgestaltung des Cockpits. Mittelgrau und mehrere Schwarztöne dominierten (22). Ätzteile vom Kit, Film für das HUD und feine Decals genügten vollauf, nur den Sitz habe ich ersetzt.

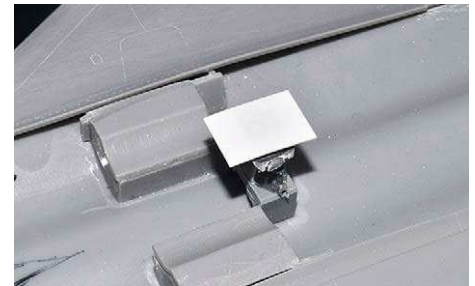
Der von Safran gefertigte MB Mk.10 ist mittelgrau lackiert, Pilot Saget hat eine sandfarbene Wüstenkombi an und seinen Helm mit der auflackierten Trikolore. PJ Production hat dazu die richtigen zwei Pilotenvarianten im Angebot (23). Das Glas habe ich etwas nachpoliert, innen mit Spiegeln ausgestattet und die Klebestellen gegen Reflexionen schwarz gefärbt (24). Abziehbilder für den Sitz und Messingstab rechts gab es noch dazu (25). Um Kleber und Farbe auf der Heizungszeit zum Abdampfen zu geben, machte ich mich an die Superdetaillierung der schon hervorragenden Fahrwerke. Ein paar Details und die Leitungen konnte ich noch unterbringen, dazu gab es jetzt vorne einen tüchti-



2 Die Flügel brauchen viel Nacharbeit, denn der Unterflügel ist beidseits viel zu dick geraten



3 Das gleiche Problem fand man beim Seitenleitwerk, das zudem symmetrischer werden sollte



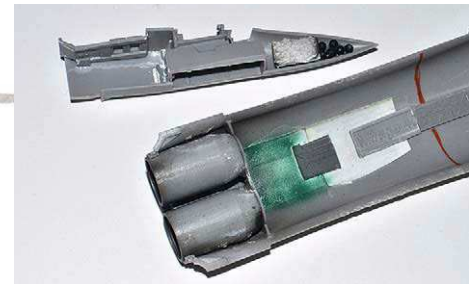
4 Die Flügel brauchen viel Nacharbeit. Der Rumpf erhält eine zentrale Stütze, damit der Oberrumpf plan bleibt und nicht einsinkt



5 Der wegen der komplexen Formen vielteilige Rumpf stützt der Modellbauer ab und versteift ihn für eine lange Haltbarkeit



6 Die Lufteinläufe sind bis zum Triebwerk einsehbar. Der Autor hat sie detailgetreu selbst hergestellt



7 Die beiden Triebwerke stabilisieren das Heck und sind für den Einbau von Resin-Ersatz vorbereitet. Viel Blei in der Rumpfspitze



8 Die Luftschächte vorbildgerecht, jeweils seitenverkehrt und sauber in Alu auszuführen, dauert seine Zeit



9 Die Stabilisierungsmaßnahmen exakt auszuführen, ist extrem wichtig, da sonst beim Rumpf Verzug droht ...



10 ... Allerdings lohnt sich der Aufwand allemal, da später alles sehr gut sichtbar sein wird



11 Es galt alles zu verstärken, damit später nichts Dünnwandiges bei Belastung wieder einreißt



12 Alle Innereien, die ganz leicht bronzefarben eloxiertes Alu zeigten, sind glatt verschliffen



13 Cockpit-haube und Windschutz gibt es in zwei Ausführungen, auch getrennt. Nachpolieren ist angesagt

gen Lenkeinschlag (26). Nachdem ich das Cockpit geschlossen hatte, verklebte ich die sehr gut passenden Lackiermasken vom Kit, grundierte mit dem Innenschwarz und füllerte für den Feinschliff. Auch die superfiligranen Abstandhalter für die Einläufe kamen an ihre Plätze (27).

Sandfarben für die Saudis

Ich wollte unbedingt die frische Wüstentarnung von 1987 für mein Modell, die ich mit schwebenden Masken ausführte. Wieder einmal gab es dafür keine fertigen Farben, die Töne der modernen französischen Luftwaffe werden nach wie vor stiefmütterlich behandelt. Also mischte ich selbst: Humbrol und Revell Enamels, ausgehend von USAF-Tan und USAF-Sand für Marron Moyen, und Marron Clair sowie Hataka Laquer, an-

gemischt für ein Gris bleu clair der Unterseiten. Zu beachten war, dass an Ruder- und Slatgrenzen harte Übergänge bestanden, wie man es auch oft bei der RAF geübt hatte.

Die Vorführmaschine hat man sogar für den Aerosalon 1987 teils nachlackiert, Weathering war also minimal. Die Decals von Decograph funktionierten bestens und ließen sich auch gut einschleifen, sodass der Transferfilm ganz verschwand (28, 29).

Zu guter Letzt

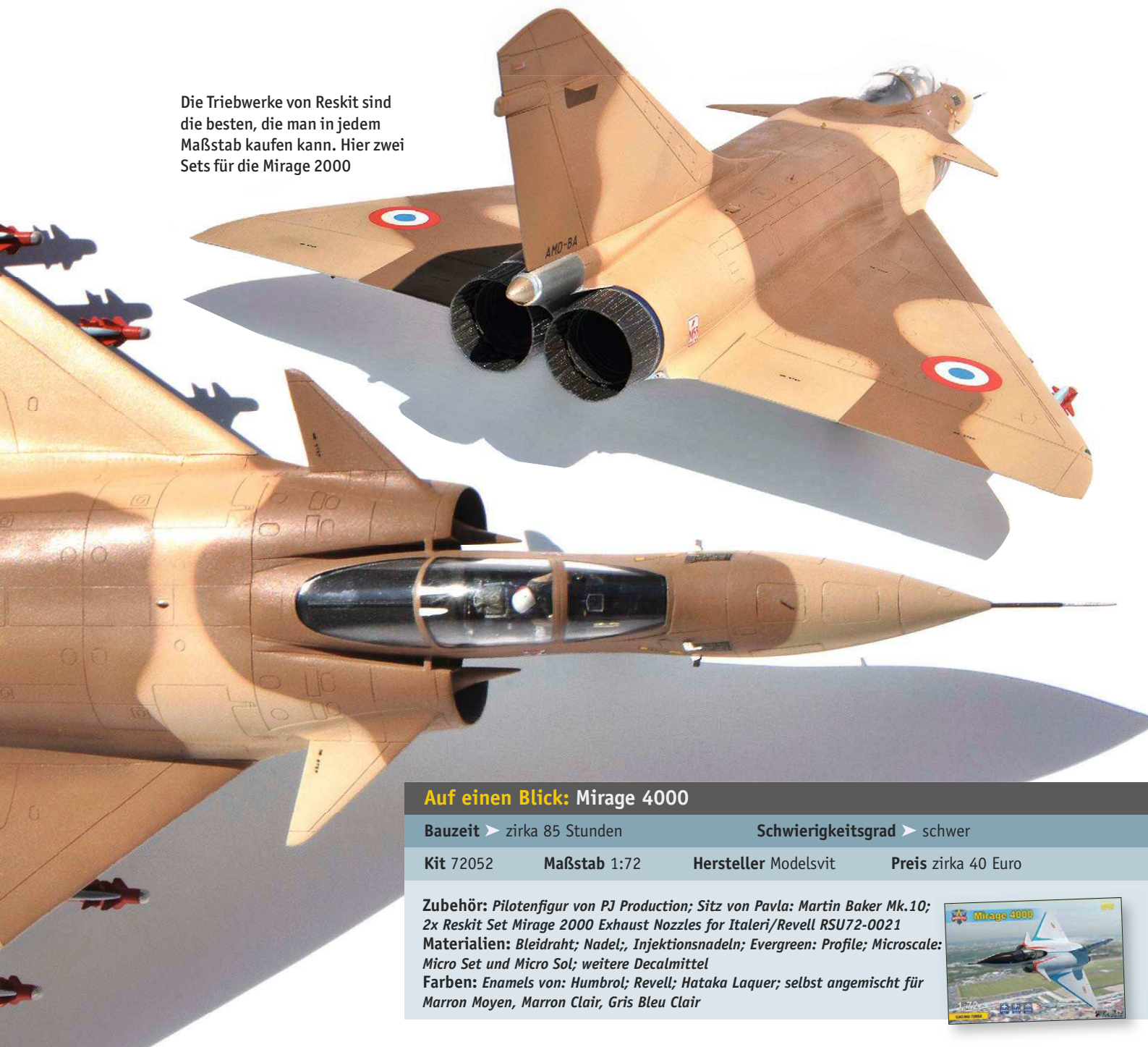
Jetzt war es an der Zeit, all den anderen fertiggestellten Kleinteilen zu Leibe zu rücken. Nach der Montage der Antennen, der Klappen, des Fahrwerks und dem symmetrischen Ausrichten der Streben und Räder blieben nur noch die Pylone und Raketen (30). Und ich wusste immer noch nicht: Soll

Modelsvit hat die Proportionen perfekt repliziert. Zweimal Flächenregel mit Einschnürungen am Cockpit und am Mittelrumpf

14 Die Klebenahm am Flügel an der Unterseite läuft quer durchs Ruder. Das ist nicht einfach zu kaschieren



Die Triebwerke von Reskit sind die besten, die man in jedem Maßstab kaufen kann. Hier zwei Sets für die Mirage 2000



Auf einen Blick: Mirage 4000

Bauzeit ► zirka 85 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► schwer

Kit 72052

Maßstab 1:72

Hersteller Modelsvit

Preis zirka 40 Euro

Zubehör: Pilotenfigur von PJ Production; Sitz von Pavla: Martin Baker Mk.10;
2x Reskit Set Mirage 2000 Exhaust Nozzles for Italeri/Revell RSU72-0021
Materialien: Bleidraht; Nadel; Injektionsnadeln; Evergreen: Profile; Microscale:
Micro Set und Micro Sol; weitere Decalmittel
Farben: Enamels von: Humbrol; Revell; Hataka Laquer; selbst angemischt für
Marron Moyen, Marron Clair, Gris Bleu Clair



15 Genauso läuft die Naht an exponierten Stellen quer über die Flügelwurzelverkleidungen



16 Der Lohn der ganzen Trockenproben und Verstärkungen sind genau passende Teile ohne Schleifverluste



17 Krass komplizierter Bau der sechs Magic-Dummies. Andere Hersteller schaffen das in einem Stück



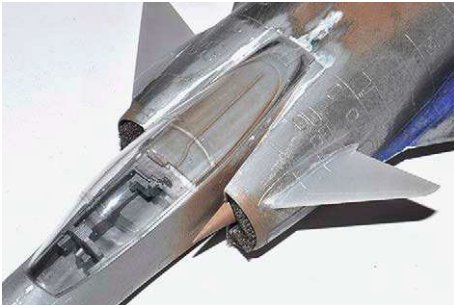
18 Mit Klebelehre und viel Superkleber zur Versteifung wird alles genau symmetrisch, diverse Diamantschleifer glätten



19 Strikt genau und penibel muss man an dem komplizierten Einbau der Einläufe arbeiten und alles vorlackieren



20 Lohn der Angst: Der Bausatz ist von der Formtreue der komplexen Oberflächen her überragend



21 Jetzt passt der Modellbauer die Haube exakt an den originalen Schwung in den planen Rumpfrücken an



22 Passen Cockpithaube und Windschutz, wird alles zusätzlich noch detailliert und in Grau und Schwarztönen lackiert



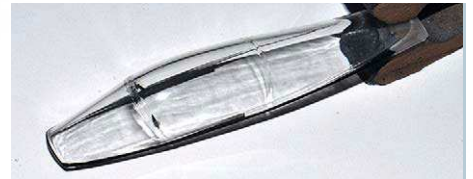
23 Der MB Mk.10 ist nicht wie sonst Schwarz, sondern Grau. Der Cheftestpilot hat einen französischen Helm

ich oder soll ich nicht? Eine andere Sache löste sich positiv. Die Burner Cans der Triebwerke waren mit weitem Abstand die schlechtesten Teile vom Kit. Ich wollte sie von Anfang an ersetzen, bereitete den Austausch ja auch durch einen veränderten Einbau der Nachbrenner-Kammern vor.

Jedoch konnte ich erst nur eines der Sets von Reskit für die Mirage 2000 entstehen. Nach langer Wartezeit hat mir dann der Hersteller selbst das fehlende Wunschobjekt geliefert. Und ich hatte die Freude, diese sagenhaft guten Triebwerksteile aus verstärktem Resin einzubauen. Inzwischen gibt es auch einen Satz von Reskit für die Mirage 4000.

Fazit

Die große Mirage von Modelsvit ist schon ein Hammer. Erstens, was Detaillierung und Originaltreue angeht, die keine Kompromisse kennen. Zweitens, was dann der Modellbauer in der Folge deswegen zu verarbeiten hat. Das ist gelinde gesagt nicht ganz einfach und sollte einem Einsteiger besser nicht zugemutet werden. Der ist allerdings auch nicht die Zielgruppe der Ukrainer. Am schönsten ist es, wenn der Schmerz nachlässt, was bei mir nach der Montage der Raketen (also doch!) der Fall war. Inzwischen bin ich wieder beschwerdefrei. Und jetzt sehr, sehr glücklich. ■



Die Cockpithaube mit den Spiegeln ist **24** poliert und mit Schwarzlack gegen Lichtbrechung lackiert





25 Pilot Saget sitzt perfekt und salutiert. Der Sitz hat im Kit schon Decals für die Placards



26 Die hervorragenden Fahrwerksbeine bekommen noch Bohrungen, Leitungen und ein wenig Fehlendes spendiert



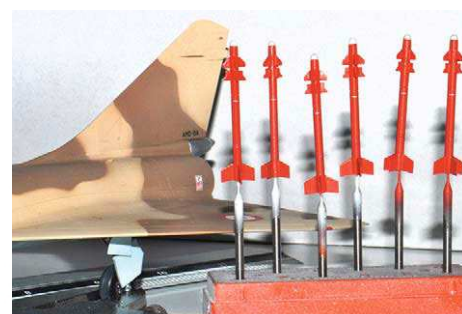
27 Die PVC-Lackiermasken sind vom Kit und passen sehr genau. Die Rahmen waren innen Schwarz



28 Schwebende Masken sind für den weich verlaufenden Tarnverlauf nach Vorbild geschnitten



29 Klarlack: schleifen, lackieren, schleifen. Je dünner die Decals, desto weniger muss man tun



30 Es gilt, das Fahrwerk exakt auszurichten. Raketen: dabei sein oder nicht sein, das war lange die Frage



Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, ist ein schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 infizierter Modell-Fan. Mehrere Hundert gebaute Modelle sollten folgen. Ganz und gar nicht gestört von „Ginas“ und „Erdnägeln“, die damals die nahe Siegenburg Range oft im Minutentakt anfliegen, liebte er als Kind schon den Sound der Jets. Gebaut wird im Prinzip alles, am liebsten jedoch schnelle, gerne exotische und historisch belegte Überschallflugzeuge.

Flugzeuge

Airfix / Glow2B

Westland Sea King HC.4
Art.-Nr.: A04056, 1:72
WA, BS, KST, D



Auch in der Wiederauflage hat der Sea King nicht im Geringsten eingebüßt. Die Qualität aus dem Jahr 2015 ist für den Hersteller extrem hoch anzusiedeln. Die Gravuren sind gestochen scharf. Das Cockpit, der Laderaum, die Details wie Räder und Einläufe sind schön detailliert. Der mitgelieferte Abziehbildbogen wird von Cartograf gedruckt und zeigt gewohnt hohen Standard. Es werden Abziehbilder für zwei Schemata bereitgestellt. Einmal die 848 NAS ZF115, April 2009 Sea King 40th Anniversary – RNAS Yeovilton sowie die 848 NAS ZA314 2011 – RNAS Yeovilton. Erstere getigert Weiß-Oliv, ZA314 ganz in Dark Olive. Die farbige Bauanleitung ist übersichtlich und lässt keine Fragen offen. Ein schöner Bausatz eines wahrlich ikonischen Helis, der sich in jeder Vitrine gut machen würde. THP

Ausgezeichnet

Hobby Boss / Glow2B

U-2A Dragon Lady
Art.-Nr.: 87270, 1:72
N, BS, KST, D



Nun hat Hobby Boss eine frühe U-2 in 1:72 aufgelegt und viele Pluspunkte gegen die älteren Modelle von Academy und Airfix aufzubieten. Im überraschend kleinen Karton gibt es wenig Teile auspacken. Die beim A-Modell noch kleinen Triebwerkeinläufe und

Eduard / Glow2B

Tornado ECR
Art.-Nr.: 11154, 1:48
BS, KST, ÄTB, DN, MF, RS

Eduard hat mal wieder einen richtigen Kracher auf den Markt gebracht. Als Basis dieser Limited Edition dient Revells bekannter Panavia Tornado in 1:48, der mit neuen Teilen aus Resin erstmals als ECR-Version baubar ist. Der vorbildlich gestaltete Bauplan geht auf die Unterschiede zwischen dem IDS Basisbausatz und der ECR Version sehr gut ein. Lediglich die beim ECR durch das Emitter Locator System veränderte Vorderkante der Bauteile K 59 bis 62 und die Tatsache, dass der ECR Tornado den zentralen Unterumpfträger nicht verwendet sind eduard leider durchgerutscht. Für die Gestaltung des Cockpits liegen farbige Ätzteile oder Decals bei. Das Highlight sind die fünf Bemaloptionen: 46+23 in 50 Jahre JaboG 32 Sonderlackierung, 46+44 Tigermeet Sonderlackierung des JaboG 32, 46+45



JaboG 38 Friesland in Norm 83 Lackierung, 46+54 TLG 51 in Low Viz Tigermeet Lackierung und die 46+57 ebenfalls als weißer Artic Tiger. Für die Lackierung hat eduard sogar an vorgeschchnittene Schablonen gedacht. Selbstverständlich sind die üblichen Masken für Klarteile und Räder auch enthalten. Dem Bausatz liegen drei kartongröße Decalbogen für die verschiedenen Markierungen des Modells bei. Die Resinbauteile machen, wie immer, einen hervorragenden Eindruck. Diese Limited Edition kann vollauf überzeugen und lässt auf weitere Tornado Versionen hoffen. SMH

Ausgezeichnet

Oberflächendetails sind sehr schön wiedergegeben, alle Teile sind sauber und gratfrei gespritzt. Die Form des Fliegers ist besser getroffen als beim miserablen 48er-Kit von den Kollegen bei AFV. Allerdings fehlt es an Details im Cockpit und an tiefen Lufteinläufen, dazu ist das Flügelprofil viel zu dick und der Flügel steht hinten zu hoch. Schön sind offen darstellbare Luftbremsen, jedoch mit abgerundeten Ecken. Der Windshield sollte genauso wie bei der F-104 aussehen, das tut er fast. Die Anleitung ist gut, mit farbigen Bemalangaben. Die Decals

sind dem Hersteller nicht so gut gelungen und bieten die USAF 66701 sowie die NACA320. Die zu fetten Kennungen sind in Insignia Blue gehalten, wobei hier schwarz wahrscheinlicher ist. Was stellenweise Alu sein sollte, ist leider nur grau. Ein typisch chinesischer Schreibfehler zum Lachen findet sich auch: „Air Force Fright Test Center“ im Wappen, das leider nur einmal dabei ist, jedoch beidseits prangte. Dennoch kann man mit Aufwand für Korrekturen ein ansprechendes Modell in die Vitrine stellen. THP

Gut

Meng / Glow2B

Boeing EA-18G Growler
Electronic Attack Aircraft
Art.-Nr.: LS-014, 1:48
FoV, BS, KST, DN, ÄT, MT, MF



Eine Variante seiner Neuheit bietet Meng mit der E/A-18G, die man gestrost als nun interessanteste Alternative in 48 ansehen darf. Aus der Box sieht vieles aus wie beim Original, sicher aber nicht der vordere Aufschwung der Kanten der LERX. Die Oberflächen sind gut gestaltet, die Räder und Aktuatoren gefallen weniger, aber der kleinteilige Aufbau lässt fast alles ausgefahren oder geklappt darstellen. Alle Teile für die Growler sind neu in der Box. Hervorragend sind die Decals von Cartograf für die drei Versionen: VAQ-132 Scorpions 166894 / NL 540 (Capt. Jeff Craig) 2011 Operation Odyssey Dawn – Aviano AB IT, VAQ-132 Scorpions 166935 / NL 541 (LCdr. James Thompson) 2014 – Misawa AB JP, VAQ-139 Cougars 168256 / NA 500 (Cdr. W.D. Fraser) 2014 – USS Carl Vinson. Gut sind die Glasteile mit Naht, Masken und kleinen Ätzteilen. Es fehlen Ätz-Gitter für die vorderen Fahrwerksklappen und transparente Positionslichter unter den Tragflächen, dafür sind alte und neue Engine Vents und zwei Piloten mit Alternativhelmen an Bord. THP

Sehr gut

Kinetic / Glow2B

T-45C Goshawk US Navy Trainer CAGs
Art.-Nr.: K48094, 1:48
FoV, BS, KST, DN



Die T-45C von Kinetic ist, simpel gesprochen, der beste Bausatz dieses Typs in 1:48, da auch der einzige. Die

Bewertung

Neu angepasstes
Bewertungssystem für
ModellFan „packt aus“
ab 1/2021:

Brauchbar

Gut

Sehr gut

Ausgezeichnet

Überragend

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt
BS – Bausatz, CS – Conversion Set,
D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FoV – Formvariante, H – Holz,
GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskier-folien, MR – Metallrohre, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/ Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

Neues
Bewertungssystem

Teile sind in relativ guter Qualität gehalten, lediglich die Klarsichtteile haben Nähte, minimale Short Shots und ein paar sehr kleine Bläschen. Zwei sehr farbenfrohe CAG-Decaloptionen für TW-1 und TW-6 sind von Fightertown Decals designt und bei Cartograf absolut perfekt gedruckt. Die Bauanleitung ist leider nur einfarbig in Kopierer-Qualität. Die Schütt-Schachtel ist glücklicherweise nicht randvoll gepackt, weil sehr leicht einzudrücken. Insgesamt auch wegen der Decals ausgesprochen gut und geradezu ein „Muss“ für alle echten Freunde der Goshawk. THP

Sehr gut

Special Hobby / Glow2B

Piaggio P.108B „Quadrifore“
Art.-Nr.: SH72406, 1:72
WA, BS, KST, RS, D



Der solide Bausatz dieses seltenen viermotorigen Bombers von Piaggio ist nun erneut aufgelegt. Nach wie vor gibt es eine Tüte mit vielen sehr schönen Resinteilen für verschiedene Bereiche des Flugzeugs, und einen neuen Gießast mit frischen Fahrwerksteilen und abgeflachten Rädern. Mit Teilen für das Cockpit, wozu wunderschöne Sitze, bestehend aus je fünf Teilen, Steuerhörner und einem Armaturenbrett gehören. Dank des unveränderten Abziehbilderbogens von eduard lassen sich vier Lackierungen realisieren. Darunter zweimal die MM22004, sowie eine US-amerikanische Beutemaschine und eine in grün und schwarz getarnte. Insgesamt ein schöner und aufgewerteter Bausatz eines interessanten Flugzeugs. THP

Sehr gut

Zvezda / Hobby Pro Marketing

Airbus A321neo
Art.-Nr.: 7043, 1:144
FoV, BS, KST, DN

Zvezda baut seine Airbus Familie mit dem modernsten und längsten Mitglied des Single Aisle Segmentes wei-



ter aus. Der A321neo Bausatz basiert auf dem bekannt guten Bausatz des A321 und ist mit neuen Triebwerken, Tragflächen und Winglets ausgestattet. Nach wie vor können die Landeklappen ein und ausgefahren gebaut werden und die vordere linke Tür wahlweise geöffnet oder geschlossen dargestellt werden. Da der Rumpf aus dem klassischen A321 Bausatz stammt ist es out of Box nicht möglich einen Neo mit Cabin Flex oder Long Range Option zu bauen, da hierfür ein anderes Türlayout vorgesehen ist. Der Decalbogen hält Markierungen für einen Neo der portugiesischen TAP mit der Kennung CS-TJI bereit der für einen Neo untypisch ohne Zorro-Maske um die Cockpitscheiben unterwegs ist. Wie üblich bei Zvezda sind für die Fenster nur einfache Rahmen-decals vorhanden. SHM

Ausgezeichnet

Zvezda / Hobby Pro Marketing

IL-2 Shturmovik Mod.1943
Art.-Nr.: 4826, 1:48
FoV, BS, KST, DN

Der Hersteller Zvezda bietet den „fliegenden Panzer“ nun auch als Doppelsitzer an. In dem extrem stabilen Karton sind fünf graue Spritzlinge, neben einem transparenten Spritzling für die Klarsichtteile enthalten. Die einzelnen Bauteile sind gratfrei und weisen keine Sinkstellen auf. Gravuren auf den Tragflächen und am Rumpf findet man logischerweise nicht, da der Großteil dieser Baugruppen in Holzbauweise ausgeführt war. Die generelle Detailgenauigkeit der einzelnen Bauteile kann man als sehr gut einstufen. Ein besonderer Clou ist, dass das Modell im Flug mit eingezogenem Fahrwerk und offenen Bombenschächten darstellbar ist. Ein Ständer ist leider nicht enthalten, kann aber separat erworben werden. Der beiliegende



Mikulin AM-38F Motor ist schon ein Modell im Modell. Zwei tolle Pilotenfiguren runden den Gesamteindruck positiv ab. Die Bauanleitung ist übersichtlich, mit farbigen Zeichnungen samt den entsprechenden Farbangaben und lässt keine Fragen offen. Darstellbar sind drei Versionen im typischen anthrazit/grün Tarnschema. Insgesamt gesehen ein fantastischer Bausatz mit vielen Möglichkeiten, der dem fortgeschrittenen Modellbauer, wie natürlich auch dem Profi schöne Bastelstunden beschern sollte. Anfänger tauglich ist der Bausatz durch die vielen Details nicht unbedingt. ADC

Ausgezeichnet

Revell

Star Wars The Mandalorian Outland TIE Fighter
Art.-Nr.: 06782, 1:65
FoV, BS, KST, D



Revell schwelgt in Star Wars Formvarianten. Als Easy Kit mit wenigen Teilen ist dieser Bausatz sowieso von Grund auf für Youngster und SW-Fans konzipiert, das zeigt auch der exotische Maßstab. Neu hier ist „Outland“, das heißt die Kollektoren sind klappbar und ein Fahrwerk neu vorhanden, damit das Ding auch auf fremden Welten landen kann. Diese Teile sind alle neu zusätzlich im Kit enthalten, somit steigt die Zahl auf 51. Die Detaillierung ist schön anzusehen. Der mitgelieferte Abziehbogen bietet das nötigste. Die farbige Bauanleitung ist übersichtlich und lässt keine Fragen offen. Ein schöner Bausatz ei-

nes stattlichen Modells, der den Nachwuchs motiviert. THP

Sehr gut

Zubehör zu Flugzeuge

Art Scale Kit Distribution

Alpha Jet E Belgian Air Force, Armée de l'Air part 1&2
Art.-Nr. D-48023/ D-480024, 1:48, N, D



ArtScale ist eine in der Tschechischen Republik ansässige Firma, welche neben Bausätzen und Decals auch Werkzeuge anbietet. Die beiden hier vorliegenden Decalbögen zum Gestalten französischer und belgischer Alpha Jets (E) enthalten jeweils drei Markierungsmöglichkeiten inklusive Wartungshinweisen auf Trägerfilm. Die Decals sind hauchdünn und sauber bedruckt, lediglich an den Kokarden erkennt man, bei genauem Hinsehen mit der Kopflupe, einen minimalen Versatz der äußeren Ringe. Der erste Bogen beinhaltet Maschinen aus Tours und Cazaux, Frankreich sowie Ursel, Belgien. Der Teil zwei enthält hingegen zwei aus Belgien in Beauvechain und Kleine Brogel sowie eine aus Cazaux, Frankreich. OPS

Sehr gut

ICM / Glow2B

OV-10A Bronco paint set
Art.-Nr.: 3008, N



Passend zur 2021 erschienenen OV-10A im Maßstab 1:48 legt ICM ein Farbset auf, das alle zur Lackierung der enthaltenen Marines-Variante benötigten Farben enthält. Die sechs Acrylfarben – darunter ein seidenmatter Klarlack – sind zur Verarbeitung mit dem Pinsel vorgesehen und müssen entsprechend verdünnt werden,

wenn sie mit der Airbrush aufgetragen werden sollen. Eine gute Ergänzung für alle, die kein umfassendes Farbsortiment ihr Eigen nennen. BSC
Sehr gut

Militär

IBG Models / MBK

7TP Polish Tank-Twin Turret-Late Production
Art.-Nr.: 35072, 1:35
N, BS, KST, ÄT



Nach Ende des Ersten Weltkriegs entwickelten sich zwei „Trendsetter“ der Panzer-Laufwerkstechnik, zum einen das System „Christies“ und zum anderen „Vickers Lloyd“.

An diesen orientierten sich viele Nationen und so auch Polen, welche auf Basis des Vickers Lloyd – Fahrwerks seine 7TP-Reihe entwickelte. IBG stellt uns hier die Infanterie-Unterstützungsvariante mit zwei MG-Türmen vor. 14 hellgrau gespritzte Rahmen sind nötig, um den 7TP mit kompletter Innenausstattung, inklusive Motorraum, darzustellen. Die Ketten liegen als Hartplastikteile in Segmenten vor, die den Kettendurchhang schon eingearbeitet haben. Zur weiteren Verfeinerung liegt noch ein mittelgroßer Ätzteile-Bogen bei. Die Ausarbeitung der Teile ist sehr gut und maßstabsgerecht. Die professionelle Bauanleitung ist übersichtlich und geht auf alle Details ein. Zwei farbige Fünfseitenansichten liegen als Malvorlage bei, beide im typischen Dreifarben-Tarn der polnischen Armee. Wer auf relativ kleinem Bauraum viel Bastelspaß sucht, liegt hier genau richtig! HFF

Ausgezeichnet

ICM / Glow2B

10,5cm leFH16(Sf) auf Geschützwagen FCM36(f)
Art.-Nr.: 35340, 1:35
N, BS, KST

Da die deutsche Wehrmacht alles be-

IBG Models / MBK

Centaur MK.I
British Anti Air Tank
Art.-Nr.: 72109
1:72 NC BS KST D ÄT

Der polnische Hersteller bringt eine schöne Formenvariante des neulich vorgestellten Cromwells und auch dieses Mal kommt mit diesem Bausatz super Spritzgussqualität in die Hände der Modellbauer. An acht Spritzigen hängen lediglich 54 Teile, dazu kommt eine Fotoätzteileplatte und zwei Kettenteile – jeweils ein linkes und rechtes Segment – somit eignet sich der Kit ganz gut für den Einsteiger. Das liegt auch an der sehr gelungenen Bauanleitung, welche die Montageschritte sehr übersichtlich darstellt. Am Ende gibt es perspektivisch dargestellte Abbildungen des fertigen Modells, um zu verifizieren, ob alles korrekt verbaut wurde.



Was den Modellbauer beflügelt ist, dass an die Laufwerke nur noch die rückwärtigen Rollen ergänzt werden müssen. Auf der Ätzteileplatte sind die Schutzbügel der Scheinwerfer, die vordere Blende der Schutzbleche der Ketten, das runde Nietblech zum Schließen der MG-Öffnung und die Gitterrostabdeckung des Motorraums vorhanden. Ein Decalbogen mit Nummern und einer mehrzeiligen Beschriftung, für die eine abgebildete farbig illustrierte Darstellung, in fünf Rissen komplettiert diesen Bausatz.

Hervorragend

lungsvorschläge für drei verschiedene Fahrzeuge bei. HFF

Ausgezeichnet

Customscale

Italienischer Fiat O.C.I. 708 CM
Art.-Nr.: 35114, 1:35
N, BS, RS,



Zum Transport der schweren italienischen Artillerie wurde der landwirtschaftlich genutzte Traktor Fiat 708 umgebaut und als Version CM (M = Militär) 1934 eingeführt. Neben denen dem Heer zugewiesenen Raupentraktoren fand dieser auch bei der Regia Aeronautica als Flugzeugschlepper Verwendung. Der vorliegende aus 54 feinen und feinsten, blasen- und verzugsfrei gegossenen Resin-Bauteilen bestehende Bausatz dieses spezifischen italienischen Raupenschleppers ist nunmehr eine korrektere Wiedergabe desselben. Die Motorsektion als auch der Schlepperboden / -Rahmen sind jeweils komplett gegossene Bauteile, die durch eine

Vielzahl von Kleinteilen ergänzt wird. Die Ketten bestehen aus vier längeren Resin Segmenten mit Ersatzstücken, die im aufgewärmten Zustand auf das Laufwerk aufgezogen werden müssen. Insofern eher etwas für die geübtere Hand eines Modellbauers mit hinlänglicher Erfahrung im Umgang mit Resin-Kits. Die dreiseitige Bauanleitung ist übersichtlich und alle Bauteile sind exakt platziert und nummeriert. LLR

Ausgezeichnet

Takom / MBK

Ersatz M7
Art.-Nr.: 8007, 1:35
N, FoV, BS, KST, ÄT



Nach dem Takom in seiner Blitz-Serie schon verschiedene späte Panzer III und Sturmgeschütz III Bausätze auf den Markt gebracht hat, erscheint nun eine der ungewöhnlichsten Varianten des StuG III. Versehen mit speziellen Schürzen und einer Abdeckung auf dem Motordeck sollten diese Fahrzeuge zusammen mit ähnlich „verkleideten“ Panthern und mit amerikanischen Abzeichen markiert unter der Führung von Otto Skorzeny während der Ardennen Offensive im Dezember 1944 Verwirrung unter den Amerikaner stiften.

Das Modell entspricht dem des späten Sturmgeschütz Ausf. G genauer gesagt StuH 42. Es enthält sehr gut gemachte Segment- und Einzelgliederketten und ist fein detailliert. Die Bausätze der Blitz-Serie von Takom zeichnen sich trotz ihrer geringen Anzahl an Bauteilen durch eine hohe Detailtreue aus. Alle neuen Teile dieses Bausatzes befinden sich an einem separaten Spritzling. Er enthält alle Teile für die Verkleidungen sowie ein Rohr ohne Mündungsbremse. Leider fehlt an diesem das Gewinde am Ende des Rohres. Ein kleiner Decalbogen mit amerikanischen Sternen liegt für eine mögliche Bemalungsvariante bei. FSU

Ausgezeichnet

IBG Models / MBK

Italian Autocannone 3Ro with 90/53 90mm Anti Air Gun Art.-Nr.: 72096, 1:72 NC, BS, KST, ÄT, D



Eine weitere schöne Variante des italienischen 3Ro Lkws kommt vom agilen polnischen Herstellers im beliebten Smale-Scale-Segment. Dieses Mal steht hinter dem Fahrerhaus das 90 Millimeter Flakgeschütz 90/53 auf einer Rundplattform. Auf den 14 Gussrahmen befinden sich insgesamt 254 Teile. Es erwarten den fortgeschrittenen Modellbauer fünf weitere auf einem Klarsichtspitzling. Er wird sich freuen, denn auf der mitgelieferten Ätzteileplatte befinden sich noch 28 teils feine Teile. Damit auch ausreichend Modellbauspaß aufkommt, gibt es eine sehr vorbildlich und übersichtlich verfasste Bauanleitung, mit 53 Baustufendarstellungen. Nicht nur, dass der Hersteller dort, wo es nötig ist, eine zusätzliche Abbildung der jeweils fertigen Baustufe liefert, es gibt am Ende auch eine farbige Fünf-Riss-Darstellung eines Fahrzeugs in Nordafrika mit den Vorschlägen für die Decals. Auf dem Decalbogen sind 18 unterschiedliche Kategorien an Nassschiebebildern vorhanden. Wer bei der Fülle an teils sehr filigranen Teilen durchhält, bekommt final ein fantastisches Modell eines nicht ganz alltäglichen Vorbilds. MKA

Hervorragend

Zubehör zu Militär

Ak Interactive

German Dunkelgelb Art.-Nr.: AK11640, N

Die dritte Generation der Acrylfarben von AK ist auf dem Markt angekommen. Verbesserte Formel und eine neue Flasche samt Verschluss sind das Markenzeichen der 3G Farben. Hier ha-



ben wir ein Color Modulation Set „Dunkelgelb“ für deutsche Fahrzeuge der Ära WWII. Enthalten sind vier Farbtöne zu jeweils 17 Milliliter. Burnt Umber (AK11111) für die Schatten, Middle Stone (AK11124) für die Tiefen, Dunkelgelb RAL7028 (AK11318) als Basislack und Pastel Yellow (AK11037) für die Highlights. Der Unterschied zu früheren Sets besteht darin, dass wir nur noch vier statt sechs Farben vorfinden und man hat darauf verzichtet eigens Farbtöne für die Modulation zuzumischen. Stattdessen befinden sich vier zusammengestellte Farben, welche miteinander harmonisieren, in einer Packung. Klingt vernünftig. AWS

Ausgezeichnet

Panzer Art

Sd.Kfz 247B Canvas cover Art.-Nr.: RE35-712 1:35, N, RS



Panzer Art hat ein enormes Spektrum an Zubehör aller Art. Hier haben wir eine Abdeckplane für ein Sd.Kfz.

247B, passend für die neuen Bausätze von ICM. In der kleinen Pappschachtel befindet sich ein hellgraueres Teil, samt Anguss. Der Guss ist tadellos und auf der Innenseite der Plane lassen sich Vertiefungen entdecken, welche für eine perfekte Passgenauigkeit am Modell sorgen. Die Struktur der Plane ist ebenfalls filigran und kommt mit Saum und ordentlichen Falten daher. AWS

Ausgezeichnet

Royal Model

Base with ruined wall Art.-Nr.: 941 1:35, N, RS



Mit dem Set No. 941 liefert Royal Model eine wunderschöne, aber auch sehr kleine Base. Die Grundfläche beträgt gerade einmal 40 x 40 Millimeter. Zu sehen ist eine geklinkerte Mauer, welche nur aus einer flachen

90 Grad Ecke besteht. Reste von Putz und einzelne Steine auf dem Boden runden die Szene ab. Die zwei gelieferten Teile sind aus sehr feinem, grauen Resinguss und machen echt was her. Hier könnte man einen Soldaten in Deckung platzieren oder einfach nur ein paar Kisten Munition in das Eck stellen und schon bekäme man ein interessantes Stillleben. Sehr fein, sehr klein und sehr spannend. AWS

Ausgezeichnet

Trex

Panther G Hubs for 80cm Steel Road Wheel Art.-Nr.: TR35096 1:35, N, RS



In der neuesten Produktoffensive von Trex dreht sich alles um Ketten von

Takom / MBK

Flakpanzer V „Kugelblitz“ Art.-Nr.: 2150, 1:35 N, BS, KST, ÄT, D

Kugelblitz auf Panzer V „Panther“? Warum nicht! Eine Panzerabteilung bedeckte mit ihren 96 Fahrzeugen eine Bereitstellungsfläche von 2 km in der Breite und 1,2 km in der Tiefe, weshalb eine effektive Flugabwehr im Zuge der alliierten Luftüberlegenheit elementar wurde. Ob die Waffen- und Panzerkommission der Verwendung der MK 103/38 im Kugelblitz-Turm nach einem Serienanlauf für Panther-Wannen zugestimmt hätte, bleibt der Spekulation vorbehalten. Dieser Takom – Bausatz beinhaltet mit neuen Bauteilen alles für einen offenbar außergewöhnlichen Flakpanzer. Die Unterwanne setzt sich aus fünf Bauteilen zusammen, die Oberwanne ist hingegen ein durch Einzeldetails zu ergänzendes Kom-

plettbauteil. Die Gleisketten werden mit einer links- und rechtsseitigen Montagehilfe in Segmenten und Einzelgliedern zusammengefügt. Wobei hier deren durchbrochenen Kettenzähne unter Verwendung des Gussrahmens, als ein weiteres Hilfsmittel, aufzukleben sind. Der Kugelblitz-Turm selbst verfügt über keinerlei Innengestaltung und ist aus circa zwei Dutzend Bauteilen zusammenzusetzen. Hierbei zeigen sich nahezu die gleichen Gestaltungsfehler wie beim Dragon Kugelblitz-Turm auf. Das rückwärtige Turmschutzschild ist nicht bündig ausgeführt und steht über. Der ebenso dreigeteilte Rohrschutzmantel sieht nur eine zentrale Geschützrohrmontage vor und die Rohrmündungen wären beide waagrecht und nicht im 45° Winkel versetzt anzubringen. Lediglich die obere Kante des Panzerringes des Turmes weist



mit ihrer Abschlusskante den korrekten, waagrechten Winkel zur Oberwanne auf. Mit Ausnahme der Rohrmontage ist dies alles aber wegen der Fiktion auf einer Panther-Wanne weniger elementar. Es empfiehlt sich, die spezifische Mündungsbremse der MK 103 der Optik wegen mit 0,6 und 0,8 Millimeter aufzubohren oder auf die Aftermarket-Geschützrohre auszuweichen. Nichtsdestoweniger ein sicherlich augenscheinlich besonderes und garantiert außergewöhnliches und empfehlenswertes What-if Projekt in der Panther Familie. LLR

Ausgezeichnet

Tiger II und alles rund um das Rad des berühmten Panthers. In diesem Set finden wir Naben des Panther G, nun kann also ein Fahrzeug ohne Laufrollen gebaut und dargestellt werden. Wie immer sehr sicher verpackt bekommen wir drei verschiedenen Naben geliefert. Für innere und äußere Laufrollen, samt aller feinen Details, welche dank des 3D-Drucks perfekt umgesetzt wurden. Der Druck ist wie immer sehr fein und alle enthaltenen Teile sehen brauchbar aus. Der Preis ist sicherlich nicht ganz billig, aber der Mehrwert überzeugt. AWS

Ausgezeichnet

Schiffe

Revell

RMS Queen Mary 2
Art.-Nr.: 05231, 1:700
WA, BS, KST, D



Die Queen Mary 2 ist ein Kreuzfahrtschiff der berühmten Cunard Line. Revell hat das „QM2“ genannte Schiff im Maßstab 1:700 am Start. Es ist ausschließlich als Vollrumpfausführung mit Displayständer vorgesehen. Das kennen wir schon von der Colombo Express im gleichen Maßstab. Der Rumpf gibt die schöne und elegante Form des Schiffes wieder und ist mit hunderten von Kabinenfenstern durchbrochen. Die Aufbauten sind ein Meisterstück des Formenbaus, haben diese doch durchbrochene Fenster, Balkone und Trennwände zur Nachbarkabine. Hier wird die Farbgestaltung eine Herausforderung. Die Decks weisen eine feine Plankenstruktur auf. In 54 Baustufen müssen 268 Bauteile aus weißem und 55 aus klarem Kunststoff zusammengeklebt werden. Die 20-seitige Bauanleitung lässt keine Fragen offen. Ein großer Decalbogen rundet den Bausatz ab. Langer Atem und etwas Erfahrung sind hier notwendig. Das fertige Schiff ist stolze 49,4 Zentimeter lang und stellt ein Luxus-Kreuzfahrtschiff der Superlative dar. ESN

Ausgezeichnet

MAD Modellbau

Dingo 2 A3.4 CG-13 Störsender
Art.-Nr.: -ohne-, 1:35,
NC, CS, 3D, RS

MAD Modellbau hat sich den aktuellen Ausrüstungsständen des Dingo 2 angenommen. Entstanden ist dazu der Umbausatz Dingo 2 A3.4 CG-13 Störsender. Diese Störsender wurden in den Dingo 2 nachgerüstet und dienen zur Abwehr von IED's. Auf definierten Frequenzen sendet die Schutz-ausstattung elektromagnetische Energie aus, damit der Empfang eines Auslösesignals durch eine RCIED und damit dessen Zündung im Umkreis des Trägerfahrzeuges für die Dauer der Vorbeifahrt verhindert wird. Die ausschließlich im 3D-Druck entstandenen Bauteile werden in einem stabilen Karton und geschützt von Verpackungschips geliefert. Alle Bauteile befinden sich noch auf den entsprechenden Supportgestellen. Für den Umbausatz ist als Basis Dingo 2 A3.3 von Revell (Art.-Nr. 03242) erforderlich. Im Set enthal-



ten sind der Dachträger vorne, der Dachträger hinten, Kabelkanal, 3x Antenne Dachträger vorne, 3x Antenne Dachträger hinten sowie 2x Antenne Motorhaube. Die Details sind gut und auch der Druck einwandfrei. Besonders zu erwähnen ist, dass dieser Umbausatz auch nachträglich noch an einem gebauten Dingo-Modell angebracht werden kann. Die Bauanleitung kann bei MAD-Modellbau als PDF angefordert werden und ist überschaubar und verständlich. Gut recherchiert und prima umgesetzt, wird damit der Dingo Bausatz von Revell auf einen aktuellen Rüststand gebracht. Absolut empfehlenswert! MJM

Ausgezeichnet

Revell

German Submarine Type XXI
Art.-Nr.: 05177, 1:144
WA, BS, KST, D



Jetzt bringt Revell den Typ XXI wieder in die Regale. Nach dem Öffnen des Faltkartons präsentieren sich zwei zusammen eingetütete Spritzlinge. Einer für die über einen halben Meter langen Rumpfhälften, welche mit sehr feinen Gravuren angenehm überraschen. Allerdings auch mit etwas Fischhaut, was aber kein großes Problem darstellt. Die großen Flutschlitze sind leider nicht durchbrochen und die rechte Hälfte weist ein paar Unsauberkeiten auf. Der zweite Gießast enthält die Turmhälften, das in der Mitte geteilte Deck, Tiefenruder, Schrauben, Periskope, Fla-Geschütze und einen kleinen Ständer. Hier findet sich an manchen Teilen ebenfalls etwas Fischhaut, wobei es ein Doppelrohr der 20-mm-Flak besonders schlimm erwischte. Auch, dass die linke Turmhälfte mit einem

separaten Teil verschlossen werden muss, da es sich um die Interior-Variante handelt, ist etwas unglücklich. Nebenbei wird in der 24-stufigen Bauanleitung mit den beiden letzten Schritten beschrieben, wie die Reling aus gezogenen Gußstäben gestaltet werden soll. Nostalgie oder absolut nicht mehr zeitgemäß? Eine geätzte Reling würde diesem an sich nicht schlechten Bausatz schon gut zu Gesicht stehen. Decals für fünf Versionen sind auch dabei. Für Anfänger ist der Bausatz sehr gut, da er schnell zu einem ansprechenden Ergebnis führt und Profis können aus der soliden Basis noch mehr herausholen. CHU

Sehr gut

Zivil

AMT

1967 Mustang GT Fastback
Art.-Nr.: A1241-200, 1:25
WST, BS, KST, D

AMT hat mit der Reihe „Retro Deluxe“ ältere Bausätze mit „Special Features“ wieder neu aufgelegt. Aus dieser Reihe stammt auch der Mustang GT Fastback, der letztmals 2018 in der



Shelby Version erschien. Als besonderes Gimmick liegen dem Bausatz einseitig, bereits mit weißer Farbe beschrifteten Reifen bei. Die Decals für die Seitenstreifen liegen dem Decalsatz in drei Farben bei, sodass man passend zur Karosseriefarbe die passenden aufbringen kann. Die Spritzlinge sind bedingt durch das Alter der Formen mit Gussgraten versehen, was zu Nacharbeiten führt. Bereits rot eingefärbt sind die Klarsichtteile für die Rückleuchten. Gut getroffen ist hier der Motor, welcher mit ein wenig Nacharbeit, wie Kabel und Leitungen, mit der offenen Haube eine gute Figur abgibt und bei jedem Modell ein Blickfang ist. Typisch für einen amerikanischen Bausatz ist der Chrom-Gießast, welcher dem Bausatz in guter Qualität beiliegt. JPP

Empfehlenswert

Italeri / Carson

SCANIA S730 HIGHLINE 4x2
Art.-Nr.: 3927
N, ÄT, D, BS



Das Warten hat sich gelohnt. Den Modellbauer erwartet ein toll detaillierter Bausatz mit schönen Details, hervorragender neu gestalteten Inneneinrichtung und verschiedenen Bauoptionen. Dazu gehören zu öffnende Motorhaube, offene Türe oder eben die closed Version. Auch der Motor und Rahmen wurde bei diesem Bausatz überarbeitet und teils neue Teile wurden hinzugefügt. Der hier dargestellte Scania ist eine 50 Jahre Anniversary Version laut Decalbogen. Dem Bausatz liegen Ätzteile für Kühlergrill, Gurte und V8 Logos bei. TKS

Ausgezeichnet



eduard hat eine gute Entscheidung getroffen mit dem Kauf der Formen: Ein attraktives Modell (siehe Bericht ab Seite 10)

eduards Neuheiten

Taifun & Co

Eduard bringt die populäre Taifun erneut heraus. Das Modell im Maßstab 1:32 erhält abermals die gleichen Decals. Damit ist wieder die äußerst attraktive Wüstentarnung auf dem Markt. Nach wie vor ist der Kit, der eigentlich von einem Kleinserien-Hersteller stammt, ohne Alternative und dementsprechend allen Fans wärmstens zu empfehlen. Auch sind vier weitere Farbvarianten baubar.

Zur ungebrochen populären F-14A late in 1:48 von Tamiya gibt es schon wieder neues Zubehör: so nun die Big Sin 644151. Die enthält das bekannte Cockpit mit Instrumentenbrettern, Decals, Stahlgurten und bedruckten Ätzteilen. Das Set enthält auch Räder mit Masken, Resintriebwerke mit jeweils einer geschlossenen und geöffneten Düse mit Ätzteilen sowie die unvermeidlichen Remove-before-Flight-Fähnchen.

Auch die beliebte 48er Vampire F.3 von Airfix wird reichlich gepimpt. Neben anderen Sets mit Sitz oder Rädern gibt es nun auch das Big Ed. Da zeigt sich sowohl bedrucktes als auch unbedrucktes Messing für Cockpit sowie Schächte, Gurte und Masken für außen gibt es noch dazu. Dazu gibt es, empfehlenswert für die neue Su-25 von Zvezda, das Ätzteile-Set 491277 mit zahlreichen Ätzteilen, sowohl bedruckt für das Cockpit als auch unbedruckt für Details.

Thomas Hopfensperger

eduard / Glow2B

Bf 108



Art.-Nr.: 3006, 1:32
WA, BS, KST, D, MF, ÄT, ÄTB, RS
Sehr gut

Die Vielfalt der Bemalungen zeugt von einer guten Vorbildauswahl. Der Kit ist sowieso ohne Alternative



eduard / Glow2B

BigSin F-14A late

Art.-Nr.: SIN648739, 1:48
N, BS, RS, MF, D, ÄT, ÄTB

Ausgezeichnet



Tamiyas F-14A late bekommt noch mehr Ausbauteile, die Triebwerke in Resin sind sehr gut gelungen



eduard / Glow2B

Vampire F.3 Big Ed Airfix

Art.-Nr.: BIG49328, 1:48
N, BS, ÄT, ÄTB

Sehr gut



eduard / Glow2B

Su-25 Zvezda

Art.-Nr.: 491277, 1:48
N, BS, ÄT, ÄTB

Sehr gut

Die Frogfoot von Zvezda ist hervorragend, mit den Ätzteilen ist sie nochmals besser



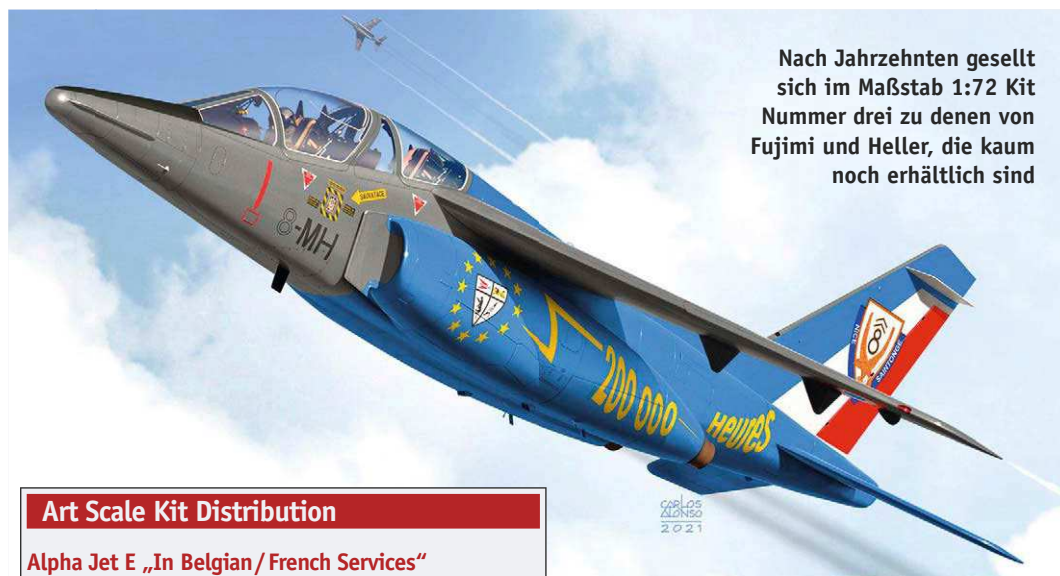
Artscale Kit ist nun nicht mehr nur ein Handelsunternehmen im Modellbau, sondern auch ein Hersteller, speziell für Decals, Masken, Werkzeug und Zubehör, auch Bleidraht und Messingketten. Hier hat man blitzschnell eine gewaltige Menge an Produkten auf die Beine gestellt. Das Angebot in vielen Maßstäben, an Kabuki-Masken beispielsweise, ist enorm. Hier sind die Flächen durchnummeriert, was gerade bei Vielfenster-Fliegern extrem hilfreich ist. Auch die Cyankleber in verschiedenen Viskositäten machen absolut Sinn. Sehr gut gefallen die Sägen in verschiedenen Ausführungen mit hochwertigen Haltern inklusive Inbusschrauben und richtig scharfen Sägeblättern. Diese gibt es in den unterschiedlichsten Formen, praktisch auch zum Gravieren.

Dazu gibt es noch Plastik-Kits des Alpha Jet in verschiedenen Versionen, die allerdings von Kovožavody Prostějov übernommen sind. Das heißt, dass bei diesem neuen Tool doch einige Wünsche an Detaillierung und Passgenauigkeit offenbleiben. Hier warten wir also immer noch auf einen richtig guten Kit, liebe Hersteller! Bei den Decals ergibt sich ein etwas zwiespältiges Bild. Auch falls sich die Decals besser verarbeiten lassen sollten als beispielsweise die von eduard, so bleibt das Digitalraster speziell in den kleinen Maßstäben doch deutlich sichtbar. Dazu könnte die Recherche bei den Decals noch optimiert werden. Schreibfehler in Beschriftungen sollten nicht sein, ebenso wie teils dünne Nose Art bei den AH-1 Cobras. Und wer den Wappenadler des JaboG 41 auf der rechten Seite des Alpha Jet rückwärts fliegen lässt, bekommt erst mal keine höheren Weihen von unserer neuen deutschen Luftwaffe.

Thomas Hopfensperger

Neue Marke am Start

Artscale-Kit gibt Stoff



Nach Jahrzehnten gesellt sich im Maßstab 1:72 Kit Nummer drei zu denen von Fujimi und Heller, die kaum noch erhältlich sind

Art Scale Kit Distribution

Alpha Jet E „In Belgian / French Services“

Art.-Nr.: KPM0289,
1:72

WA, BS, KST, DN

Gut



Alpha Jet E „In Belgian/French Services“ 1/72

Art Scale Kit Distribution

Holder- Razor Saw asymmetric

Art.-Nr.: 200-T0021

N

Ausgezeichnet



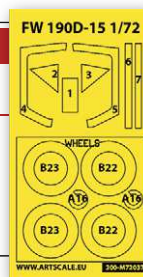
Art Scale Kit Distribution

Focke-Wulf Fw 190D-15 Masks IBG

Art.-Nr.: 200-M72035, 1:72

N, MF

Sehr gut



Art Scale Kit Distribution

Razor Saw Octopus

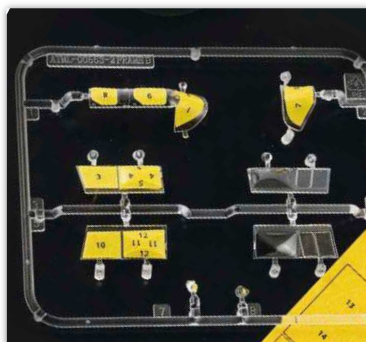
Art.-Nr.: 200-T0030

N

Ausgezeichnet



Sinnvoll ist die Nummerierung der einzelnen Masken. Die softe Kabuki-Qualität stimmt



Interessante Decals bietet man auch



Drei diverse Viskositäten bieten die Cyankleber: dünn, medium und dick

Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/591607 * Fax 543 61
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/84412625
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
www.marios-modellbaustudio.de

**Entschuldigung, dass wir
so auf uns aufmerksam
machen müssen. Auch zu viel gesammelt
und wissen nicht wohin damit?
Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen
Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,
Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Denkendorf

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 0711/343345 | Fax 0711/3482175
info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 14.30 - 18.30 | Sa. 10.00 - 13.00

www.nimpex.de

Düsseldorf

**Menzels Lokschnuppen
& Töff-Töff GmbH**
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 9145

www.menzels-lokschnuppen.de

Lüneburg

HOBBYMODELLBAU
Gebr. Müller OHG

Schröderstraße 16 * 21335 Lüneburg
Tel. 04131/605165
E-Mail: info@hobbymodellbaumueller.de
www.hobbymodellbaumueller.de
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 10.00 - 13.00 & 14.00 - 18.00
Mi & Sa 10.00 - 13.00

Ludwigsburg

STEFANS MODELLBAUSTUDIO
Stefan Baier
Ahornweg 2/2 71672 Marbach
Tel. 07144/8997720
www.modellbaier.de

München

Traudl's Modellbau
Mannertstraße 22 - 80997 München
Nur 2 Minuten vom S-Bahnhof Karlsfeld (Linie S2)
Vollständig neuer Online-Shop!
www.traudlsmodellbau.com
info@traudlsmodellbau.com
+49 (0)89 8929458
Seit 1993 das Fachgeschäft für Plastikmodellbau im Süden.

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 - 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 0931-407865, Fax 03222-1199842
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Lagerräumung 20 % auf alles!

Bausätze - Decals - Airbrush
(nur Versand)

Aviation-Model

Modellbau Huber
Finsingstraße 22 - 81735 München

Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304
Fax.: +49 (0)89 / 6 891 409
www.modellbau-huber.de



Modellbauzubehör-Versand
www.rail-ro.de

Rail-Bo

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von
unserem Sortiment für
Modellbauer: Abformsilikone,
Epoxidharz, Kunststoff- und
Metallprofile, Airbrushmaterial,
Pinsel, Farben sowie spezielle
Werkzeuge, Maschinen und
Instrumente für Ihr Hobby.

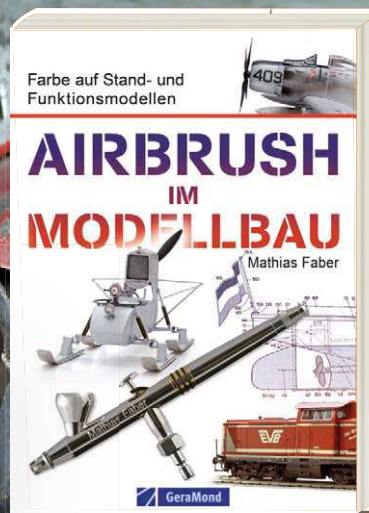


**bereits seit über 15 Jahren
zählt zu unseren Stärken:**
• der persönliche Kontakt,
• die hohe Qualität,
• ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand - Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 108, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel. 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rail-ro.de

Aus Liebe zum Detail

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch
oder Ruß, ob Maskieren oder
Schattieren, Patinieren oder
Beizen: Entdecken Sie
absolutes Profiwissen
für Ihr Hobby.



192 Seiten · ca. 250 Abb.
ISBN 978-3-96453-065-3
€ [D] 22,99

Auch als
e-BOOK



160 Seiten · ca. 300 Abb.
ISBN 978-3-86245-517-1
€ [D] 19,99



**JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT
ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen
Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.

GeraMond

Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör

MBK
MODELLBAU KOENIG

Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*



* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm.
Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de

seit 23 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau

Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
plötzlich und unerwartet: IJN Yamato in 1/200 von Glow2B € 389,95 über 2800 Teile

ZM: Henschel Hs 129 G2 1/32 € 155,00	viele Einzelstücke als Angebote im Shop
HB: B-26C Invader 1/32 € 139,00	TRU: DKM Weser 1/350 € 133,00
HK: B-17F Memphis Belle 1/32 € 295,00	Tak: Sachsen-Klasse Fregatte 1/350 € 41,50
DW: Junkers EF-126/127 1/32 € 38,50	TRU: Gneisenau 1/200 € 285,00
BL: Lancaster B Mk.I/III 1/32 € 595,00	Das Werk: StuG III G early 1/16 € 97,50
ED: Tornado ECR 1/48 € 65,00	Das Werk: PzKpfW III Ausf. J 1/16 € 113,00
Rev: Lockheed SR71 1/48 € 84,50	Heller: StuG III Ausf. G 3in1 1/16 € 109,00
WW: Gotha UWG 1/32 € 219,00	viele MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager
ILK: F-22 Raptor 1/48 € 95,00	AMMO-Solution-Boxen ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Nicht lieferbar: Neuheiten bitte vorbestellen. alle Angaben ohne Gewähr

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern



Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch

Öffnungszeiten Laden:

Dienstag	14.00 - 19.00 h	Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag	09.00 - 11.30 h	Zubehör, Farben
Samstag	14.00 - 19.00 h	Airbrush
	09.00 - 18.00 h	Importe, Versand

www.modellbaushop-aeberhardt.ch



NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1/700:

Diverse Neuheiten von Kombrig	
Flyhawk USS Zmwalt DDG1000	34,60€
Heller 1/200:	
Avenir Car Ferry	81,60€
Smit Rotterdam / Smit London	31,60€
Volontaire + Marie Jeanne Trawler Set	35,80€
Polar Lights 1/1000 (Star Trek):	
USS Voyager NCC-74656	72,60€
Klingon D7 pre-decorated	46,50€

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:

Armin Reindl
Tel. (089) 13 06 99 – 522
armin.reindl@verlagshaus.de

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla, Löbniger Str. 10
Modellbahnhof
09326 Geringswalde, Hermsdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren, Michael
Turburg
10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prüssenstr. 34

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer Bäurich
Heußweg 70, 20255 Hamburg
Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln, Schmiedestr. 26
Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster, Großflecken 34
Modellbaukönig GmbH & Co KG
27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177

Postleitzahlgebiet 3

Raibes Spielzeugkiste
34379 Calden, Wilhelmsthaler Straße 11
Bastier-Zentrale
35390 Giessen, Neustadt 28
Modellbau Kölbel
38110 Braunschweig, In den Grashöfen 2

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschnitten
40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6

Modellbahnläden Hilden, Klaus Kramm

40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal, Schützenstr. 90
Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6
WIE - MO
48145 Münster, Warendorfer Str. 21
Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellsportwaren Lindenbergl
50676 Köln, Blaubach 6-8
Modellbahn-Center Hünerbein
52062 Aachen, Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12
Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik
63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell & Technik Mäser
63654 Büdingen, Berliner Str. 4
Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach, Industriest. 1
Spielwaren Werst
67071 Ludwigshafen Ot Oggersheim,
Schillerstr. 3

Modellbahnen

Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim, Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang Uhländstr. 20
Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach, Ahornweg 2/2
N I M P E X D
73770 Denkendorf, Karlstr. 10
Modellshop Hummiltzsch
79589 Binzen, H.-Burte-Weg 2

Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden
80997 München, Mannertstr. 22
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5

EUROPA

Österreich

Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien, Kalvarienbergg. 58

Schweiz

Modellshop, CH-4056 Basel,
Mühlhauserstr. 162
Mobil-Box, CH-6006 Luzern,
Stadthofstr. 9

Niederlande

Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,
Molenweg 249

Schweden

Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25

plus model

PLASTIC MOULDED 1/72

AL7038 Martin T4M wheel version

Highly quality plastic kits

Buy direct on www.plusmodel.cz

WWW.HAULER.CZ

HAULER HO (1/87) - stavebnice-constr. kits

HLR87211 Mark IV Male

HLR87212 Mark IV Female

HAULER TT (1/120) - stavebnice-constr. kits

HTT120089 Doodlebug Texaco

HTT120090 Sd.Kfz. 251C



GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

KRAUT-Kits / Resin (Restbestände, da Produktion eingestellt)		4-
Planen für FAMO 18to (Tamiya)		
35002	Führerhausplane zurückgeklappt	11,99
35003	Ladeflächenplane kpl. Geschlossen	19,99
35004	Ladeflächenplane halb zurückgeschlagen	13,99
35006	Seitliche Staubschutz"türen"	15,99
35007	Ladeflächenplane hinten hochgeschlagen	15,99
RESICAST Resin		92-
351309	Brit. GANTRY kpl. Geschlossene Plane (für ICM Retriever)	69,99
351310	6pdr früh/Afrika Rüstsatz für RIICH	17,99
352455	Scammel SV/25 Ersatzradträger für Ladefläche (Thunder Model)	18,99
352456	Scammel SV/25 Erdanker / Erdsborn	19,99
352457	Drahtverhau Einschraubpfosten 1.WK	10,99
352458	US Maschinen / Drehbank, Kappsäge, Ständerbohrmaschine etc.	23,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung

Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo, Di, Fr von 10.00 - 18.30 Uhr • Sa. 10.00 - 14.00 Uhr geöffnet
Mittwoch & Donnerstag geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978



Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:

Armin Reindl • Tel. (089) 13 06 99 – 522
armin.reindl@verlagshaus.de



Modellbau Kölbel

Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de



28. Basler Modellbautage
1. & 2. Oktober 2022
KUSPO Münchenstein
Infos: **www.mbcbasel.ch**

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

Zur Unterstützung der Zentralredaktion Geschichte/Technik der GeraMond Media GmbH in München suchen wir einen



Volontär (m/w/d)

mit dem Schwerpunkt militärgeschichtliche Zeitschriften.

Ihre Aufgaben:

Als Volontär unterstützen Sie uns in allen Bereichen eines Zeitschriftenverlages. Hierbei werden Sie u.a. die Grundlagen der Konzeption und Planung von Magazinen, der Themen- und Autorenrecherche sowie des Redigierens kennenlernen und aktiv an der Heftproduktion mitwirken.

Der Arbeitsort ist München. Wenn Sie Freude an einer vielseitigen und spannenden Aufgabe haben und gerne Teil eines hoch motivierten und sympathischen Teams sein möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Ihre ausführlichen Unterlagen senden Sie bitte an:

GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH, Monica Kammerer, Infanteriestraße 11a, 80797 München oder per Email an **bewerbung@verlagshaus.de**
Weitere Informationen zu dieser Stelle finden Sie auf unserer Karriereseite unter **www.verlagshaus.de/karriere/**

Sie sollten ein gutes Gespür für die Bedürfnisse des Marktes und der angesprochenen Zielgruppe mitbringen sowie über eine hohe Fachkompetenz und Organisationstalent verfügen.

Ihr Profil:

Sie haben ein abgeschlossenes Geschichtsstudium und schon erste redaktionelle Erfahrungen (z.B. Praktika) gesammelt. Sie begeistern sich für Geschichte und haben insbesondere eine hohe Affinität zu militär-/technikgeschichtlichen Themen. Sie verfügen über sehr gute Deutsch-, Englisch- und PC-Kenntnisse, arbeiten gerne kreativ und strukturiert, sind vor allem team- und begeisterungsfähig.

Gecko Models

U.S. Navy Seals Team in Action circa 90s (with Combat Rubber Raiding Craft)

Art.-Nr.: 35GM0060
1:35, Spritzkunststoff, Resin, PET ca. 200 Teile, 6 Figuren + Base und Sockel
sehr gute Passgenauigkeit

1/35 SCALE



35GM0060

Starten wir dieses Mal gleich mit einem echten Knaller aus dem Hause Gecko Models: sechs Navy Seals in voller Kampfmontur im Schlauchboot! Die Idee ist genial und zudem noch erstklassig umgesetzt. Die Miniaturen sind perfekt gestaltet und passen sich dem Boot hervorragend an! Der Bauatz, der rund 200 Bauteile aufweisen kann, kommt sogar noch mit einer grünlich-schimmernden Wasserfläche und eigenem Sockel daher. Ein Rundum-sorglos-Paket – jetzt muss man nur noch die Geduld zum Bauen und Bemalen aufbringen. Der Zusammenbau geht locker von der Hand, wogegen die exakte Bemalung der Tarnuniform der Seals schon ein wenig knifflig ist! Aber da macht mal wieder die Übung den Meister! Als Vignette oder auch für ein größeres Diorama ist dieser Kit absolut empfehlenswert!

Hervorragend

Germania-Figuren

Post-apocalyptic „Streuner Seelen“ Part 1

Art.-Nr.: keine Angaben
1:72 und 32 mm, Resin
7 Teile, 5 Figuren + Ziege
sehr gute Passgenauigkeit



Panzer-Art

Soviet Tanker at Rest No. 2

Art.-Nr.: FI35-135,
1:35, Resin, 4 Teile,
1 Figur + Ersatzkopf
sehr gute Passgenauigkeit

Was für den Easy Rider gilt, kann der russische Panzermann bei der Rast nur bestätigen! Der in typischer Stepp-Uniform modellierte Soldat hat ebenso zwei verschiedene Köpfe zur Auswahl. Die bekannte lederne Panzerhaube oder eine Fellmütze können hier zum Einsatz



kommen. Die Haltung der sauber in Resin gefertigten Miniatur kann als lässig betitelt werden – was vielleicht auch an der Weinflasche liegen mag! Wer seinem T-34 noch einen kleinen Hingucker mitgeben möchte, der ist mit dieser Figur bestens bedient.

Ausgezeichnet

Post-apocalyptic „Streuner Seelen“ Part 2

Art.-Nr.: keine Angaben
1:72 und 32 mm, Resin
9 Teile, 5 Figuren + Bär
sehr gute Passgenauigkeit



Der Hype für postapokalyptische Figuren ist so groß wie nie! In vielen Foren und nun auch wieder auf den Modellbau-Ausstellungen findet man grandiose Dioramen zu diesem Thema in allen Maßstäben. Die bekannte Figurenschmiede Germania-Figuren hat nun zwei Sets zu diesem Genre herausgebracht, die in doppelter Hinsicht zu empfehlen sind. Ersten sind die 72er-Protagonisten wunderschön modelliert und zweitens dient der Verkauf einem guten Zweck. Der Erlös geht dem Verein Streunerseelen zugute. Dieser

Verein kümmert sich um Hunde und Katzen, die auf der Straße leben müssen. Bei den Figuren handelt es sich ausschließlich um weibliche Charaktere, die eine Mischung aus Punkerinnen und Mittelalter-Mädels darstellen. Neben Minirock und

Leder-Outfit tragen sie Schwerter und Hellebarden – eine sehr interessante Kombination! Jedem Set ist zudem noch ein Tier beigelegt. Im Set Part eins gibt es eine Ziege und im zweiten Set einen Bären.

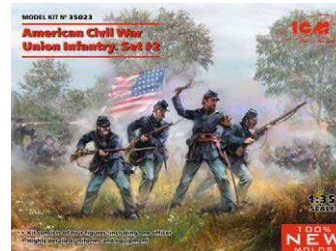
Ausgezeichnet

ICM

American Civil War Union Infantry Set No.2

Art.-Nr.: 35023
1:35, Spritzkunststoff
81 Teile, 4 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Schön, dass es mal wieder ein neues Figurenset von ICM zum Vorstellen gibt – ein kleines bisschen Normalität. Das Set beinhaltet vier Soldaten der Unionsarmee aus dem amerikanischen Bürgerkrieg. Alle vier tragen die typische blaue Uniform und sind gerade dabei, einen Gegenangriff zu



starten. Mit aufgeflepptem Bajonett geht es vorwärts. Ausstaffiert mit Gewehr und allerlei Gerödel, wirken die Jungs äußerst dynamisch. Der Offizier scheint sein Pulver schon verschossen zu haben und hat die Pistole zum Wurf erhoben. Die Montage der Männer ist einfach durchzuführen und so verspricht das Set puren Bastel- und Bemalspaß! Das Packungsbild gibt eine gute Malvorlage ab!

Ausgezeichnet

Panzer-Art

„Easy Rider“ Sherman Tank Commander

Art.-Nr.: FI35-147, 1:35, Resin
3 Teile, 1 Figur + Ersatzkopf
sehr gute Passgenauigkeit



Wir freuen uns, erstmalig die Firma Panzer-Art aus Polen in unserer Figurenrevue vorstellen zu dürfen. Die Miniaturen sind erstklassig modelliert und der Resinguss absolut perfekt. Die erste Vorstellung ist ein amerikanischer Sherman-Kommandeur, der es sich auf der Turmluke bequem gemacht hat. Gerade die lässige Haltung kann überzeugen. Im Packungsumfang befinden sich zwei Köpfe zur Auswahl. Einmal mit Helm und Schutzbrille oder eine Variante mit Schirmmütze. Anatomisch ist alles korrekt und auch die Uniform ist bestens recherchiert!

Ausgezeichnet

Flugzeug

Luftstreitkräfte Profile 13

Die Deutschen Luftstreitkräfte im Einsatz 1956 – heute – Teil 13 Redaktion Gerhard Lang, Unitec-Medienvertrieb, Stengelheim 2022 Hochformat 297 x 210 mm, Heftbindung, 52 Seiten, deutscher Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: 13,50 Euro



Teil 13 der Geschichte der deutschen Luftstreitkräfte (Luftwaffe, Heeresflieger, Marineflieger und auch Luftstreitkräfte NVA) behandelt die Historie seit der Aufstellung im Jahr 1956. Nach wie vor ein Kaufgrund: Viele selten oder noch nie gesehene Bilder ergänzen die gut recherchierten redaktionellen Artikel, die zum Teil von ehemaligen Angehörigen von Luftwaffe, Marinefliegern oder Heeresfliegern auch beiderseits der ehemaligen Mauer geschrieben sind. In diesen Heften wird regelmäßig der Zeitraum vom Bestehen der Bundesluftwaffe mit aktuellen und historischen Themen abgedeckt. Besonders schön in diesem Heft: als Sonderthemen der Absturz zweier F-84F Thunderstreak in der CSSR, die Eigenentwicklungsdrohne „Barracuda“, die Geschichte der Convair 440 Metropolitan, der Breguet „Atlantic“ und des Jagdgeschwaders 1 der NVA/LSK. Angereichert ist das Heft mit vielen historischen Archivaufnahmen aus Privatbesitz. Die längeren, ausführlicheren Berichte der Autoren Becker, Keller, Koch und des Oberstleutnant außer Dienst der Reserve Hoffmann tun dem Heft sehr gut. Dank der vielen wenig bekannten und oft farbigen

Bilder ein besonders lohnender und trotz der Papierkrise weiterhin preiswerter Blick in die Vergangenheit der deutschen Militärluftfahrt. THP

Ausgezeichnet

Valiant Wings Publishing

Airframe & Miniature No.5: The Messerschmitt Bf 109 - Early Series (V1 to E9 including the T-series) 2nd Edition, Richard A. Franks, Hochformat 297 x 210 mm, Softcover, 232 Seiten plus zweimal je 8 Seiten **Falt-Plan 1:48, englischer Text, zahlreiche Farb- und Schwarz-Weiß-Fotos, Zeichnungen, Preis: ca. 30 Euro**



Diese Ausgabe der Airframe Alben ist eine komplett überarbeitete zweite Auflage der Version von 2014. Diese hier hat nun 232 Seiten und ist von ganz großem Kaliber. Das Niveau der Inhalte ist nochmals weiter nach oben gehievt! Über 40 Seiten Technikinformationen, 20 Extraseiten Walk-around und so fort. Eine Fülle von mehr als 200 historischen und aktuellen Fotos gibt einen umfassenden und perfekten Überblick über die Technik. Das Schöne: vieles davon in wertvoller und aufschlussreicher Farbe. Variante um Variante wird dargestellt. Erfreulich sind viele Detailfotos der Maschinen sowie farbige Profile der verschiedensten Versionen, die wie die Risszeichnungen vom bekannten Illustrator Richard Caruana stammen. 3D-isometrische Zeichnungen von Jacek Jackie-wicz und Juraj Jancovic ergänzen die umfangreiche Darstellung und Erklärung der zahlreichen Varianten. Explizit geht man mit Tipps und Tricks und

kompletten Bauberichten auch auf die entsprechenden Kits ein. Praktisch sämtliche neuen, also aktuellen Kits kommen ausführlich zur Sprache. Top-Modellbauer stellen zusätzlich Bauberichte vor: alle von Richard Evans und von Libor Jekl. Eine Auflistung sämtlicher Bausätze, Decals und Zubehörteile in allen Maßstäben runden dieses englischsprachige Werk ab. Besonderer Service, wie immer: die Bibliografie am Schluss mit unzähligen anderen Publikationen zum gleichen Flieger. Einfach perfekt und bei dem Preis unschlagbar. Wieder mal eines der herausragenden Werke aus Großbritannien, bei denen man schon so verwöhnt ist, hier auch von einer doppelten Anzahl von 16 Ausklappseiten. Extra super: Die sehr schönen Seitenrisse in 1:48 von Caruana zeigen maßstäbliche Vernietung. THP

Überragend

Militär

Dem Kessel von Halbe entkommen!

Dem Kessel von Halbe entkommen! Der Weg des Panzeroffiziers Joachim Senholdt, von Axel Urbanke und Joachim Senholdt, Luftfahrtverlag Stark, Bad Zwischenahn 2021, Hardcover, Format 240 x 285 mm, 343 Seiten, deutscher und englischer Text, Fotos in Schwarz-Weiß, Preis: 72 Euro



Dieses gewaltige Zeitzeugnis besticht durch seine lückenlose Dokumentation durch Joachim Senholdt, welcher als Oberleutnant den Krieg bis 1945 erlebte. Die Reise beginnt im Jahr 1938 mit dem Einmarsch in das Sudetenland und endet 1945 mit der Flucht nach Westen, nachdem Senholdt den Kessel von Halbe überlebt hatte. Dieses Dokument zeigt uns den Einmarsch in Polen und die Fahrt durch die Ardennen im Jahr 1940.

Ebenfalls Thema ist die Sommeroffensive im Süden Russlands 1942 und die Zerschlagung von Senholdts Division im Winter 1943. Die erlebten Abwehrkämpfe enden schließlich 1945 in Halbe. Karten und Originalaufnahmen aus den genannten Zeiträumen sowie Originalmaterial von Joachim Senholdt bezeugen die Brutalität des Zweiten Weltkriegs in aller Härte. AWS

Ausgezeichnet

U.S. military vehicles

U.S. Military Vehicles, Camouflage and Markings, von Carlos de Diego Vaquerizo, AK Interactive 2022, Softcover, Format 297 x 220 mm, 90 Seiten, englischer Text, Fotos und Abbildungen in Farbe, Preis: ca. 30 Euro



In diesem Guide dreht sich alles um die Tarnanstriche und Markierungen der Fahrzeuge der US-Armee während des Zweiten Weltkriegs. Auf 90 Seiten sind Farbfotos aus jener Zeit, gemischt mit endlosen Farbprofilen, abgebildet. Die Farbfotos sind ein echtes Highlight und zeigen die verschiedenen Farbtöne des Olive Drab sehr deutlich. Die Farbprofile bilden alles ab. Von leichten und mittleren Geländewagen bis hin zu Panzern, Selbstfahrlafetten, amphibischen Fahrzeugen und gepanzerten Halbketten. Interessant sind die Abbildungen zu Markierungen. Weiterhin sind auch Nummern, Symbole, Battalionsabzeichen und andere Details abgedruckt und erklärt. Natürlich dürfen kuriose Abzeichen wie für Admirale auf Jeeps nicht fehlen. Auch persönliche Malereien der Soldaten auf ihren Fahrzeugen sind Thema des Buches. AWS

Ausgezeichnet

Der neue Panzer IV von Tamiya

Tamiyas Antwort

Tamiya hat einen neuen Panzer IV im Angebot. Dem initialen Bausatz von 1975 wurden einige neue Teile hinzugefügt und so kann eine Ausführung G mit langer 7,5-cm-Kanone gebaut werden. Was der Bausatz Neues kann und ob er dem Ruf des Originals gerecht wird, erfahren Sie hier

Von Harald Fitz

Tamiya, ein Garant für entspannten Modellbau, hat sich nach der Ausf. F nun auch der frühen „G“ angenommen. Tamiya wäre nicht Tamiya, hätten sie nur ein neues Modell herausgebracht. Nein, mit der Beigabe von fünf Halb- und Vollfiguren samt entsprechendem Zubehör lassen sie den Modellbauer das Modell auch noch individuell gestalten, wobei man thematisch den afrikanischen Kriegsschauplatz im Fokus hatte. Die 20-seitige Bauanleitung führt uns durch die verschiedenen Baustufen. Los geht es!

Wanne und Fahrwerk

An die einteilige Wanne werden recht unspektakulär die Laufwerksteile angesetzt. Die Rollenwagen sind fest montiert, sprich das Fahrwerk lässt sich nicht beweglich gestalten. Ich habe Lauf- und Stützrollen beziehungsweise die Leiträder nur provisorisch befestigt, um sie zum Lackieren wieder



auf den T-34

Der alte Bausatz von Tamiya bekommt einige neue Teile wie Segmentketten samt Schablone und einen beeindruckenden Satz neuer Figuren

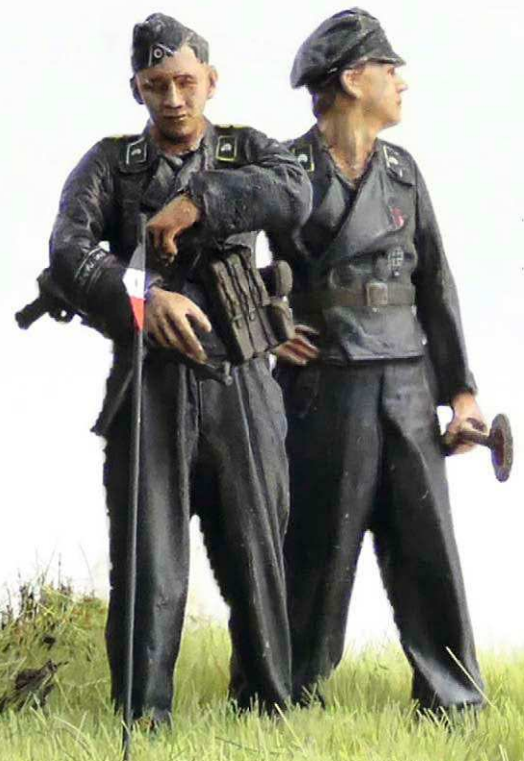
abnehmen zu können. Die Antriebsräder werden über Polycaps mit den Achsstummeln verbunden, sodass auch diese einfach wieder abgenommen werden können.

Ketten

Bei einem Tamiya-Bausatz neu für mich waren die Panzerkette in Hartplastik, aufgeteilt in Segmente. Eine Schablone zur Gestaltung des Kettendurchhangs liegt dem Bausatz ebenfalls bei. Nach dem Heraustrennen der einzelnen Teile eine einfache Angelegenheit, wenn man die Bauanleitung beachtet. Die Detaillierung der Kette ist gut, auch wenn sie nicht an die derzeit im 3D-Druck angebotenen Zubehörteile heranreicht. Wer aber, so wie ich in diesem Falle, die Kette im Nachgang mit Dreck und Gras zustopfen möchte, für den wird die Bausatzkette auf jeden Fall ausreichend sein. Anzumerken wäre jedoch, dass es ein paar Sinkstellen zu verspachteln gab (1).

Zum Aufbau

Auch der Aufbau ist recht unspektakulär, aber hervorragend detailliert. Zwei verschiedene Motorraum-Abschlussplatten können verwendet werden, die eine mit, die andere ohne Nebelkerzen-Aufnahme. Hatte ich bei meinen letzten Panzer-IV-Modellen die Kettenschutzbleche durch



solche aus Ätzteilen ersetzt, so habe ich mir hier die Arbeit gespart, jedoch ohne größeren Verlust bei der Detaillierung. Die Zeiterparnis wurde genutzt, um andere Elemente besser zu gestalten. So ersetzte ich die Zugfedern der vorderen und hinteren Ketten-schutzbleche durch Eigenbauten aus Kupferdraht. Dem Tarnscheinwerfer spendierte ich die Stromzuleitung. Die vorderen Kettenabdeckungen sind zwar nicht beweglich zum Öffnen, ich entfernte jedoch hier die aufgeprägten Scharnierstangen. Mit einem 0,3-mm-Bohrer bohrte ich diese quer durch und ersetzte die Stangen durch Eigenbauten aus 0,3-mm-Messingdraht (2). Den Klappen der seitlichen Motorbelüftung ergänzte ich die fehlenden Vorreiber (3).

Der Turm

Der Panzer-IV-Turm mit seiner langen 7,5-cm-KwK L 43 wurde praktisch unverändert gebaut. Nur die aufgeprägten Verschlüsse der Klappen bearbeitete ich mit einer feinen Säge und entfernte damit im Hinterschnitt überflüssiges Material (4). Ein paar Sinkstellen mussten auch noch ausgespachtelt werden. Die Kommandantenkuppel bemalte ich innen vor dem Zusammenbau, um die schwarz gefärbten Panzerglas-Halterungen einfacher kolorieren zu können (5).

Großdeutschland

Der Bausatz ist auf den afrikanischen Kriegsschauplatz ausgerichtet. Es liegen zwar auch eine Bemalungsanleitung in Pan-

Das Vorbild: Panzer IV Ausf. G

Zu Beginn der 1930er-Jahre bekam die Firma Krupp vom Heereswaffenamt den Auftrag, einen Panzer der 20-Tonnen-Klasse zu entwickeln. Aufgabe dieses Panzers war die Unterstützung der Infanterie beim Überwinden von Befestigungen und Stellungen. Beginnend mit der Ausf. A, erreichte die Entwicklung 1941 die Ausf. F (Fahrgestell 7./BW), bei dem die Grundpanzerung in ihren Stärken angehoben wurde. Entsprechend dem Zusatzgewicht wurden auch die Ketten verbreitert. Als Sofortmaßnahme nach Auftreten des T-34 ersetzte man die kurzkalibrige Hauptbewaffnung durch eine gleiche mit einem verlängerten Geschützrohr (L43), erkennbar an der kugelförmigen Mündungsbremse. Mit dieser Bewaffnung und der dadurch verbesserten Durchschlagsleistung waren die Panzer in der



Ausf. G in Aktion Foto: Sammlung Harald Fitz

Lage, die Panzerung ihrer Kontrahenten zu durchschlagen und somit ein Kräftegleichgewicht für eine gewisse Zeit wieder herzustellen. Die Bezeichnung der Panzer IV mit dieser Waffenausstattung wurde in Ausf. G umgewandelt. Mit dieser Bewaffnung, dann nochmals mit verlängertem Rohr zur L48, blieb der Panzer IV schließlich bis zum Kriegsende im Einsatz.

zergrau mit entsprechenden Decals bei, die Figuren und das Zubehör weisen aber in den Süden. Da ich kein afrikagelbes, aber auch kein einfarbig graues Modell bauen wollte, musste ich etwas in meiner Literatur herumsuchen. Glücklicherweise finden sich recht viele Bilder dieser Panzerversion in Publikationen und im Internet. Entschieden habe ich mich für ein Fahrzeug der Panzer-grenadier-Division „Großdeutschland“.

Als eine „Eliteeinheit“ wurde auch sie mit dem damals modernsten Material ausgestattet. Diese Panzer setzte man bei der Sommeroffensive 1942 im Süden Russlands

ein, deshalb auch die Tarnung mit sand-braunen Streifen. Wie es scheint, wurden sie vor dem Einsatz innerhalb der Einheit noch auf einen internen Standard gebracht und so sieht man bei verschiedenen Panzern die gleichen Änderungen. Am auffälligsten ist die Halterung für drei 20-Liter-Kanister auf der linken Kettenabdeckung.

Davor wurde eine Ersatzlaufrolle mittels aufgeschweißtem Gewindebolzen an der Seitenwand gehalten (6). Die Frontplatte zwischen Fahrer und Funker bekam eine eigene Halterung für Ersatzkettenglieder (7). Nicht alle Fahrzeuge führten schon

Trotz der zahlreichen Figuren, die sich auf engem Raum tummeln, wirkt das kleine Diorama nicht überladen





1 Die Panzerketten machen einen guten Eindruck. Wer auf Beweglichkeit keinen Wert legt, ist hiermit gut bedient



2 Der Autor wickelte einen dünnen Kupferdraht um einen stärkeren Draht aus Messing, um die Spiralfedern zu erstellen

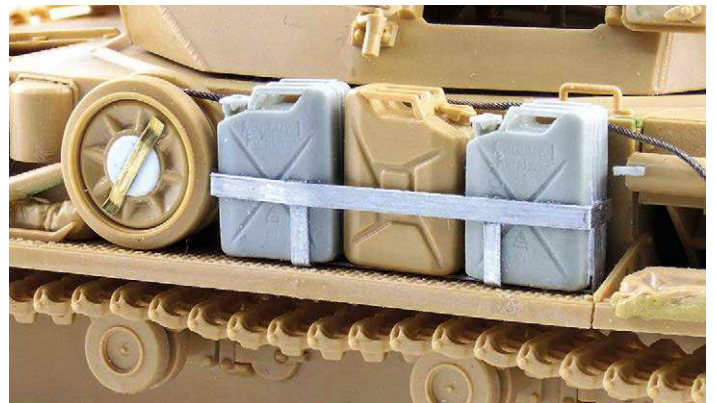


3 Die Wischerstangen sitzen nun auf der rechten Seite. Ein kleines Stück Alublech wurde zum Anschlag umfunktioniert

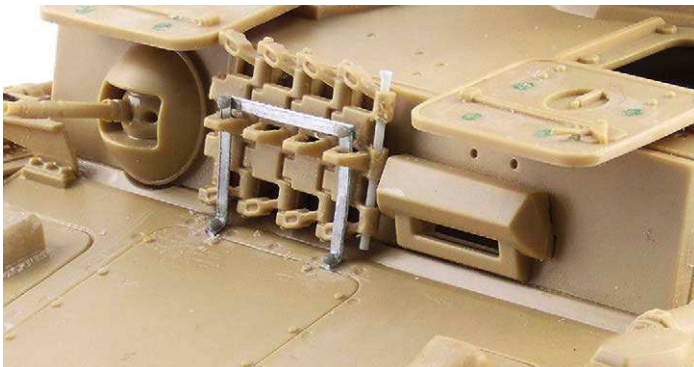
Das Geschützrohr wurde sauber verschliffen, damit es perfekt rund ist. Die Ketten an den Abschleppösen sind ebenfalls neu



5 Gut zu sehen sind die grünen Punkte, also aufgefüllte Sinkstellen. Die Glasblock-Halter sind bereits schwarz angemalt



6 Die Kanisterhalterung entstand aus dünnem Alublech. Am Rohrwischer wurde noch die fehlende Schlaufe ergänzt



7 Aus Alublechstreifen entstand die Ersatzkettenhalterung. Die Schraubenköpfe stammen von Meng



8 Die Zubehörkiste wurde mittels Plasticsheet gebaut, Scharnierleiste und Verschlüsse stammen aus der Grabbelkiste

Auf einen Blick: Panzerkampfwagen IV Ausf. G, early Production

Bauzeit ➤ zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad ➤ mittel

Kit 35378

Maßstab 1:35

Hersteller Tamiya

Preis zirka 46 €



Zusätzlich verwendete Materialien: *Star Decal, PzKpfw IV Ausf F2 in Russia, 35-C1117; Schatton Modellbau, Antenne, 3528; Ammo Mig, white Primer, A.MIG-2022; AK Interactive, ultra matt varnish, AK-183; AK Interactive, gloss varnish, AK-11239; 502 Abteilung, dark Mud, Abt. 130; 502 Abteilung, wash Brown, Abt. 080;*

Lifecolor, French Sandgrey, UA-144; Vallejo, dark Mud, 70.316; Vallejo, Mud and Gras, 73.826; Ammo Mig, washable Dust, A.MIG-105; AK Interactive, dry mud splatter effect, AK-8027; Ammo Mig, Europe Earth Pigments, A.MIG-3004; AK German War Colors 1937-1944, AK 560; Mig: Tires and Tracks, MIG 7105; AK Leather and

Buckles, AK3030; Lifecolor, Dust and Rust, CS-10; Lifecolor, German WWII Uniforms Set 1, CS-04; Lifecolor, Flesh Paint Set, CS-13; Lifecolor, Stone Grey, CS-40; Lifecolor, weathered Wood, CS-20; Lifecolor, Rust Wizard, LP-02; weitere verschiedene Farben

die üblichen Ersatzkettenglieder auf der horizontalen Bugpanzerung mit. Auf der rechten Fahrzeugseite fand sich unter der Antennenschale eine maßgeschneiderte Holzkiste (8). Die beiden Verlängerungsstangen des Rohrwischers wanderte auch auf die rechte hintere Motorpanzerung, da links die Kanister ihren Platz fanden (9).

Am Heck führten einige Fahrzeuge eine zweite Aufnahme für eine Ersatzlaufrolle auf der Panzerung der Nebelwurf-Anlage mit. Etwas rätseln musste ich bei einem Gestell, welches heckseitig ebenfalls mitgeführt wurde. Die Lösung war: Es ist die Aufnahme für zwei Granatpatronen, die normalerweise im Kampfraum hinter dem Richtschützen mitgeführt wurde. Aus einem nicht bekannten Grund hat man diese herausgenommen und führte sie lose am Heck mit. Diese Praxis scheint nicht unüblich gewesen zu sein, da es noch weitere Fotos von Panzer IV anderer Einheiten gibt, die Gleiches taten. Ergänzt nach Fotovorlage wurden noch Schaufel, Pickel, ein Eimer, Helme und Essgeschirr außen am Fahrzeug angebracht (10).

Figuren

Wie schon geschrieben, liegen dem Bausatz fünf Figuren bei, die alle extrem realistisch aussehen in Körperhaltung und Gesichtsausdrücken. Meiner Meinung nach stehen sie nur wenigen Resinfiguren nach. Da ich

mich für Russland 1942 entschieden hatte, musste ich hier leider teilweise die Säge oder Fräse ansetzen. Richt- und Ladeschützen bekamen Köpfe mit Schiffchen, da die Bergmütze zu jener Zeit nur in Afrika und bei den Gebirgsjägern verwendet wurde (11). Ei-

Die Figuren gehören eigentlich nach Afrika

nen Funker ergänzte ich aus der Grabbelkiste. Dem mitfahrenden Infanteristen musste ich leider die Beine amputieren und durch solche mit Stiefeln ersetzen (12). Die beiden im Gras stehenden Offiziere sind aus einem separaten Tamiya-Set und wurden leicht in den Posen angepasst.

Farbgebung

Ein weißer Haftgrund lieferte die Basis für den panzergrauen Grundanstrich (13). Die Fahrzeuge der Division „Großdeutschland“ waren mit sandfarbenen Flecken und Streifen abgetarnt. So trug ich zuerst die dunkelgraue Farbe auf (14). Dann folgte die

sandbraune Tarnung (15). Alle Flächen, auf denen die Decals von Star-Decal aufzubringen waren, wurden mit einem klaren Glanzlack überlackiert. Das Decal-Set beinhaltet auch die dieser Einheit eigenen horizontalen Balken, die die Kompaniezugehörigkeit anzeigten. Die Nummern gaben dann das Fahrzeug an. Der übliche Mattlack brachte danach die Farben wieder ins Gleichgewicht.

Verschmutzen des Laufwerks

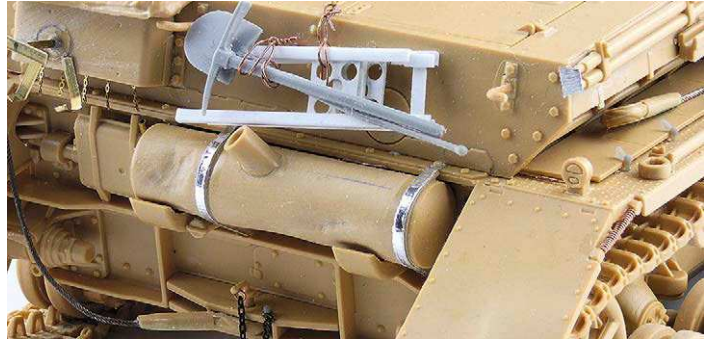
Als Erstes habe ich mich den Seitenkästen der Wanne angenommen. Das Fahrzeug sollte ein Stück durch Wald und Wiese gefahren sein, sodass sich am Panzerkasten auch entsprechende Spuren davon zeigen sollten. Also lackierte ich auf die Seitenwände nicht deckend abwaschbare Staubfarbe auf. Ein Teil davon wurde danach mit Wasser wieder abgewaschen. Als Nächstes folgte eine Lage *Mud* um die Laufwagen und Vorlege herum. Nachdem dies trocken war, lackierte ich noch Flecken mit *Dark Mud* auf

Der Bau ist abgeschlossen und wurde mit nur wenigen Verbesserungen schnell erledigt. Die Figuren steuern weitere Raffinesse bei





9 Die Vorreiber stammen von Bronco und der Ketten-Nachspanner wanderte auf die rechte Seite



10 Aus Messingblech entstand die Ersatzrollen-Halterung. Auch nach Fotovorlage wurden die Granathalterung gebaut



11 Mit einem Fräser öffnete der Modellbauer den Halsausschnitt und setzte einen Kopf von The Body ein



Kaum zu **12** sehen ist der chirurgische Eingriff an den Beinen des Soldaten. Die Kleidung wurde dem Schauplatz angepasst



13 Gute Haftung ergab sich mit dem Primer von Ammo Mig. Die Grundierung ist wichtig, damit die folgenden Farbaufträge sitzen



Dunkelgraue Farbe **14** von AK kommt hier zum Zuge. Der dunkle Farbton ist perfekt geeignet für das kommende Weathering



15 Der Autor entschied sich für French Sandgrey. Dieser Farbton bringt den gewünschten Gegensatz



16 Der Kontrast zwischen getrockneter Erde und noch feuchtem Schlamm kommt hier gut zur Geltung



18 Die Base besteht aus simplen Materialien wie Spachtelmasse und Grasmatte – der Effekt ist optimal



Harald Fitz wohnt im badischen Friesenheim und ist seit seiner Jugend leidenschaftlicher Modellbauer. Es entstehen vorwiegend Fahrzeuge im Maßstab 1:35 mit dem Schwerpunkt Wehrmacht. Aber auch Ausflüge in andere Themengebiete sind Harald ebenso wenig fremd wie kleine und große Umbauten. So darf es auch mal ein MAN-Lkw der Bundeswehr sein, ein Brite oder gerne auch ein ausländisches NATO-Fahrzeug. Leider nur noch selten befasst er sich mit Scratch-Umbauten.



17

Das finale Wash mit heller Erdfarbe kommt auf dem dunkelgrauen Fahrzeug perfekt zur Geltung

und garnierte alles mit erdfarbenen Pigmenten. Im Nachgang kam noch eine Schicht *Mud* mit Gras darüber (16).

Altern und weiteres Verschmutzen

Die Oberseite des Modells bekam über den Mattlack ein Washing mit Ölfarbe des Farbtons *Mud*. Das bringt die sandgelbe und graue Farbe etwas näher zusammen. Zugleich ersetzt es das „Panel Wash“, da die dunkle Farbe in die Vertiefungen läuft und sie dadurch betont. Chipping Color wurde mit einem kleinen ausgerissenen Stück Schwamm auf die erhabenen Flächen aufgetupft. Nachdem dies trocken war, brachte ich ein weiteres Washing, jetzt aber mit heller Erdfarbe, auf alle Flächen auf (17).

Damit das Panzermodell mit seiner Besatzung auch so richtig zur Geltung kommt, habe ich eine kleine Grundplatte mit Spachtelmasse und Stücken einer Grasmatte präpariert (18). Nichts Aufwendiges, nur um die Proportionen in das richtige Verhältnis zu setzen. Mit den Figuren besetzt, macht der kleine Geländeausschnitt doch ziemlich viel her.

Fazit

Ein entspanntes Modellbauvergnügen, wie man es von Tamiya-Modellen gewohnt ist. Zwischendurch macht es auch Spaß, einfach nur ein Modell ohne große Veränderungen zu bauen. Hierfür kann man den Bausatz von Tamiya bestens empfehlen. ■



Das fertige Modell samt seiner Besatzung ist auf seiner Base angekommen. Die Szenerie benötigt nicht viel, um hervorzustechen

Bilder · Tatsachen · Hintergründe

Fundiert recherchiert, packend erzählt!

August/September 2022 Nr. 5/2022 € 5,95 Österreich € 6,70 Schweiz sFr 9,50 BeNeLux € 7,20 Italien € 8,30

Militär & Geschichte
BILDER ■ TATSACHEN ■ HINTERGRÜNDE

Tod eines NVA-Soldaten
1962: Rätselhafter Vorfall
an der innerdeutschen Grenze

Panzerspähwagen
Sd.Kfz. 231: Auf acht
Rädern gegen
den Feind

Sturmhaubitze 42
War sie besser als ein
normales Sturmgeschütz?

Gebirgskrieg
Lawinen, Kälte, Hunger: Das war die
tödlichste Front des Ersten Weltkriegs

Rekord-Panzerass
Die Wahrheit hinter dem
Mythos Kurt Knispel

Kroatienkrieg
1991: Als Jugoslawien
in Gewalt versank



Jetzt neu
am Kiosk!

Scannen und Kiosk in der Nähe finden!



Oder Testabo mit Prämie bestellen unter
www.militaer-und-geschichte.de/abo



Farbe und Weathering für den Magach

WÜSTENSTAUB

In der vorangegangenen Ausgabe haben wir gezeigt, wie unser IDF-Panzer gebaut und detailliert wurde. Nun erfahren wir alles über seine Bemalung und das spektakuläre Weathering

Von Oscar Ebrí

Der Magach lebt in der Wüste, der Sand ist sein Zuhause. Wie das staubige Weathering funktioniert, lässt sich mit diesem Modell daher erstklassig demonstrieren



Der Farbton des Magach ist vorgegeben und das Weathering soll sich auf viel Staub und ein wenig trockenen Schlamm beschränken. Das hört sich nach einer relativ einfachen Aufgabe an. Natürlich habe ich mir zur Vorbereitung Fotos besorgt, die mir zeigen, wie stark solch ein Fahrzeug verschmutzt sein kann oder sollte.

Gründlich grundiert

Bevor es mit dem eigentlich Paintjob losgeht, habe ich das gesamte Modell mit einem weichen Pinsel und Seifenwasser gereinigt. So befreit man die Oberfläche von kleineren Krümeln und fettigen Bereichen. Im Anschluss trug ich einige dünne Schichten Grundierung auf (1). Nachdem alles gut durchgetrocknet war, habe ich die glatten

Oberflächen mit 1000er-Schleifpapier geschliffen und so Unebenheiten ausfindig gemacht. Natürlich wollte ich lieber sofort mit der Farbe anfangen, aber es ist wichtig, die Grundierung sorgfältig aufzutragen. Die Antirutschoberflächen bekamen nochmals eine dünne Schicht Primer, da ich diese schon während des Baus grundiert hatte (2).

Der Magach wird lebendig

Ich fing also mit der eigentlichen Lackierung an. Ich wollte eine Colormodulation in drei Schritten bewerkstelligen. Für den ersten Ton, die Grundfarbe, nutzte ich eine Mischung aus RCo94 und RCo83 von AK im Verhältnis 60:40.

Damit wurde das ganze Modell einheitlich lackiert (3). Dann dunkelte ich meinen Farb-

ton ab und sprühte einige Schatten in die entsprechenden Bereiche. Es ist wichtig, diesen Schritt nicht zu übertreiben und nicht zu viel Oberfläche zu bedecken (4). Als Letztes dunkelte ich meine Farbe nochmals ab, dieses Mal mit RCo01 Schwarz. Ich lackierte relativ große Bereiche und bin im Nachhinein unsicher, ob dieser letzte Schritt wirklich notwendig gewesen wäre. Tiefe und Struktur ist allemal entstanden, also weiter (5).

Um feine Details mehr zu betonen, bemalte ich sie mit einer stark aufgehellten Version meiner Grundfarbe. Das mag momentan noch etwas übertrieben aussehen, allerdings folgt noch ein starkes Weathering (6). Der Unterschied, nachdem die Details hervorgehoben wurden, ist enorm und beschert dem Modell viel Tiefe (7). Nachdem



1 Als Erstes wird das Modell mit einem grauen Primer grundiert, damit die grüne Farbe auf allen Materialien perfekt haftet

Auch die raue Struktur **2** der Antirutschflächen wird sorgfältig grundiert, ein Abrieb von Farbe wäre sonst vorprogrammiert



3 Der erste von drei Farbaufträgen wird relativ gleichmäßig vom Modellbauer aufgetragen. Der Erstauftrag dient als Grundlage



4 Der vorherige Farbton wurde etwas abgedunkelt, um Schatten in Nischen und Vertiefungen darzustellen



5 Im dritten und letzten Schritt wird die Farbe nochmals stark abgedunkelt, um Licht und Schatten zu erzeugen



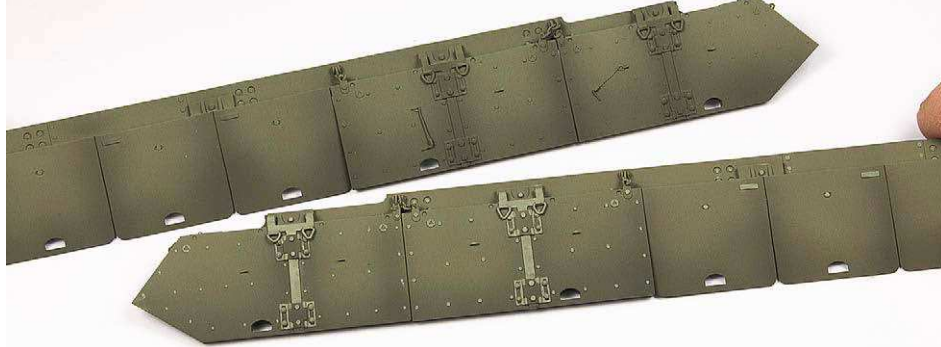
6 Das Hervorheben von Details mittels aufgehellter Grundfarbe sorgt dafür, dass die Details später zu erkennen sind

Fotos: Fotos: Oscar Ebri



Der fertige Farbauftrag überzeugt und die vielen Details kommen hervorragend zur Geltung. Der Staub kann kommen

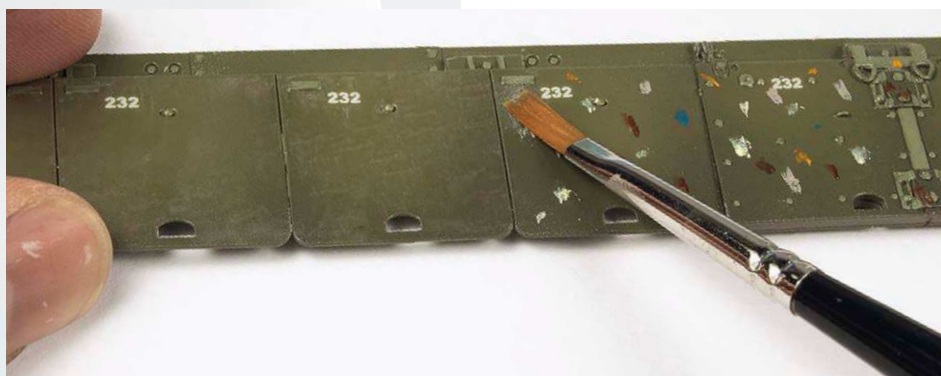
7 Der direkte Vergleich zeigt die Wirkung dieser Technik. Ohne das Hervorheben wären alle Details verschwunden



8 Beim Aufbringen der Decals wird ein Adapter benutzt, welcher für eine bessere Haftung sorgt und das Anbringen erleichtert



9 Alle weiteren Markierungen wurden mittels Schablonen gesprüht oder wie hier mit dem Pinsel aufgemalt



10 Ein Fading mit Ölfarbe dient nicht nur dazu, Variationen zu erzeugen, sondern auch als Filter

ich alle Feinheiten bemalt hatte, überzog ich das Modell mit einer Schicht Glanzlack. Einige Nassschiebilder kamen zum Einsatz, welche ich vorsichtig in Position brachte (8). Alle weiteren Markierungen lackierte ich mit Masken von Solidscale. Ich trug die weiße Farbe mit dem Pinsel auf, wobei immer nur wenig Farbe zum Einsatz kam, um den Eindruck zu erwecken, dass diese Streifen per Hand von der Besatzung gemalt wurden (9).

Staubige Wüste

Die folgenden drei Schritte stellen das Weathering dar, bevor es so richtig staubig wird. Zuerst trug ich kleine Punkte von Ölfarbe in verschiedenen Tönen auf die Oberfläche auf. Jetzt verblendete ich die Farbe mit einem Pinsel, welcher leicht in White Spirit getränkt wurde. So bekommt der Farbauftrag noch mehr Tiefe und Variation (10). Nun folgte das Wash, was denkbar einfach funktioniert. Alles, was man benötigt, sind Ölfar-

Der Magach bekommt nun endlich seine Farbe

ben oder Mixturen auf Basis von Enamels. Beide Materialien lassen sich über einen längeren Zeitraum korrigieren und sind somit perfekt geeignet, um Details hervorzuheben. Einfach auftragen und die Kapillarwirkung ihre Arbeit tun lassen. Nach etwa 20 Minuten kann man mit einem angefeuchteten Pinsel den Effekt korrigieren und im Anschluss das Ganze wiederholen, bis man mit dem Ergebnis zufrieden ist. So tat ich es auch bei meinem Magach (11).

Zu guter Letzt folgten jetzt noch einige Kratzer. Das Chipping kann das Aussehen eines Modells stark verändern, umso wichtiger ist es, diesen Effekt nicht zu übertreiben. Bevor ich mich an diesen Schritt wagte, bereitete ich meine Farbe vor und verdünnte sie mit etwas Verzögerer, um die Trocknungszeit der Farbe zu verlängern. So erhält man mehr Zeit beim Malen und auch der wertvolle Pinsel „o“ bleibt länger am Leben. Ich übte erst ein wenig, um mich aufzuwärmen, und dann fing ich an, dünne helle Linien auf das Modell zu bringen (12).

Jetzt konnte der eigentliche Staub folgen. Ich arbeite mich hier in dünnen Schichten an das gewünschte Ergebnis heran. Zu Beginn trug ich dünne Schichten von Africa Dust Effect von AK auf, um diese dann mit Verdünner zu verblenden. Man sollte darauf achten, nicht zu viel Verdünner zu nutzen, damit man nicht die ganze Oberfläche überflutet (13). Eine Mischung aus Acrylpaste und Gips dient zur Darstellung von

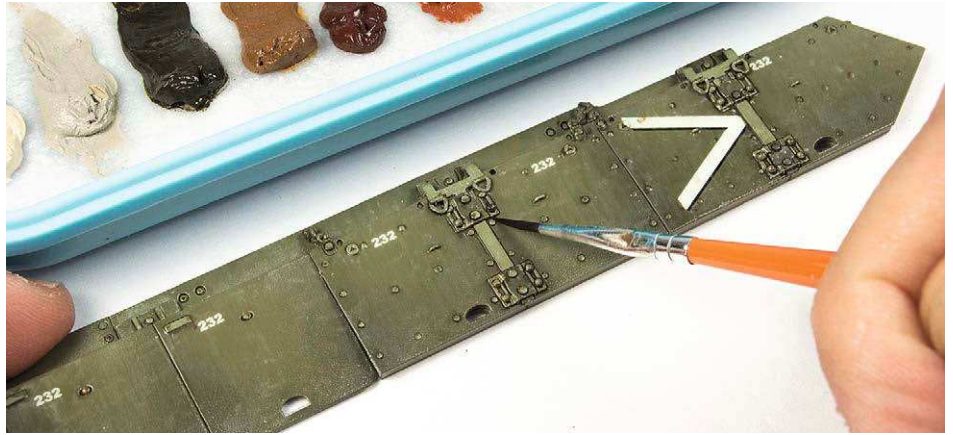
Schlamm, welcher hier trocken und dick sein sollte. Vorsichtig auftragen und trocknen lassen (14). An einigen Stellen sprühte ich noch einen sandigen Farbtön auf, um mehr Staub zu erzeugen (15). Die fertigen Seitenschürzen sind exemplarisch für das ganze Modell. Der Auftrag von Staub und

Schritt für Schritt und Schicht für Schicht

Kratzern erfolgte überall dort, wo eine Verschmutzung oder Schäden sinnvoll sind. Die richtige Balance zu finden, ist nicht immer ganz einfach, also ließ ich mir hier viel Zeit (16). Zum Abschluss sprühte ich dann doch noch etwas verdünnte Enamelfarbe an das Heck und die unteren Bereiche des Fahrzeuges (17).

Der gute Stoff

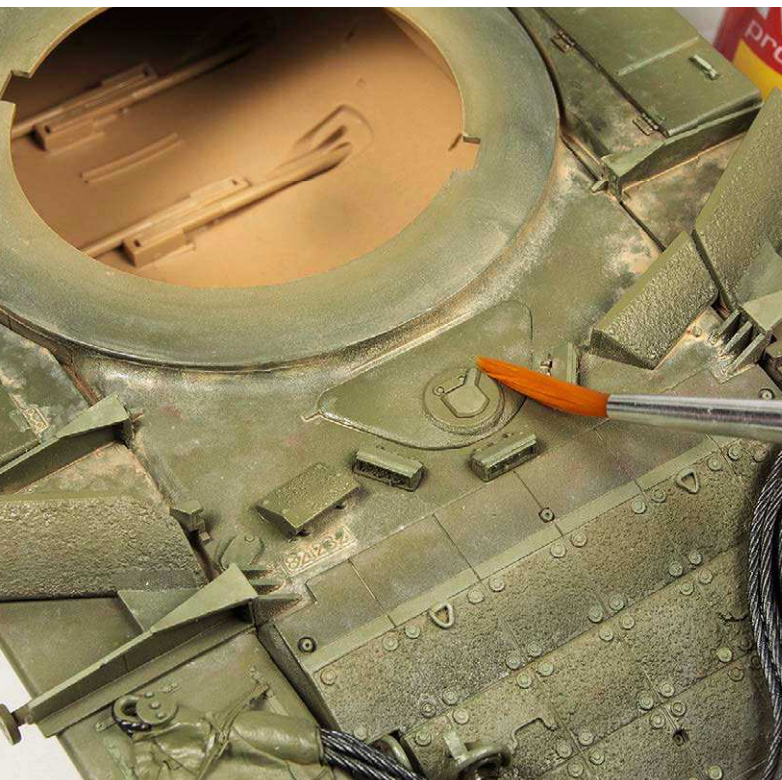
Der mit Leinen bezogene Staukasten am Heck des Turmes war ein kleines Projekt für sich. Ich lackierte es mit einer Mischung aus Kaki und Schwarz und gab immer mehr Weiß der Mixtur hinzu. So konnte ich mit Licht und Schatten spielen, um die Falten des Stoffes zu betonen. Auch hier kam eine extrem dünne Schicht meiner Enamel-Farbe zum Einsatz. Abschließend bestrich ich die



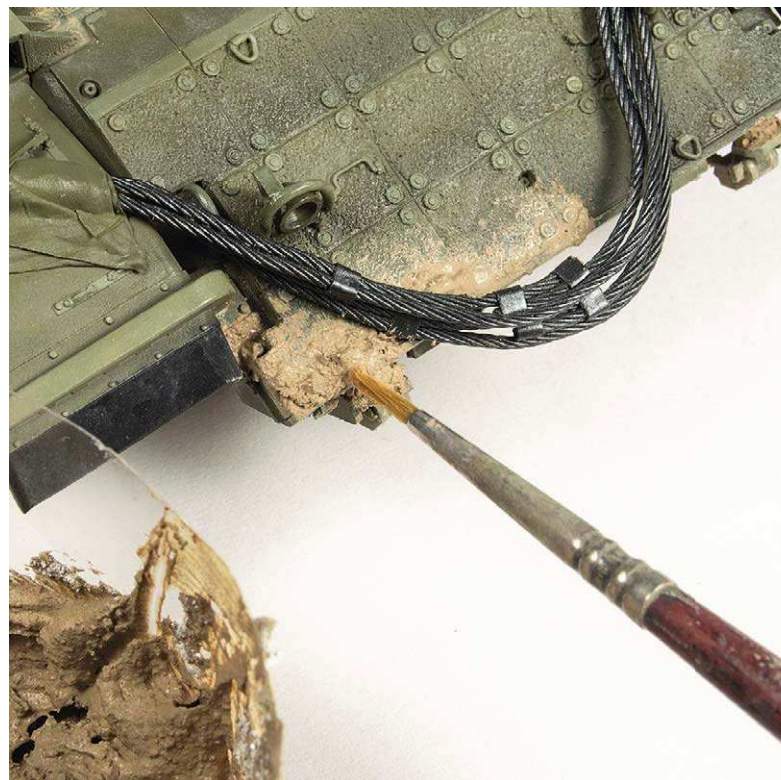
11 Das Pinwash aus Ölfarbe erzeugt kleine Schatten um Details herum und hebt diese abermals weiter hervor



12 Aufgehellte Grundfarbe dient als Basis für Kratzer und andere Beschädigungen im Lack des Fahrzeuges



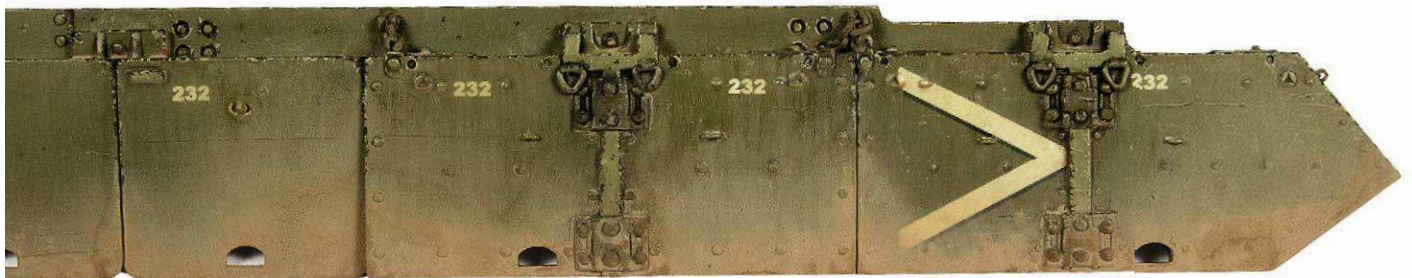
13 Enamel-Mixturen eignen sich perfekt für die Darstellung von staubigen Oberflächen. Sie lassen sich leicht verblenden



14 Gips und Acrylpaste werden vermischt und helfen dabei, voluminösen Matsch auf das Modell zubringen

Das fertige Modell. Die vielen Details gehen trotz der starken Verschmutzung nicht unter, die Balance ist gut gewählt

15 Der Farbtön Buff ergänzt den Prozess und stellt eine dickere Staubschicht dar, welche alle Farbtöne zusammenbringt



16 Die Mixtur aus Ölfarben, Enamels und Acrylfarbe fügt sich zusammen und gibt den Ton des Weathering an

untere Seite noch mit Pigmenten, um den Effekt zu verstärken (18).

Das Vorbild: Magach

Der Magach, zu deutsch „Rammstoß“, ist eine Kampfpanzer-Baureihe der israelischen Streitkräfte und basiert auf dem amerikanischen M48 oder M60. Israelische M60 und aus Beständen der Bundeswehr stammende M48A2 nahmen an den Kampfhandlungen während des Sechstagekrieges teil. Nach dem Krieg begann man, die ursprünglichen Fahrzeuge zu verändern. So wurde die 90-mm-Kanone gegen die britische mit 105 Millimeter ausgetauscht. Auch ein neuer Dieselmotor mit 750 PS fand Platz. Über die Jahrzehnte wurde das Fahrzeug immer wieder verbessert und modernisiert. Aktuell sind noch 1400 Magach im Einsatz.



Magach 6B

Quelle: Sammlung Oscar Ebri

Dem Ende entgegen

Zu guter Letzt kümmerte ich mich noch um Laufrollen und Kette. Bei den Rollen kam wieder die Mixtur aus Gips und Acrylpaste zum Einsatz. Mit etwas Wasser verblendete ich den Matsch noch etwas und nachdem alles halbwegs trocken war, half mir ein grober Pinsel dabei, noch etwas Textur zu erzeugen (19). Abschließend bekamen alle Bereiche, welche aneinander reiben, noch polierte Oberflächen mittels Grafitstift (20). Die letzte Aufgabe war das Verschmutzen der Kette. Nachdem ich sie in Mattschwarz lackiert hatte, trug ich ein starkes Wash aus



17 Nochmals stärker verdünnte Enamelfarbe wird genutzt, um letzte Verschmutzungen zu erzeugen

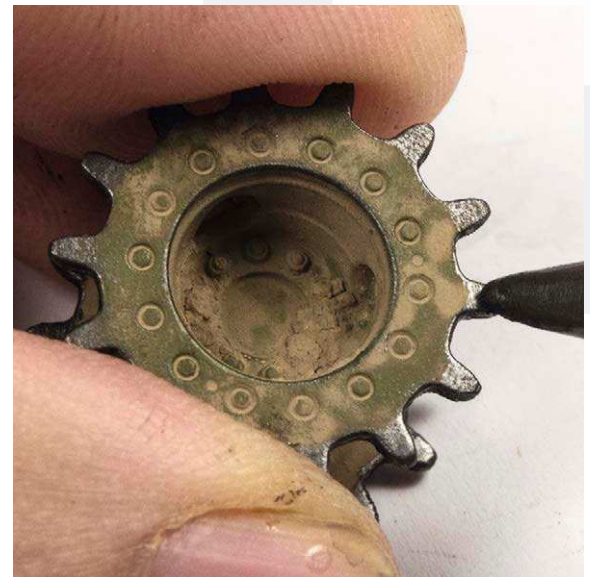


18 Auch Pigmente kommen zum Einsatz, um Staub auf Stoff darzustellen. Aufgetragen werden sie mit einem trockenen Pinsel

Natürlich benötigt der Magach auch eine passende Szenerie. Hier zu sehen im urbanen Einsatz



19 Die Laufrollen erhalten die gleiche Behandlung wie der Rest des Fahrzeuges. Weniger ist hier mehr



20 Abgeriebenes Metall kommt praktisch bei jedem Panzerfahrzeug vor. Der Grafitstift ist hier das perfekte Mittel

Alle Bereiche des Fahrzeuges sind unterschiedlich stark verschmutzt, was zu viel Spannung und Abwechslung führt



Auf einen Blick: Israel Main Battle Tank Magach 6B Gal Batash

Bauzeit ► zirka 150 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► schwer

1: Kit TS040

Maßstab 1:35

Hersteller Meng

Preis ca. 70 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: 3RC001 Schwarz, RC083 Grün FS 34102, RC014 Buff, RC094 IDF Sinai Grau um 1990, RC004 Weiß, AK785 Primer Grey, AK470 Xtreme Cleaner, AK582 Adapter, AK4063 Brown Earth Deposit



Die Kette kommt ohne Matsch aus, dafür ist das Wash umso stärker. Auch poliertes Metall darf nicht fehlen

21

den vorher beschriebenen Mitteln auf und highlightete das Ganze abermals mit dem Grafitstift (21).

Fazit

Das Weathering von Fahrzeugen, welche sich vorwiegend in sandigen Gebieten aufhalten, ist recht dankbar. Ich kam mit einer Handvoll Produkten aus und der Kontrast zwischen Farbauftrag und Staub ist denkbar groß. Somit kann man leicht Variationen innerhalb des Weathering erzeugen. Erleichtert und zufrieden konnte ich die Bemalung des Magach zum Abschluss bringen. ■



Mein Name ist **Oscar Ebrí**, ich bin 32 Jahre und komme aus Spanien, nahe Barcelona. Als Teenager fing ich an, Bücher über den Zweiten Weltkrieg zu lesen. Ich war begeistert

von der Technik, welche zum Einsatz kam, aber auch das Politische und Wirtschaftliche begeisterte mich. Natürlich verliebte ich mich sofort in die Panzer aus den Büchern und als mir ein Tamiya-Kit über den Weg lief, musste ich es kaufen und der Modellbau wurde sofort Teil meines Lebens.

Historisch wie auch als Bausatz ein Experiment

Der französö

Resinscales bietet ein Modell des französischen AMX-50 an, das komplett als 3D-gedruckter Bausatz im Maßstab 1:35 daherkommt. Mit seinen wenigen Bauteilen ist dieser Kit einfacher und schneller zu bauen als jeglicher Spritzguss- oder Resinbausatz

Von Lothar Limprecht



Der 3D-Druck ermöglicht es, Modelle, welche es nicht in Spritzguss gibt, einfach und schnell zu bauen. Noch sind die Kosten für ein solches Modell recht hoch, die Bauzeit ist dafür umso kürzer

sische Tiger



Im französischen Panzermuseum zu Saumur steht einer von den ehemals fünf Prototypen des AMX-50, der als schwerer Panzer des Kalten Krieges entstand und dessen technische Auslegung und Gestaltung an deutsche Panzer der Typen Panther und Tiger erinnert. Die Lieferung des Modells von Resinscales erfolgt in einem neutralen Karton, allen Bauteilen sorgsam in Schaumstoff verpackt. Der Inhalt gliedert sich in fünf große Baugruppen (1). Der Detaillierungsgrad ist außergewöhnlich hoch, bezeugt eine beste Reproduktion insbesondere des Panzerkastens und auch des Fahrwerks jenes AMX-50 aus Saumur und ist qualitativ passgenau gefertigt. Eine Bauanleitung liegt nicht bei, hier ist auf die Abbildungen auf der Firmen-Homepage auszuweichen.

Erfahrungen aus dem Zusammenbau

Wie bei allen derart gedruckten 3D-Modellen gilt es zuvor, die drucktechnisch nötigen Verstrebungen vorsichtig zu entfernen und, wo nötig, deren Angüsse auf der Modelloberfläche zu versäubern (2). Nützlich für die Abtrennung der Verstrebungen sind handelsübliche Werkzeuge. Diese Arbeiten gehen in der Regel recht zügig vonstatten (3). Nach kurzer Zeit ist bereits die eine Hälfte des Fahrwerks samt Kette bereinigt und bereit für den Zusammenbau (4).

Äußerste Vorsicht ist bei extrem fein gedruckten Details dringend angeraten, sonst brechen diese rettungslos ab und sind scratch zu ersetzen. Feilen, schleifen und das Anpassen von Öffnungen gehört teilweise noch mit dazu, der zeitliche Aufwand bleibt trotzdem deutlich unter dem eines Bausatzes aus Spritzguss (5). Die Besonderheit des

AMX-50, wie auch beim AMX-13, ist der Wiegeturm, in dessen oberen Teil sich die starr eingebaute Kanone befindet, die selbst als Wippe auf dem unteren Turmteil gelagert wird. Nach der nötigen Versäuberung lässt sich der Turm beweglich gestalten (6). Die Hochzeit von Laufrollen samt Kette sowie der untere Teil des Turmes mit der Hülle war

100 Prozent
3D-Druck, 100 Prozent
Qualität

problemlos und man bekommt nun den ersten Eindruck der ganzen Wucht des Fahrzeuges (7). Um die Kanone in ihrer Neigung, also Höhenrichtbarkeit, verstellen zu können, ist der Turm auf zwei Lagerzapfen gelagert. Diese werden am Modell durch zwei abgelängte Metallzapfen nachgebildet (8).

Antenne

Im Eigenbau mit dünnen Drähten lassen sich Funk- oder Fahrzeugantenne realistisch nachempfinden. Aber warum immer selbst anfertigen, wenn es einfachere Alternativen gibt? Akupunktur- oder Reinigungsnadeln für einen 3D-Drucker als „Funkantennen“ mit ihrem aus Draht zur Spirale gedrehten Sockel sind zudem flexibel, sodass sie nach Antippen wieder in den senkrechten Zustand zurückspringen (9). Damit ist jede Eigenfertigung obsolet. Man schneidet mit einem Seitenschneider einfach den Nadelgriff so weit ab, wie der Antennensockel dem Vorbild entspricht. Anschließend bohrt man ein



Das fertig gebaute Modell. Die Bauzeit ist überschaubar und das Ergebnis beeindruckend. Hier könnte man noch weitere Verfeinerungen vornehmen, wenn man noch mehr will

Loch an der Stelle, an der die Antenne später ihren Platz finden soll und setzt diese dort ein. Den Sockel an der Antenne gestaltet man farblich so aus, wie er dem Vorbild entspricht. Mehr ist nicht nötig und fertig ist eine ausgezeichnete und realistisch wirkende Antenne (10).

Kolorierung & Kennzeichnung

Die Kolorierung ist im Prinzip einfach, denn es gibt die spezifische Farbe *Vert Kaki* (französisches Dunkelgrün) für die Zeit ab den frühen Fünfziger- bis in die 1980er-Jahre. Nach der Grundierung (11) erfolgte der erste Farbauftrag mit AK interaktive AK4082 *French*

Army Green. Unter leichtem Aufhellen mit A.MIG-060 *Pale Green* aus einem weiteren Farbsatz (12) und anschließenden Glanzlacküberzug von Tamiya TS-13 Clear, der nach dem Aufbringen durch Tamiya TS-80 Flat Clear wiederum komplett mattiert wurde. Ohne eine Kennzeichnung sollte dieser AMX-50B jedoch nicht bleiben. Kennzeichnungen der Zeit vor und bis 1940 und jene der letzten Kriegsmonate in Europa 1944/45 schlossen sich aus.

Infolgedessen konnten auch wegen der Entwicklungsgeschichte des AMX-50 nur der Konflikt in Indochina greifen. Das umfangreiche Angebot der schwedischen Firma Star

Decals kommt hier zu Hilfe. Diverse Feuchtd decals mit Kennzeichnungen französischer Fahrzeuge des „Theatre of War Indochine“ lassen sich variabel nutzen (13). Ein breites Spektrum an „Weathering“-Produkten diente dazu, den nagelneu wirkenden AMX-50B ein wenig gebrauchter darzustellen (14). Mit diversen Washes und Weathering-Stiften alterte ich das Fahrzeug. Mit den Stiften malte ich helle Kratzer in den Lack (15).

Die Washes nutze ich, um Verschmutzung zu erzeugen, welche sich primär im unteren Bereich des Panzers wiederfinden (16). Sowohl die Namensgebung und das Zulassungsschild als auch Wappen und Turm-

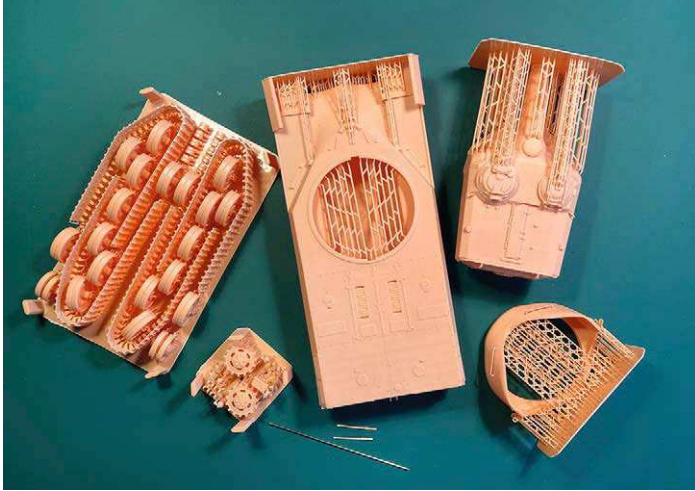
Das Vorbild: AMX-50

Der AMX-50 ist ein schwerer französischer Panzer, entwickelt ab 1951 von der DEFA, dem staatlichen Waffendesignbüro. Nach den ersten Prototypen von 1949 wird 1951 ein drittes Exemplar gebaut. Es wurde ein neuer Turm mit einer 120-mm-Kanone verwendet und die Panzerung auf 59,2 Tonnen erhöht. Der Motor ist ein Maybach HL 295. Im Jahr 1955 wurde ein in der Panzerung verstärkter AMX-50 hergestellt, der mit den stärksten Kampfpanzern, die damals im Einsatz waren, hätte konkurrieren sollen. Die Frontpartie ist von dem russischen Panzer Josef-Stalin III inspiriert. Das Fahrzeuggewicht erreicht 60 Tonnen. Keiner der AMX-50 kam jemals über das Prototypenstadium hinaus, da das

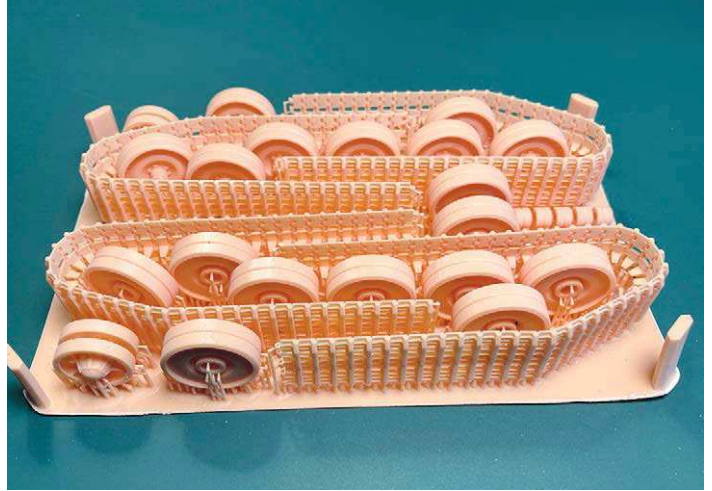
Gewicht und die hohen Herstellungskosten die Haupthindernisse für eine Massenproduktion waren. Ende der 1950er-Jahre läutete die Entwicklung von Granaten mit stabilisierter Hohlladung das Ende der schweren Panzer ein. Diese neue Munition konnte alle vorhandenen Panzerungen durchdringen und war auf ein Kaliber von 105 Millimetern beschränkt, wodurch sie von leichteren Panzern verschossen werden konnte. Letztlich führte dies zur Einführung des AMX-30 in die französische Armee. Der kleinere Ableger des AMX-50, der AMX-13, wurde jedoch in Serie gefertigt und wurde mit über 7610 Exemplaren zumeist von den französischen Streitkräften als Jagdpanzer eingesetzt.



Der Prototyp des AMX Quelle: Lothar Limprecht



1 Alle Bauteile des Kit auf einen Blick! Die erste Aufgabe des Modellbauers ist das Entfernen der Gussträger



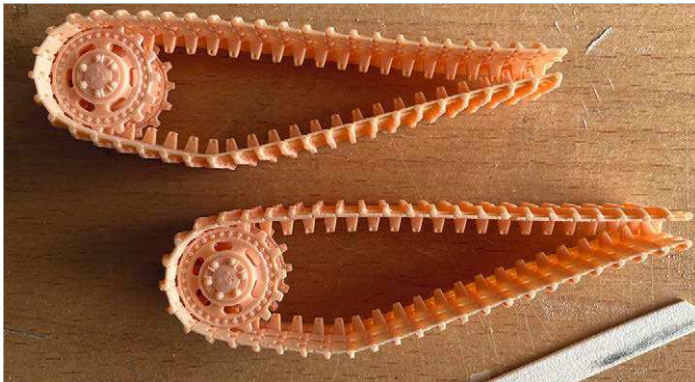
2 Dieser Druckträger beinhaltet die Ketten, Lauf- und Leiträder. Der Autor muss sich nun Stück für Stück durcharbeiten



3 Das Heraustrennen der Teile muss gut überlegt sein. Scharfe Werkzeuge sind vonnöten, um Schleifarbeiten zu reduzieren



4 Das Heraustrennen des Laufwerks stellt die größte Herausforderung dar. Die übrigen Teile sind leichter zu bearbeiten



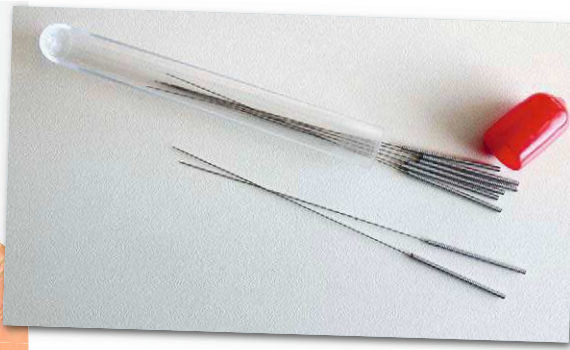
5 Die versäuberten Bauteilen können sich sehen lassen. Dieser Arbeitsschritt ist der größte am Modell des AMX-50B



6 Damit der Geschützturm nicht am unteren Bereich des Turmes schleift, galt es ein wenig mit der Feile nachzuarbeiten



7 Der untere Turmteil mit Drehkranz ist eingesetzt, auch Kette und Laufrollen sind nun in ihrer endgültigen Position



9 Akupunktur-nadeln dienen als Antennen. Sie müssen lediglich an beiden Enden auf die gewünschte Länge geschnitten werden

8 Als Lagerzapfen liegt dem Bausatz ein stabiler Drahtstift bei, welcher das Geschütz in der Vertikalen beweglich macht

10 Mit Antennen in den vorhandenen Antennensockeln sieht der AMX-50B erheblich besser und zutreffender aus



11 Tamiya Primer sorgt für eine Gleichmäßigkeit des Untergrundes und ist somit die perfekte Basis für den Farbauftrag

nummer sind in Anlehnung an die übliche Kennzeichnung der französischen Kampffahrzeuge in Indochina ausgewählt worden.

Fazit

Der Kaufpreis liegt im Vergleich zu anderen Resinmodellen im gleichen Spektrum und wird qualitativ allen Anforderungen mehr als gerecht. Vergleicht man den Koloss von AMX-

50 mit den serienmäßig gebauten französischen Kampfpanzern AMX-13 und AMX-30, wird die Besonderheit seiner Entstehungszeit im Kalten Krieg als Opponent gegenüber den sowjetischen JS-3 und T-10 überdeutlich. Dieser in 3D-Resindruck entstandene AMX-50B ist in Passgenauigkeit, Fertigungsqualität und Recherche ausgezeichnet und mehr als nur ein Blickfang in jeder Sammlung. ■

Auf einen Blick: AMX-50B

Bauzeit ▶ ca. 15 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ leicht

Kit ohne

Maßstab 1:35

Hersteller Resinscales

Preis ca. 160 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Schwanheimer Industriekleber (Cyanoacrylat-Kleber)
Wesentliche Farben: Tamiya: Primer Light Gray; AK Interactive: Primer Tracks, Weathering Pencils Dirt & Marks Set, Green & Brown; Vallejo: Surface Primer Black, Model Wash Dark Rust, Weathering Effects European-Russian-Light-Brown Splash Mud; Faber-Castell: Colour-Grip-Buntstifte Schwarz, Braun, Grün; Ammo of Mig: Drybrush Acryl Light Olive Green; Humbrol: Metal Cote Metallic; Grafitstift



Lothar Limprecht

hat nach mehreren Jahren des Flugzeugmodellbaus sein Metier zu Militärfahrzeugen im Maßstab 1:35 gewechselt. Sein Interessenschwerpunkt liegt seithe bei Militärfahrzeugen von 1914 bis 1945, mit besonderem Augenmerk auf deutsche, russische und japanische Fahrzeuge. Er bevorzugt insbesondere Sonderfahrzeuge sowie Projekte, deren militärhistorischen Hintergründe er umfänglich recherchiert. Aber auch zeitgenössische Fahrzeuge finden immer dann sein besonderes Interesse, wenn sich diese den Gründungsjahren der Bundeswehr und NATO widmen.



12 Dank vielseitiger Farbsets von AK und Ammo ist das Finden der korrekten Farbe kein Problem



13 Die überaus große Auswahl an Nassschiebebildern von Star Decal erleichtert das Markieren des AMX-50 enorm



14 Die Farbpalette und Mittel zur Alterung des AMX-50B reichen von Weathering-Buntstiften bis hin zu Trockenmalfarbe



15 Mit den Stiften lassen sich Kratzer zügig erzeugen. Einfach an sinnvollen Bereichen die Spuren aufmalen



16 Staub und Matsch an den unteren Bereichen des Fahrzeuges sowie an Kette deuten eine leichte Verschmutzung des Fahrzeuges an



Die außergewöhnliche Bauform des Turmes samt Geschütz kommt hier perfekt zur Geltung, auch die Decals überzeugen

Meisterschule Plastikmodellbau

Die Meisterschule Plastikmodellbau (MSP) liefert in Form von Kursen, Tipps, Werkzeugvorstellungen, Projekten und Basics Anregungen und Erfahrungen für Ihr Hobby. Sammeln Sie diese Seiten und bauen Sie sich so Ihr eigenes kleines MSP-Archiv auf!

Kompetent Know-how aufbauen

So gelingt die digitale Camo

Moderne Tarnung

Die digitale Tarnung kommt auf militärischen Fahrzeugen mehr und mehr zum Einsatz. Masken, ob gekauft oder selbst gebaut, sind unabdingbar, um diesen besonderen Tarnanstrich zu realisieren

Von Oscar Ebri

Ein kleines Stück Plasticsheet gilt als Objekt der Begierde und soll eine Vier-Farb-Camouflage im digitalen Stil erhalten. Zu Hilfe kommt mir ein Schablonenset von Solidscale, welches direkt einsatzbereit ist und man somit sofort loslegen kann (1). Im ersten Schritt allerdings

lackiere ich meine Karte im Grundton *PLA Intense Green* (2). Nach einer kurzen Trocknungszeit konnte ich bereits die ersten Masken aufkleben und die umliegenden Bereiche abkleben. Da die erste Farbe der Grundton ist, kommt nun der zweite Farbton zum Einsatz. Ich sprühte *PLA Orcher*

Earth in dünnen Schichten auf die Maske (3). Es ist wichtig, darauf zu achten, dass man nicht schräg unter die Folie sprüht, sondern schön von oben die Farbe aufträgt.

Nachdem auch hier die Farbe getrocknet war, ging ich gleich zur dritten über. *PLA Green* und wieder dünne, gleichmäßige Schichten. Wenn man zu viel Farbe aufträgt, kann diese unter die Maske gelangen (4). Ich klebte die bereits lackierten Bereiche abermals ab und machte mich an die vierte und letzte Farbe *PLA Dark Green*. Ich arbeitete nach dem alten Muster und freute mich schon auf das Ergebnis (5). Ohne lange zu warten, entfernte ich alle Folien und Klebepänder. Zum Vorschein kam ein buntes Stück Plastik mit einem scharfkantigen digitalen Tarnmuster – perfekt. Um den Maßstab zu verdeutlichen, brachte ich noch einige Decals eines chinesischen Panzers auf (6). Abschließend noch eine Schicht Klarlack und mein Muster war fertig. Dank der Maske konnte ich schnell und zügig arbeiten. Bei größeren Flächen wird so der Zeitaufwand minimiert und das Ergebnis überzeugt (7).

Digitale Camo leicht gemacht – dank Masken und Schablonen. Diese kleine Anleitung führt Sie zum Ziel

Alle Fotos: Oscar Ebri



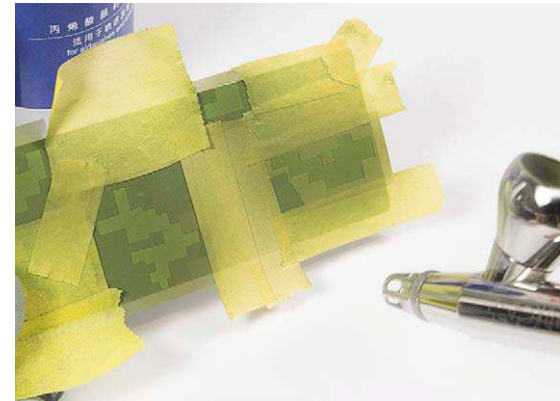
1 Der Autor verwendet eine Maske von Solidscale, welche über genügend Haftung verfügt, jedoch am Ende leicht entfernt werden kann



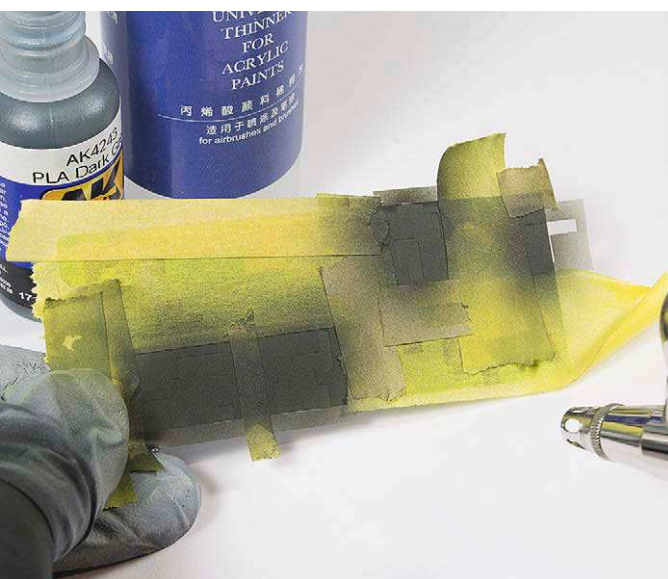
Im Verhältnis 70 Prozent Farbe und 30 Prozent Verdünner **2** wird die Grundfarbe mit dem Airbrush aufgetragen. Nach dem Trocknen kommen die Masken direkt zum Einsatz



3 Im gleichen Verhältnis wird der zweite Farbton aufgetragen. Dünne Schichten, die kein Schwimmen der Farbe zulassen, sind hier der Schlüssel



4 Die ersten Masken werden entfernt und die neuen aufgebracht. Hier wurden noch die bereits lackierten Bereiche mit Tape gesichert und abgeklebt



5 Der Vorgang wird wiederholt. Dank der schnellen Trocknungszeiten von Acrylfarbe, konnte der Modellbauer rasch arbeiten, ohne Beschädigungen zu erzeugen



6 Das fertige Objekt, nun unmaskiert, zeigt ein chinesisches digitales Tarnmuster. Um die Proportionen zu veranschaulichen, werden Decals geklebt



7 Um eventuelle Unterschiede in der Dicke der Farbaufträge zu bereinigen, bekommt das Testobjekt noch eine Lage Klarlack

Ein Klassiker, neu aufgelegt

Born in 1967

Dieser VW T2 ist ein neuer Bausatz von Revell, welcher mit dem easy-click-System entwickelt wurde. Die Anzahl der Teile erlaubt es, eine originalgetreue Nachbildung dieses kultigen Autos zu bauen. Hier steht easy-click nicht nur für einen schnellen Bau, sondern auch für Qualität

Von Rafał Lebioda

Nach dem Erscheinen eines weiteren Modells des Transporters von Volkswagen im Revell-Angebot wusste ich, dass dieser Bausatz bald zu mir und damit in meine Werkstatt kommen wird. Dieser Kit ist einer der sogenannten Schnellbausätze in einer vereinfachten Version (easy-click-System) und kann ohne Klebstoff zusammengebaut werden. Der Bausatz besteht aus nur 109 Teilen – was dennoch recht viel ist für ein vereinfachtes Modell. Der Inhalt der Packung spricht für sich. Schön detaillierte Teile warten auf ihre Montage. Vor dem Bau jedes Modells überlege ich genau, wie es final aussehen soll. Ich habe mich für den Prototypen entschieden und folglich für bestimmte Merkmale, welche es zu realisieren gilt. Zusätzlich habe ich mich entschlossen, einen VW T2 in nahezu perfektem Zustand und ohne Gebrauchsspuren zu bauen. Ich sammelte die notwendigen Unterlagen und konnte mit den ersten Arbeiten an dem Modell beginnen.

Erste „clicks“

Ich habe damit begonnen, alle Teile aus ihren Verpackungen zu befreien und dann mit warmem Wasser, gemischt mit Spülmittel, zu reinigen. Mittels Knipse, Messer und Feilen habe ich die ersten Bauteile aus den Ästen gelöst und versäubert. Die gefärbten Spritzlinge machen richtig was her, aber mein T2 sollte eine andere Lackierung bekommen (1). Wenn man nur ein einfaches Standmodell möchte, könnte man diesen

Der T2-Bus ist
allzeit beliebt und die
Begeisterung vieler
Modellbauer
ist hoch

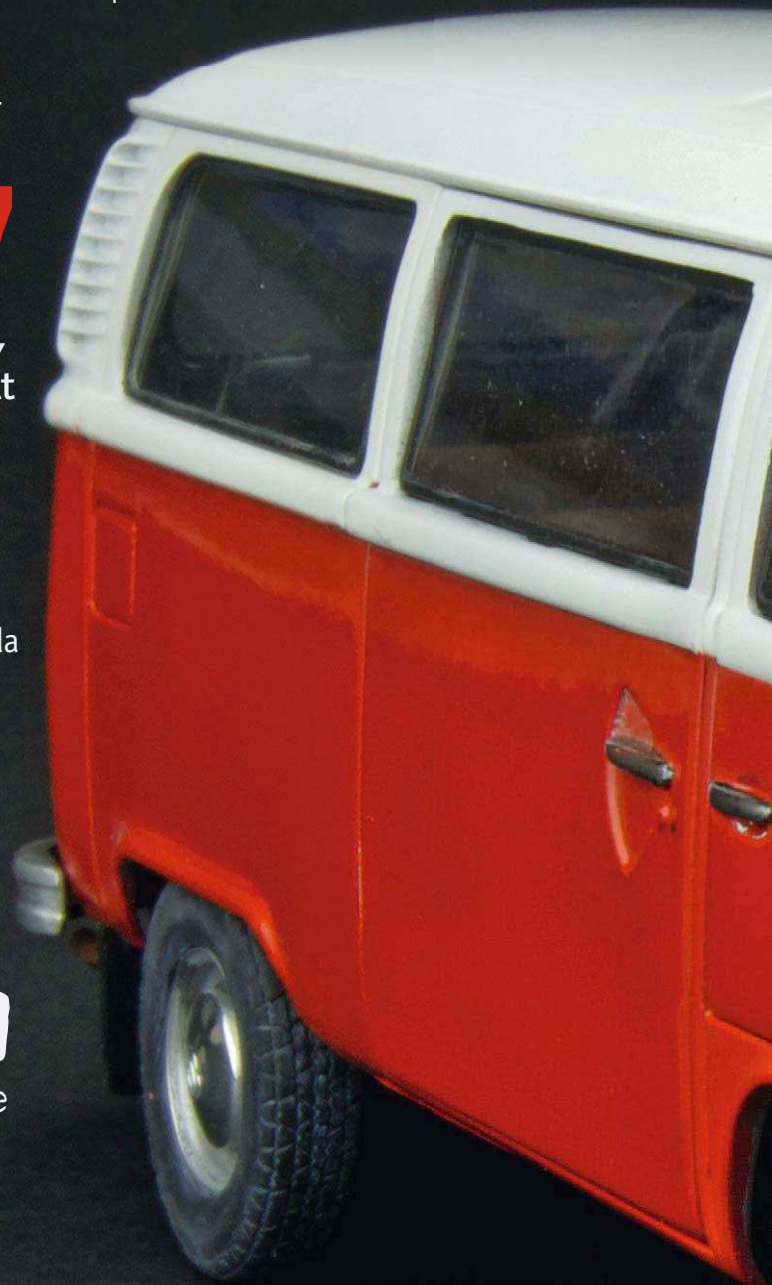
Bus tatsächlich aus der Schachtel zusammenbauen und ihn sogleich in die Vitrine stellen. Das Motto ist easy-click und die aufwendigsten Baugruppen wie Armaturenbrett und Fahrwerk waren schnell zusammengebaut. Nach nur kurzer Bauzeit konnte ich alle Teile grundieren, was wirklich eine feine Sache ist (2). Nachdem der Primer getrocknet war, überprüfte ich alle Oberflächen auf Schäden oder Verschmutzungen und besserte diese mit feinem Schleifpapier aus.

Lackierung des Innenraums

Im Allgemeinen bereite ich den Innenraum immer separat vor – alle Elemente werden zusammengebaut und für die Lackierung

vorbereitet. Auch der Bau samt Aufwertung des Motorraums kann in diese Phase einbezogen werden. Ein mittelgrauer Farbton dient mir als Grundfarbe für den Innenraum. Einfach mit dem Airbrush aufgetragen und schon wird der Bus etwas lebendiger (3).

Die meisten Motoren lassen sich mühelos und mit passablen Details zusammenbauen. Es stellt sich nur die Frage, ob man den Motor sichtbar machen möchte oder eben nicht. Für den ersten Fall kann man die Maschine mit einfachsten Mitteln aufwerten. So zum Beispiel mit Kupferdraht in verschiedenen Stärken, um Kabel der Elektroinstallation nachzubilden. Im Anschluss grundierte ich das Ganze und lackierte die Einheit in Schwarz und wendete ein Dry-



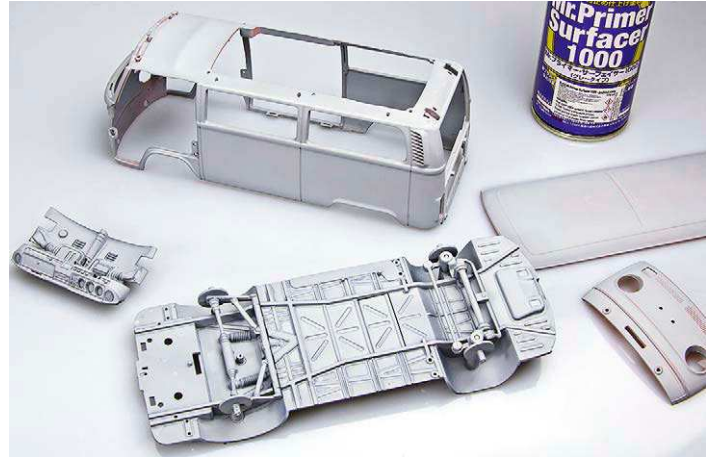


Ein Klassiker, frisch vom Werk.
Die Neuheit von Revell zeigt ihre Qualität
und bekommt ein glänzendes Finish



Die Bauteile der easy-click-Serie befinden sich ganz normal an Guss-**1** stücken und müssen dementsprechend herausgelöst werden

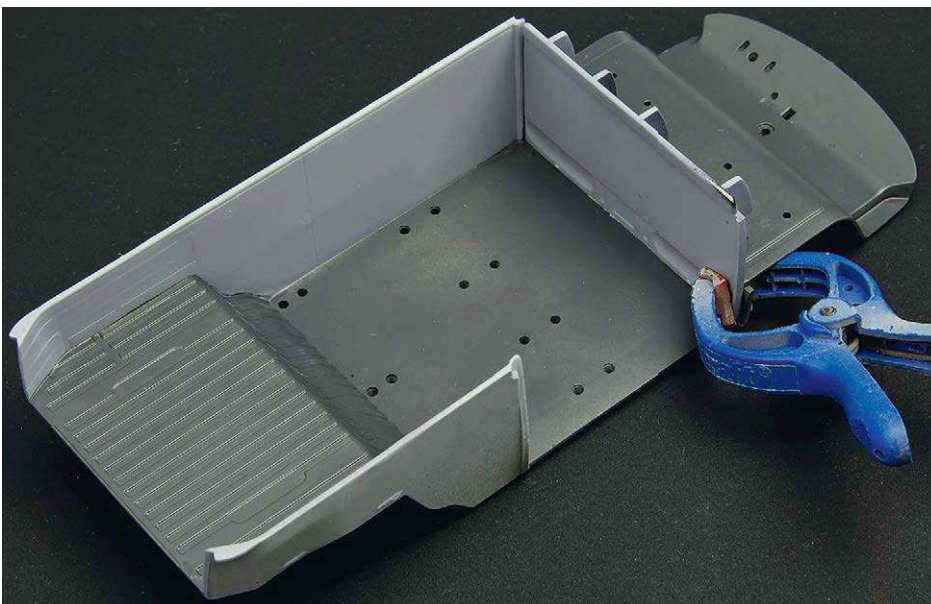
Alle Teile **2** werden mit Mr. Surfacer 1000 direkt aus der Dose grundiert. So ergibt sich eine solide Basis für die kommende Bemalung



3 Der Modellbauer verwendet H 416, eine dunkelgraue Farbe von Gunze, um den Innenraum deckend zu lackieren



4 Der fertige Motorraum mit Antriebseinheit am Heck des Busses. Im nächsten Schritt wird noch alles mit Ölfarben gealtert



5 Weitere Elemente des Innenraumes werden verklebt und im Anschluss ebenfalls dunkelgrau lackiert

brush mit silberner Farbe an. Einige Kabel und Schläuche wurden noch farblich abgestimmt (4). Nun konnte ich den Innenraum weiter aufbauen und hellgrau lackieren (5). Ich spendierte noch einen Satz Fußmatten. Hierzu verwendete ich Teile, welche ich einem Reparaturset für Fahrradschläuche entnahm. Zugegeben, die Matten sind etwas dick, aber die Struktur passt (6). Der letzte große Schritt war das Armaturenbrett. Von Hause aus recht gut detailliert, liegt dem Bausatz noch ein Bogen mit nützlichen Aufklebern bei. Hier sind auch alle Elemente des Tachos enthalten. Ich lackierte das Armaturenbrett also schwarz und klebte alle notwendigen Sticker auf (7). Nachdem ich weitere Details bemalt hatte, bekamen alle Anzeigen noch einen Tropfen „Still Water“ von Vallejo, um das Glas zu imitieren (8).

Im Auge des Scheinwerfers

Es bereitet mir Freude, Scheinwerfer etwas aufzupeppen. Mit einem einfachen Trick



Das fertige Modell war anspruchslos beim Zusammenbau, aber umso aufwendiger bei der Lackierung



6 Ein Fahrradschlauch-Flicken wird zurechtgeschnitten und zu einer Fußmatte umfunktioniert



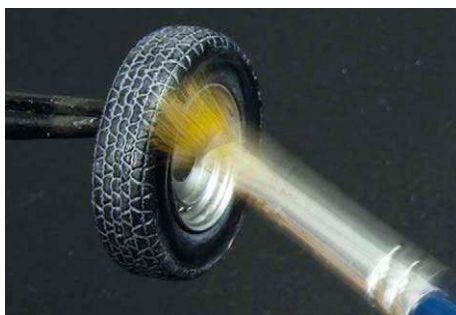
7 Der beiliegende Bogen mit Aufklebern enthält nützliche Teile für das Armaturenbrett. Die Sticker sind selbstklebend



8 Mit klarem Resin wurde noch die Glasabdeckung des Tachos nachgebildet. Kleine Details wie Knöpfe sind bemalt



9 Der Autor nutzt kleine klare Kugeln aus Plastik, um die Glühbirnen der Scheinwerfer zu imitieren



10 Auf Reifen aufgetragene Ölfarbe wird mit etwas White Spirit verblendet und überschüssige Farbe abgetragen



11 Die Unterseite des Fahrwerks wird mit Mr.-Hobby-Paste in erdigen und sandigen Farben bemalt



12 Nach einer weißen Lackierung klebt der Modellbauer den oberen Bereich des Fahrzeuges sorgfältig ab

13 Erneut wird Farbe von Gunze benutzt, um den markanten Rot-Ton mit dem Airbrush auf das Modell zu sprühen



14 Nachdem die Lackierung abgeschlossen ist, wird alles mit einem glänzenden Klarlack versiegelt



15 Mit extrem feinem Schleifpapier lässt sich die Oberfläche glätten und auf fehlerhafte Stellen überprüfen



16 Nun folgt eine letzte Schicht glänzender Klarlack. Die Oberflächenbearbeitung ist fast abgeschlossen

Auf einen Blick: VW T2

Bauzeit > ca. 35 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit VW T2, 07667

Maßstab 1:24

Hersteller Revell

Preis ca. 40 Euro



Materialien: Mr. Laplos 8000 Poliermatten; CA-Kleber; Kontaktkleber, Revell; Plasticsheet
Farben: Mr. Surfacer 1500; Mr.Hobby Spray, Mr. Surfacer White; Mr. Color: H7 Brown, H86 Red Madder, H1 White; GX100 Mr. Hobby glänzend

kann man den Lampen Leben einhauchen, indem man eine Glühbirne oder besser gesagt deren Attrappe installiert. Ich mache die Birnen aus feuchtigkeitsabsorbierendem Granulat, welches vielen Produkten in charakteristischen weißen Beuteln beiliegt. Hier finden sich Kristallkugeln in verschiedenen Größen. Es ist wichtig, zwei Stück im richtigen Maßstab zu finden. Vor der Montage bereite ich den Innenspiegel vor, indem ich ihn mit schwarzer Hochglanzfarbe und anschließend mit Metalizer in Chromfarbe



Abgesehen von den üblichen Gebrauchsspuren sollte man sich beim Altern und Verschmutzen zurückhalten

bemale. Nach dem Trocknen klebe ich die Glühbirnen fest und lackiere sie je nach Typ gelb oder weiß (9).

Verschmutzung

Wie zuvor erwähnt, wollte ich nur wenig Schmutz und Gebrauchsspuren darstellen. Natürlich sind die Räder wohl immer etwas

Die anspruchsvolle Hochglanzlackierung benötigt einige Zwischenschritte

staubig, da sie naturgemäß im ständigen Kontakt zur Straße stehen. Mein übliches Mittel ist ein leichtes Weathering mit Ölfarben. Eine Mischung aus Weiß und Schwarz ergab einen neutralen Grauton, welchen ich sogleich über den ganzen Reifen gepinselt habe. Nach ein paar Minuten Trocknungs-

zeit wischte ich überschüssige Farbe ab. So blieb die Ölfarbe in allen Vertiefungen bestehen und die Oberfläche des Reifen bekam einen staubigen Look (10). Beim Unterboden ging ich ähnlich vor, nur wollte ich hier etwas mehr Abwechslung und entschied mich für ein helles Braun. Jetzt kam eine Weathering-Paste von Gunze zum Einsatz, welche sich nach dem Trocknen verwischen lässt (11).

Der Lack ist noch lange nicht ab

Vor der Lackierung ist es ratsam, die Karosserie zu entfetten, hier geschehen mit normalem Fensterreiniger. Danach kontrollierte ich abermals alles auf Fehlerstellen und besserte diese mit Feilen und Spachtelmasse nach. Um sicherzugehen, dass die behandelten Stellen nun einwandfrei sind, lackierte ich diese mit etwas Grundierung und überprüfte meine Arbeit. Dieser Schritt nahm etwas Zeit in Anspruch, da ich später einen Glanzlack auftragen wollte und die Oberfläche perfekt sein musste. Nachdem

ich zufrieden war, lackierte ich den oberen Teil des Busses in Weiß und klebte dann diesen Teil sorgfältig ab (12). Endlich kam etwas Farbe ins Spiel und ich lackierte den Rest des Busses in einem Rotbraun, gemischt aus H7 und H86 von Gunze (13). Nach gut 24 Stunden trug ich drei Schichten glänzenden Klarlack auf, welchen ich zu 60 Prozent mit Verdünner mischte (14). Umso dünner der Klarlack ist, umso kontrollierte kann man ihn mit dem Airbrush auftragen.

Der letzte Schliff

Mit sehr feinem Schleifpapier der Körnung 8000 habe ich die gesamte Oberfläche abgeschliffen und geglättet (15). Nachdem ich mit allen Oberflächen zufrieden war, trug ich noch die finale Schicht Klarlack auf und konnte dazu übergehen, alle Komponenten zusammenzufügen (16). Zu guter Letzt polierte ich die Oberfläche mit einer Polierpaste und einem weichen Tuch. Ziel war es, die Oberfläche zu glätten und einen maximalen



17 Compound von Tamiya hilft bei dem finalen Schliff. In Verbindung mit einem weichen Tuch lässt sich die Oberfläche perfekt polieren

Glanz zu erzeugen (17). Über die Jahre habe ich einiges an Pasten und Mittel ausprobiert. Schlussendlich bin ich bei der Paste von Tamiya hängengeblieben, da diese für mich das beste Ergebnis liefert. Dank guter Passgenauigkeit war der Innenraum schnell mit der äußeren Hülle verbunden. Ich bemalte noch kleine Details wie die Dichtungen der Fenster (18). Jetzt verbaute ich alle vier Reifen und mein T2 war fertig (19).

Fazit

Der Bau dieses Modells war eine reine Freude. Zunächst einmal mag ich Oldtimer-Modelle von ganzem Herzen und zweitens: Ich liebe Modelle in diesem Maßstab, da sie viel Spaß machen, aber gleichzeitig auch aufgewertet werden können. Ich werde sicherlich noch zu anderen Varianten des VW-Transportes von Revell greifen.



Rafał Lebioda ist 45 Jahre alt und komme aus Polen, sein Geburtsort ist die Stadt Wrocław. Solange er denken kann, baute Rafał Modelle. Als er fünf Jahre alt war, fiel ihm das erste Spritzgussmodell in die Hände. Viele seiner Freunde hatten sich ebenfalls dem Modellbau verschrieben und so blieb Rafał bei diesem spannenden Hobby. Für ihn gibt es keine Grenzen und er arbeitet in allen Maßstäben und Kategorien, egal ob zivile Autos, Schiffe oder gepanzerte Fahrzeuge. Auch Sci-Fi oder Flugzeuge sind Teile seiner Interessen.

Das Vorbild: Der Volkswagen-Transporter T2

Der Volkswagen-Transporter T2 hatte seine Premiere im Jahr 1967. Das Fahrzeug erhielt den Werkscode T2. Der Wagen unterschied sich gegenüber dem Modell T1 durch mehrere Karosserieelemente und technische Lösungen. Zu den wesentlichen Unterschieden im Erscheinungsbild gehörte die Windschutzscheibe – voll statt geteilt wie beim T1-Modell. Der T2 war auch etwa zehn Zentimeter länger und hatte einen neuen 1,6-Liter-Motor mit 47 PS. Wie bei seinem Vorgänger gab es zahlreiche Varianten, darunter auch eine Passagierversion. Der Wagen hat Jahre später Kultstatus erlangt und ist heute ein Leckerbissen für Autofans.



Der VW T2 gilt heute als Legende

Quelle: Sammlung Rafał Lebioda



18 Der Autor montiert und verklebt alle weiteren Teile des Innenraums und des Exterieurs



19 Zu guter Letzt werden die Reifen montiert. Der VW T2 glänzt wie ein Neuwagen, daher ist Vorsicht mit der Lackierung geboten

Panzerknacker

Focke-Wulf FW 190 **FLUGZEUGCLASSICEXTRA**

Focke-Wulf Fw 190

Teil 6: A-9, F-9 und D-Prototyp

Mehr als 30 Farbprofile

Das Erfolgsgeheimnis der Einheits-Triebwerke

VON DEN ALLIIERTEN NACHGEBAUT!
Der Mustang-Bezwinger

1945: Schrecken der Feindpanzer
So unterstützten die Schlachtfieger das Heer

Machte dem Feind eine lange Nase
So entstand die D-Version der Fw 190 tatsächlich

Luft-Luft-Rakete X4
Bordrakete war ihrer Zeit 20 Jahre voraus

www.flugzeugclassic.de
ISBN 978-3-xxxxx-000-0
Schweiz sFr. 20,70
Österreich EUR 14,50
BelLux EUR 14,90
€ 12,90



**Jetzt neu
am Kiosk!**

Scannen und Kiosk in der Nähe finden!



Im 6. Teil seiner Reihe über die Fw 190 berichtet *Flugzeug Classic Extra* über die Versionen A-9, F-9, die Dora-Prototypen und über die Bordraketen.

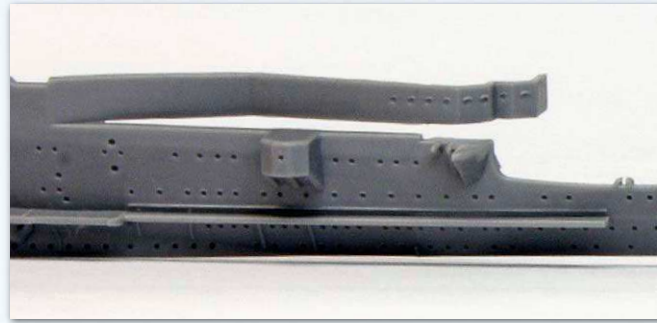
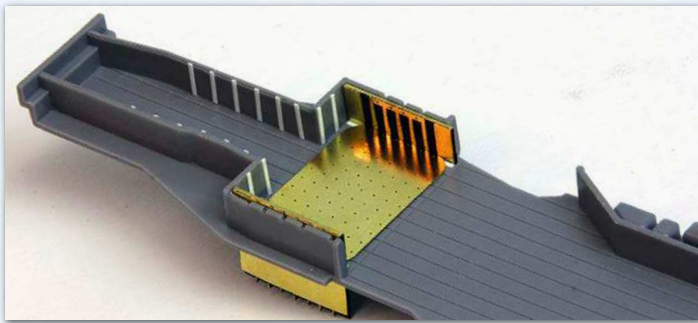
Oder online bestellen unter
www.flugzeugclassic.de



Operation AL – der Ablenkungsangriff

Stolzer Drache

Ein stolzer Drache. Was für ein schöner Name für ein solch merkwürdiges Gefährt. Man sieht diesem Träger an, dass es sich um ein Experiment handelt. Aber bei Modellbauern gilt: Je ungewöhnlicher ein Schiff aussieht, desto besser Von Christian Horn



1 Zum ersten Mal detaillierte der Autor einen Hangar.
Die Ätzteile des Aufzugs überzeugen voll und ganz

Die *Ryujo* ist zweifellos ein interessantes Modell, allerdings wird der Modellbauer nicht um Zubehörsets herumkommen – wir verraten, welche am besten sind



Für den 80. Jahrestag des japanischen Angriffs auf Midway beschloss ich, einen der Träger des Ablenkungsangriffs auf die Aleuten (Operation AL) zu bauen. Ich kaufte den Limited-Edition-Kit von Aoshima, der mit einem Hangardeck ausgestattet ist. Zusätzlich besorgte ich mir noch Ätzteile von Tetra, Rainbow und Fujimi. Flugzeuge von Kajika und Figuren von 3D Models hatte ich noch von meinem Soryu-Projekt.

Auf geht's

Angefangen habe ich dieses Mal mit dem Hangardeck. Da ich bei diesem Modell den Aufzug im Betrieb darstellen wollte, nahm ich die Ätzteile von Rainbow. Diese in das Deck einzupassen, war etwas herausfor-

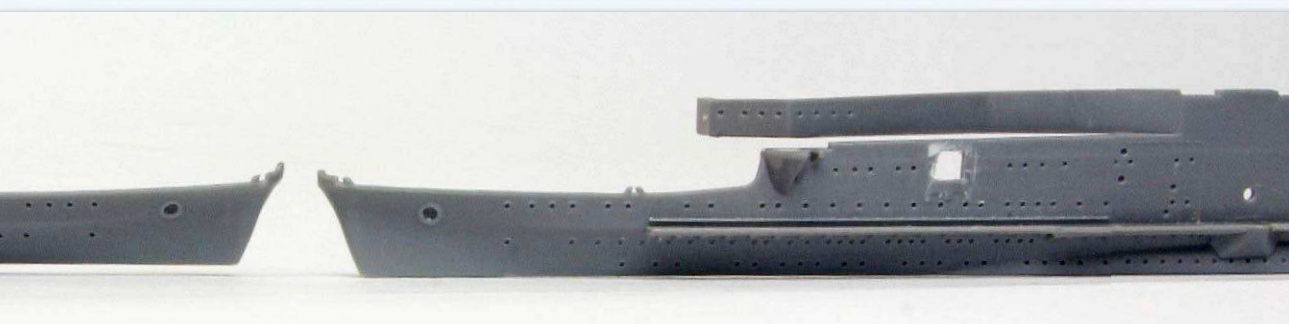
dernd (1). Dann kam der Rumpf. Zuerst habe ich alle Laufstege an den Kanten dünner geschliffen (2), folgend alle angegossenen Schanzkleider und jene Anbauten, welche durch Ätzteile ersetzt werden, mit Skalpell und Feile entfernt. Vor allem die Schanzkleider der schweren Flak entsprechen maßstäblich eher der Gürtelpanzerung einer „Yamato“. Die Passgenauigkeit der Rumpfhälften ist gut, was man von dem Vordeck nicht sagen kann.

Beim Vor- und Schanzdeck habe ich wie immer die Klüsen aufgebohrt, weil auch hier Ketten verbaut werden. Die Spalten sind mit wasserverdünntem Perfect Plastic Putty (PPP) von Deluxe aufgefüllt und dann mit einem wassergetränkten Pinsel sozusagen

verschliffen. Danach habe ich die Passschlitze der Anbauten mit Evergreen-Profilen verschlossen und, je nach Tiefe, mit PPP, Sekundenkleber oder auch mit Mr. Surfacer 1200 aufgefüllt und plangeschliffen. Da ich den Rumpf interessanter gestalten wollte, habe ich wiederum fotogeätzte Schweißnähte (3) und ein Entmagnetisierungskabel angebracht (4). Ich fand zwar kein Foto mit dieser Vorrichtung, aber die kaiserliche Marine hatte angeblich 1941 alle Schiffe mit diesem Kabel versehen.

Das Flugdeck

Das Ätzteil von Rainbow ist in eine Ober- und Unterseite geteilt, das heißt man kann die filigranen Träger an der Unterseite an-



2 An der Schiffshälfte rechts sind die Laufstege schon dünner geschliffen, links noch nicht



IJN RYUJO

Man erzielt mit doch recht einfachen Mitteln eine ziemlich realistische Wasserimitation



bringen und muss beim Lackieren der Oberseite nicht aufpassen. Ich habe mit der Unterkonstruktion des Flugdecks angefangen. Zuerst habe ich nach dem Biegen der Hecksektion die Querträger nach bewährter Methode in den vorgeätzten Rillen mit einer Mischung von 50:50 aus Tamiya X 22 und Verdünner X 20 provisorisch befestigt und dann die Längsträger eingepasst (5).

Der Vorteil ist, dass die Querträger noch leicht beweglich sind und eventuelle Ungenauigkeiten ausgeglichen werden können. Sind die ersten zwei, drei Längsträger gesetzt, stimmt die Richtung und man kann mit dem Verkleben mittels dünnflüssigem Sekundenkleber beginnen. Dafür, dass das Ätzteil für den Fujimi-Bausatz gedacht ist,

passt es richtig gut. Allerdings mussten diverse Aufbauten vom Plastik-Flugdeck erst entfernt und dann auf den Rumpf geklebt werden (6).

Das Bordgeschwader

Der Träger hatte bei dem Angriff auf die Aleuten zwölf Zeros und 18 Kates an Bord. Die Modelle von Kajika sind die besten, welche ich in diesem Maßstab bisher hatte (7). Anschließend habe ich noch die Motorhauben mit Tamiya X-1 schwarz lackiert. Jetzt wurden die Cowlings mit Tamiya-Tape maskiert und alle Maschinen mit XF 12 *Japanese Navy Grey* lackiert. Bei den Kates habe ich zwei Lagen Haarspray mit dem Airbrush aufgetragen und anschließend XF 70 *Dark*

Green darüber, dann dieses wieder teilweise mit Wasser entfernt. So sehen die Flugzeuge viel interessanter aus. Danach konnte ich die vorlackierten Fahrwerke und Kanzeln anbringen, anschließend nach der üblichen Prozedur mit Klarlack, Washing mit Ölfarbe *Shadow Brown*, die Antennen samt Drähten montieren und endlich verdünnten matten Klarlack XF 86 über alles lackieren (8).

Die Flak

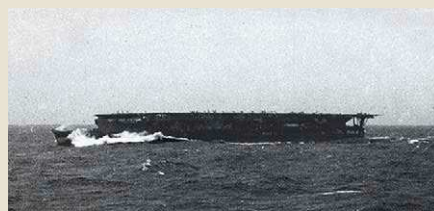
Die Flak bestand aus acht 12,7-cm-Typ-89 in vier Doppellafetten, 24 schweren 13-mm-Maschinengewehren in sechs Vierlingslafetten und vier 2,5-cm-Maschinenkanonen Typ 96 in Doppellafetten. Die Geister scheiden sich, ob man die Vierlinge vor oder nach Midway gegen 2,5-cm-Drillings ausgetauscht hatte. Die aberwinzigen, schwer zu fotografierenden Vierlinge von Rainbow sind wirklich superfein gemacht und entsprechend fragil beim Biegen (9). Die schwere Flak besorgte ich mir von Ocean Spirit. Beim Abtrennen der Angüsse ist Vorsicht geboten, da die Teile schnell brechen. Aber einmal zusammengesetzt, sehen die Dinger richtig gut aus (10). Die 2,5-cm-Zwillinge nahm ich wieder von Flyhawk. Alle Geschütze habe ich zuerst mit X 1 Schwarz lackiert, dann mit XF 75 *Kure Grey* über alles und anschließend mit aufgehelltem XF 75 von oben besprüht. Danach wurde dann wieder gewaschen und mattiert.

Die Beiboote

Für die Boote nahm ich wieder die Ätzteile von Flyhawk. Bei den Verkehrsbooten habe ich die Aufbauten abgeschliffen und ersetzt,

Das Vorbild: IJN *Ryujo*

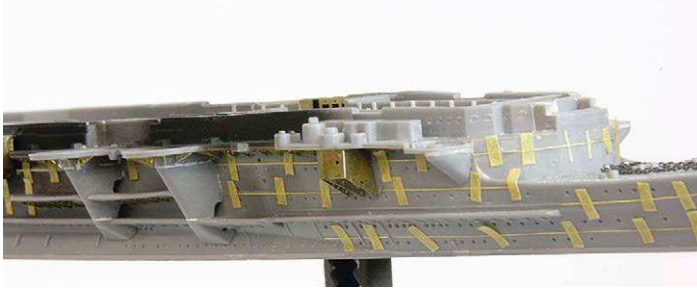
Nach dem Bau der *Akagi* und *Kaga* verblieben den Japanern nach dem Washingtoner Flottenvertrag nur noch 30000 Tonnen für Flugzeugträger. Träger unter 10000 Tonnen waren davon ausgenommen. Hiervon wollte man nun so viele wie möglich bauen. Die *Ryujo* war sozusagen ein „Test-Shot“. Es sollte ein Schiff von 8000 Tonnen mit einem Hangardeck für 24 Flugzeuge werden. Am Ende war es ein Träger mit zwei Hangardecks, 48 Flugzeugen und mit 12500 Tonnen deutlich zu schwer. Durch diese Veränderungen hatte der Kahn immer mit Stabilitätsproblemen zu kämpfen, die auch durch mehrere Umbauten nie ganz beseitigt werden konnten. Trotzdem hat man das Schiff am Anfang des Krieges intensiv eingesetzt, so etwa bei der Besetzung der Philippinen, der Invasion von Java, dem Einsatz im indischen Ozean



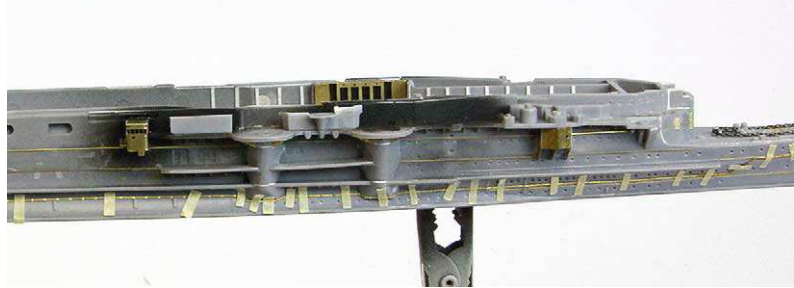
Die IJN *Ryujo* nach dem zweiten Umbau

Foto: Sammlung Horn

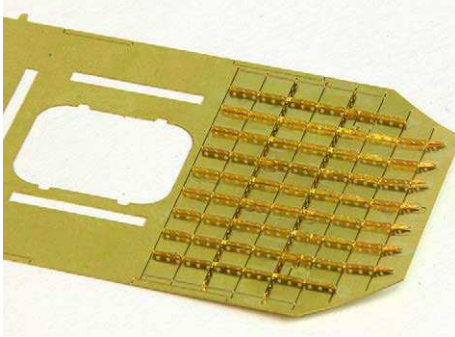
und dem Ablenkungsangriff auf die Aleuten (Operation AL), bei dem sie mit der *IJN Junyo* die vierte Trägerdivision bildete. Ihr Ende fand sie schließlich in der Schlacht bei den östlichen Salomonen, wo Flugzeuge der *USS Saratoga* mit vier Bomben- und einem Torpedotroffer das Schiff versenkten.



3 Alle diese hauchdünnen Ätzteile müssen unbedingt vor dem Verkleben noch fixiert werden



4 Das Entmagnetisierungskabel ist von Ocean Spirit und muss ebenfalls vorher mit Klebeband gesichert werden



5 Die Unterzüge des Flugdecks. Sieht in der Tat „glänzend“ aus und verbessert den Gesamteindruck erheblich



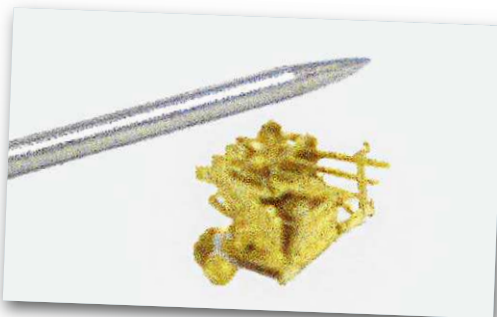
6 Hier sieht man die angegossenen Teile, die vom Original-Flugdeck abgetrennt werden müssen



7 Die Flugzeuge im Rohbau. Beim Heraustrennen der Cockpits ist etwas Vorsicht geboten



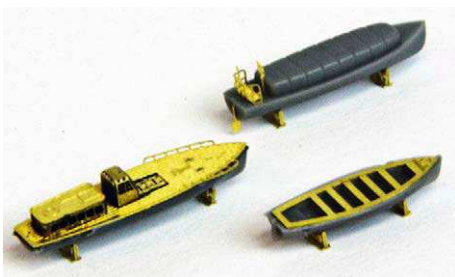
8 Bei Kajika ist auch eine Kate-Version mit angeklappten Flügeln vorgesehen. Das gelbe Rumpfband ist die Kennung der *Ryujo*-Flugzeuge



9 Winz-Alarm! Ein 13-mm-Vierling. Zum Größenvergleich eine gigantisch wirkende Stecknadel



10 Die schwere Flak von Ocean Spirit. Das ist die beste Nachbildung der Geschütze des Typs 89, die es bislang gibt



11 Die fertigen Beiboote des Trägers. Die Kielstützen sind bereits verklebt



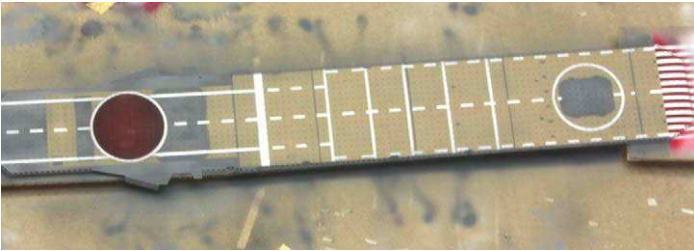
12 Die Base ist fertig lackiert. Das Wasser sollte einen kalten, grauen und unruhigen Eindruck machen



13 Hier die Watte von Bel Cosmetic vor dem Fixieren mit X-22-Lack. Am Anfang lieber etwas weniger Watte nehmen



14 Man kann dann immer korrigieren – im Gegensatz von zu viel Material, welches sich nicht mehr entfernen lässt



15 Das Deck ist fertig für die Alterung. Das Hinomaru ist ein schöner Blickfang



16 Das Schiff ist bereit für die Lackierung. Die Schanzkleider sind aus Resten von Ätzteilrahmen erstellt



17 Eine der zahlreichen Passproben. Vor allem bei den Heckstützen muss sorgfältig gearbeitet werden



18 Die Lackierung ist abgeschlossen. Die hell-dunklen Effekte sind gut zu erkennen



19 Die Schornsteine werden separat lackiert und dann erst angebracht



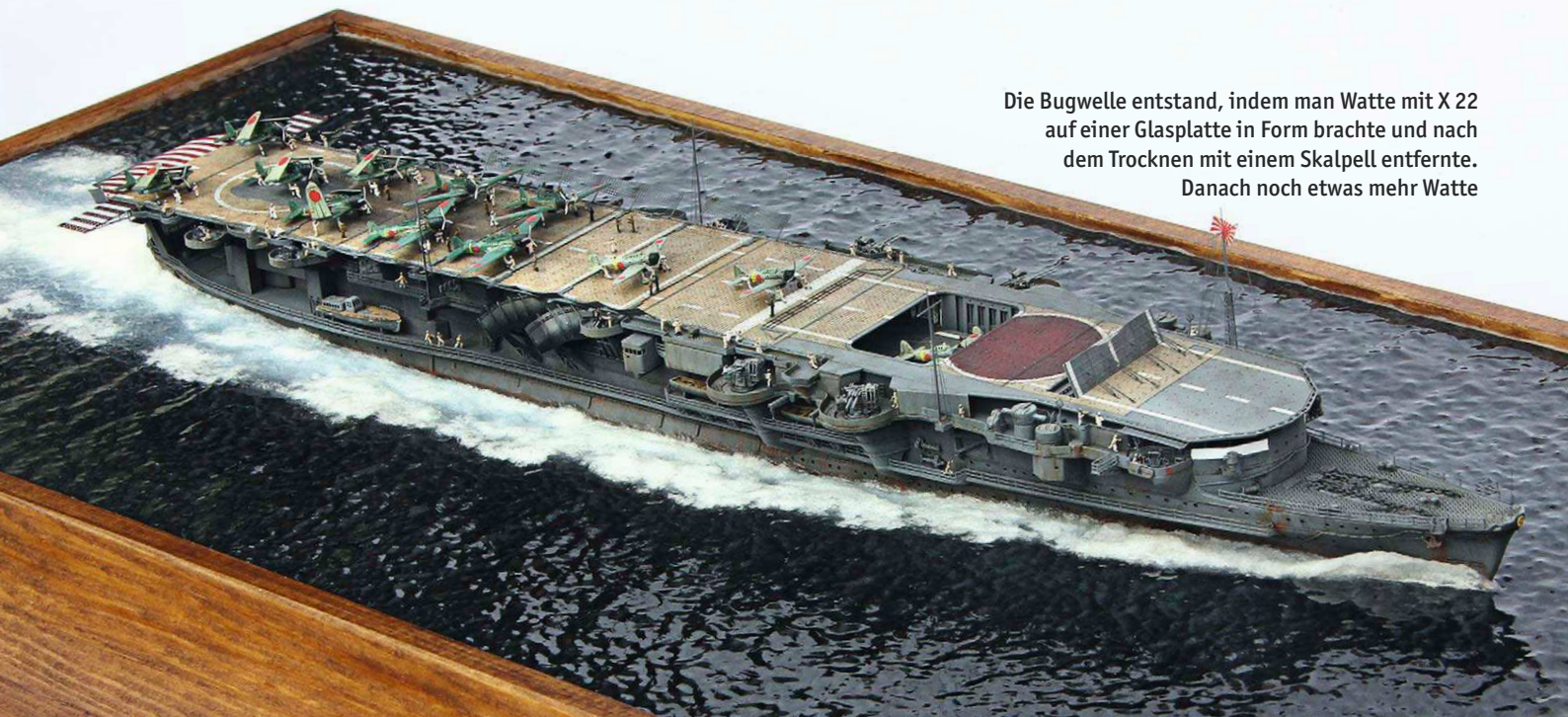
20 Die Alterung ist abgeschlossen. Der Hauptmast ist zuerst aufgestellt und geriggt



21 Die Fangnetze sind einfach anzubringen. Der Durchhang sorgt für mehr Realismus



22 Das Schiff ist fertig und bereit für den Stapellauf. Das Handling mit dem vollen Flugdeck war nicht einfach



Die Bugwelle entstand, indem man Watte mit X 22 auf einer Glasplatte in Form brachte und nach dem Trocknen mit einem Skalpell entfernte. Danach noch etwas mehr Watte

bei den anderen nur die Messingteile verklebt (11). Nachfolgend kam Tamiya XF 78 *Wooden Deck Tan* und dann die Maskierung der Holzdecks. Dann folgte XF 75. Die Boote habe ich zuerst komplett mit dieser Farbe lackiert, dann die Farbe abgedunkelt von unten auf den Rumpf gesprüht und abschließend die aufgehellte Grundfarbe von oben übergenebelt. Abschließend habe ich noch die Fender mit einem 10/0er-Pinsel weiß angemalt. Zum Schluss kam verdünnter X-22-Klarlack über alles, dann ein Washing mit Abt. 501 *Shadow Brown* und zum Ende Mattlack obendrauf.

Das Wasser

Dieses Mal sollte es eine ganz gewöhnliche Meeresbase werden. Ich nahm eine Styrodurplatte, bestimmte die Stelle des Schiffes mit einer Kartonschablone sowie Zahnsto-

chern und formte die Wellen mit einem Feuerzeug. Danach habe ich normale Wandfarbe stippend mit einem Pinsel aufgetragen. Nur die Rumpfform ist ausgelassen. Anschließend dunkelgraue Abtönfarbe von Krautol über alles. Danach habe ich aufge-

Kein einfaches Projekt,
jedoch entschädigt das
Ergebnis für
alle Mühen

hellte Grundfarbe von der Bugseite im sehr flachen Winkel über die Base genebelt und das gleiche mit Vallejo 70950 *Black* von der Heckseite durchgeführt. Das ergab einen interessanten hell-dunklen Effekt. Dann kam mit weißer Enamelfarbe der Schaum um

das Schiff, alles fein geluftpinselt (12). Danach habe ich die Watte mit Hilfe von X-22-Klarlack und einem Zahnstocher aufgebracht (13, 14).

Hinomaru – ja oder nein?

Nun kam die Lackierung des Flugdecks dran. Zuerst musste das Ätzteil mit Klebeband auf einem Stück Karton befestigt werden. Damit sich die Farbe beim Entfernen der Maskierung nicht mit verabschiedet, schliß ich das Deck mit 800er-Schleifpapier an. Dann kam die übliche Prozedur: weiß vorlackieren, die zukünftigen Markierungen mit 1-mm-Klebeband abdecken und danach die Metallbereiche mit XF 75 und das Holz mit XF 78 lackieren. Dieses Deck hat allerdings eine Besonderheit – nämlich einen weißen Kreis im Bereich des hinteren Aufzuges. Diesen brachte ich auf das fertige



Eine düstere Szene. Der kleine Träger rauscht mit Höchstfahrt durch den unwirtlichen Nordpazifik

Das Aufklappen der einen Tragfläche bringt ebenfalls mehr Leben in das Diorama





23 Hier sieht man alle Zutaten für eine glaubhafte Schaumbildung: Watte, Zahnstocher und einen Pinsel mit X-22-Lack



24 Auf die Verruungen im Bereich der Schornsteine sollte unbedingt auch geachtet werden

Auf einen Blick: IJN Ryujo

Bauzeit > ca. 100 Stunden

Schwierigkeitsgrad > hoch

Kit 012352	Maßstab 1:700	Hersteller Aoshima	Preis ca. 50 Euro
Kit SE-70015	Maßstab 1:700	Hersteller Tetra	Preis ca. 50 Euro
Kit 432717	Maßstab 1:700	Hersteller Fujimi	Preis ca. 45 Euro
Kit Rb 7040	Maßstab 1:700	Hersteller Rainbow	Preis ca. 25 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Fotoätzteile von Flyhawk und Ocean Spirit, Figuren von 3D Models, Flugzeuge von Kajika, Farben von Tamiya und Mr. Hobby, Ölfarben von Abt. 501

Deck auf, indem ich eine Skalpellklinge mit Tape an einem Zirkel befestigte und zwei Kreise mit einem Millimeter Unterschied aus einem breiten Klebeband ausschneid. Das funktionierte wirklich gut. Und da ich schon dabei war, schnitt ich noch zwei weitere Kreise aus. Dazu ein kleiner Gedanken-gang: für die Operation MI respektive AL wurden alle verfügbaren Flugzeugträger so wie zwei Seeflugzeugträger eingesetzt.

Und immer wieder das Schiff

Die großen roten Kreise auf den vier Flotten-trägern sind bekannt, aber wie stand es mit den kleinen? Beim Recherchieren stolperte ich über Decals für 1:2400er-Modelle, welche die Flugdecks für die kleineren Träger mit genau diesen Markierungen zeigen. Es machte auch Sinn, alle Flugdecks so zu markieren, da ja die amerikanischen Träger erwartet wurden (nur nicht schon am 4. Juni) und eine Verwechslung wie im Korallenmeer auf jeden Fall vermieden werden sollte. Also habe ich den Außenkreis aufgeklebt, mit Mr. Hobby H 13 Flat Red lackiert, den Innenkreis aufgebracht und den schmalen weißen Rand noch gebrusht. Das ist auf jeden Fall ein Eyecatcher, wenn man die rot-weißen Streifen am Ende nicht vergessen hat (15). Dann folgte verdünnt Tamiya X 22 über alles und danach das Washing mit Shadow Brown und Light Mud von Abt. 501. Den Abrieb der Reifen am letzten Drittel des Decks erzeugte ich mit Enamel-Schwarz, welches ich leicht aufnebelte und dann einen mit Terpentin angefeuchteten Pinsel leicht durch die Farbe zog. Zur Vollendung folgten die vorlackierten Fangseile und die Kusho-Barriere.

Während der ganzen Baustufen beschäftigte ich mich immer wieder mit dem Kahn





25 Die Zeros konnten nur mit dem vorderen Aufzug befördert werden, da der achtern zu schmal war

selbst (16). Ich habe das Schiff mit allen weiteren Ätzteilen versehen, als da wären Decks, Erker, Laufgänge, Geschützplattformen, Türen und vieles mehr. Stellen, die später schlecht oder gar nicht mehr erreichbar wären, habe ich mit XF 1 *Black* vorlackiert (17).

Nachdem sämtliche Spalten mit PPP unsichtbar gemacht waren, kam Farbe dazu. Zuerst habe ich den Hangarboden mit XF 75 und die Wände mit XF 2 *White*, anschließend den Wasserpass mit Mr. Hobby H 17 *Cocoa-Brown* lackiert und dann maskiert. Danach nahm ich wieder die Grundfarbe XF 75 und mischte mir eine aufgehellte und eine abgedunkelte Version. Nun musste beachtet werden, wo Licht und Schatten sein sollten und genau so musste ich dann lackieren. Bei manchen Stellen war mir die abgedunkelte Farbe nicht dunkel genug

und Schwarz hat dann nachgeholfen (18). Dann habe ich am Wasserpass und bei den Ankern mit der Haarspray-Methode dunkelgraue und rostfarbene Flecken aufgebracht.

Jetzt kommt alles zusammen

Jetzt kamen noch die kleineren Bauteile wie Winschen, Paravane, Anker von Flyhawk und vor allen Dingen die Schornsteine, welche auch ganz wichtig sind. Ich habe diese komplett abgeschliffen und Spalten mit Mr. Surfacer 1200 gefüllt, danach wieder glattgeschliffen und anschließend die Ätzteile montiert (19). Nachdem auch die vorlackierte Reling angebracht war, wurde der Rumpf jetzt mit mehreren Schichten verdünntem (50:50) X-22-Klarlack für das Washing vorbereitet. Für dieses Washing nahm ich Abt. 501 *Shadow Brown* und etwas *Dark Rust*. Dieses

Schiff wollte ich etwas „verbrauchter“ erscheinen lassen und deshalb ist nicht an braunen und rostigen Abläuferten gespart (20). Während dieser Alterung komplettierte ich das Schiff nebenbei. Zuerst kam der Hauptmast, dann der Windschild, der mit seinem Seilzug-System noch einmal eine Geduldsprobe darstellte (21).

Anschließend habe ich die Fangnetze angebracht, die Besatzung kam an Bord, die Flugzeuge in Position und ganz zum Schluss folgten die restlichen Antennenmasten (22). Als alles passte, konnte ich Tamiya TS 80 Mattlack aufsprühen. Dieser Mattlack sollte aber nicht aus der Dose aufgesprüht, sondern in den Airbrush gegeben und mit niedrigem Druck aufgebracht werden. Dieser verhindert, dass die Farbe auf dem Modell mit dem Klarlack reagiert, mit dem ich das Schiff zu Wasser ließ (23–25). Zum Schluss kamen noch vier Schichten Vallejo *Still Water* über die Base und der Glanz war perfekt.

Fazit

Dieses Projekt war eine schöne Abwechslung im letzten Corona-Winter. Das Tetra-Set war insgesamt nicht schlecht, aber einige Teile brauchte ich noch von dem Fujimi-Set. Die Ätzteile von Rainbow, Ocean Spirit und Flyhawk waren wie immer top. So ein Bauvergnügen unterstützt, was ich gerne weiterwünsche: frohes Schaffen! ■



Christian Horn, Jahrgang 1967, ist von Beruf selbstständiger Büro-Informationselektroniker-Meister. Der Modellbau wurde ihm von seinem Vater nahegebracht. Das erste selbst gebaute Modell war 1973 eine Boulton-Paul Defiant von Airfix, deren Reste sich noch immer in seinem Besitz befinden. Es folgten viele Panzer- und Flugzeugmodelle im Maßstab 1:72 und ab und zu ein 1:35er-Modell. Nach 20 Jahren Abstinenz begann er Mitte der 2000er wieder mit diversen Panzer- und Flugzeugmodellen, bis der Schiffsbau in 1:350 und 1:700 die dominante Rolle übernahm.

An der Wasserlinie erkennt man gut die nachträgliche Verbreiterung des Rumpfes, um die Stabilitätsprobleme zu beseitigen



Moson Show 2022, Teil 1

Endlich wieder vom

Die nach zwei Jahren Abstinenz geballte und erneut rekordträchtige Ladung an hervorragendem Modellbau war zum wiederholten Male überwältigend. Nicht weniger als 2500 Modelle aus allen Kontinenten versetzten das überaus zahlreich erschienene Publikum durch Kreativität und Qualität oft in ungläubiges Staunen. Die lange vermisste angenehme und herzliche Atmosphäre steckte alle Besucher an und so wurden jede Menge Kontakte geknüpft. Lust auf 2023 ist geweckt und das ungarische Team um

Andras Egresi arbeitet schon fleißig daran, den nächsten Rekord aufzustellen. Obwohl etwas weniger Wettbewerbsteilnehmer meldeten und kamen als zuletzt 2019, brachten sie pro Kopf deutlich mehr Modelle mit für eine Einstellung des Rekords. Garantiert rekordverdächtig waren auch die Verkäufe der gut gelaunten Händler.

Text und Fotos von Thomas Hopfensperger

Zivil macht dieses Gerät E400 Tempo, gebaut von Bogdan Ionete, eine ausgesprochen gute Figur. Kit in 1:35 von Miniart. Die Ukrainer vermisste man leider



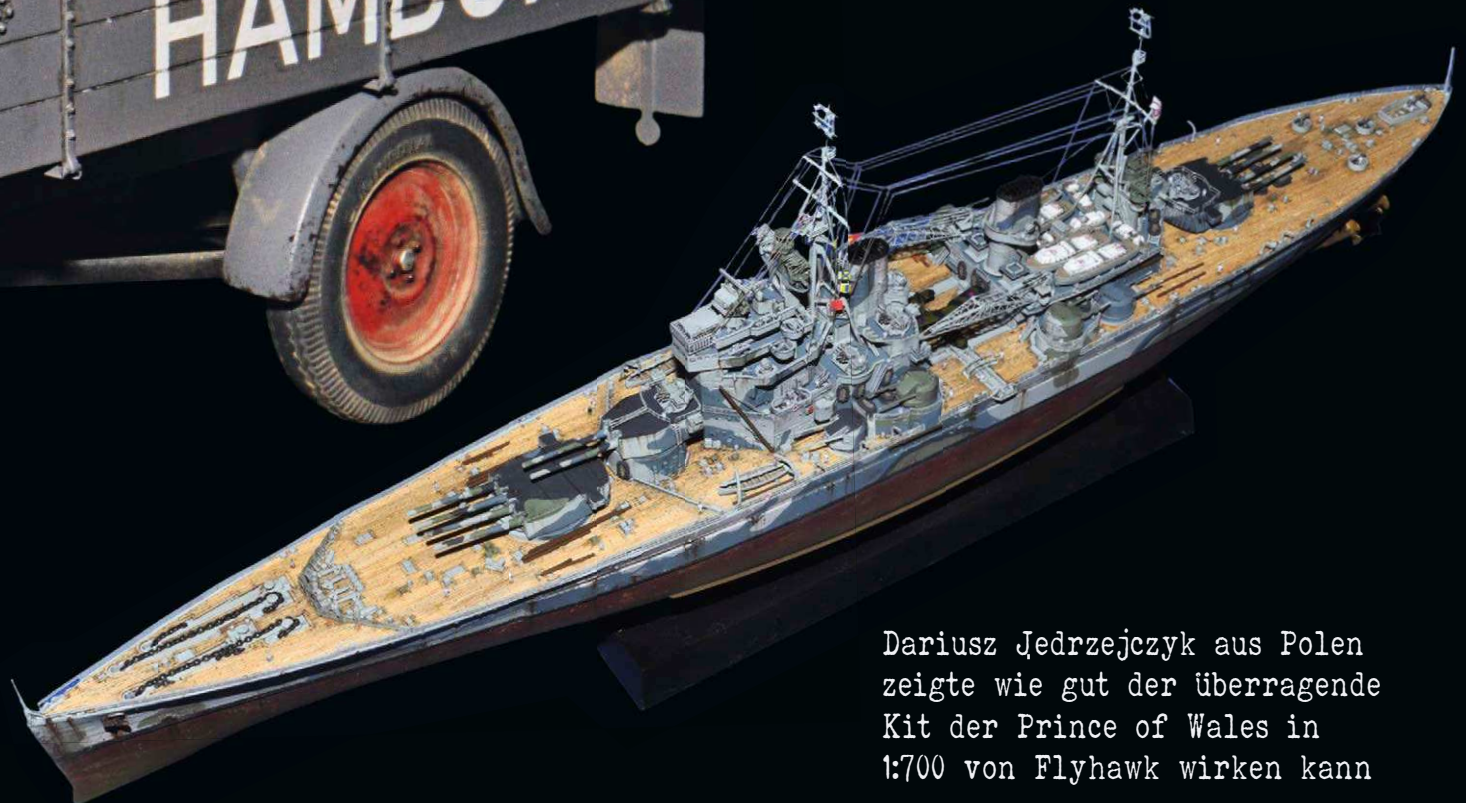
Feinsten



Dieser Tiger I von Ryefield in 1:35 zeigt sein Winterfell.
Diorama „Friends or Foes“, gebaut von Bernhard Lustig



Größere Panzer als in 1:16 waren diesmal
nicht zu bestaunen, jedoch war die schiere
Masse und Qualität atemberaubend



Dariusz Jędrzejczyk aus Polen
zeigte wie gut der überragende
Kit der Prince of Wales in
1:700 von Flyhawk wirken kann



Wer diesen Porsche 911 Carrera RS 1974 von Rene Geinitz aus dem Erzgebirge gesehen hat, freute sich voll im grünen Bereich



Diese F-14A aus dem Tamiya-Kit in 1:48 von Norbert Völgyi aus Ungarn holte Silber in der 48er-Jet-Klasse



Dieses 72er-Diorama mit C-119G von Italeri gehört S. Stefano, einem Modellbauer aus Bollengo, Italien



Von Martin Plaček aus Liberec, Tschechien, stammt diese schöne Bf 110 D im Maßstab 1:48 von Dragon mit detailreicher Tarnung



Dieses bronzegekrönte Maxi-Diorama mit einer Diesellok S61 Nohab von Heljan steuerte im Maßstab 1:48/43/Spur 0 Sándor Borbás aus Ungarn bei



Ganz schön scratch und exotisch waren manche Arbeiten, wie dieses felsige Diorama in 1:220, das die Eisenbahnlinie Diakopto-Kalavrita auf dem Peloponnes darstellt, von Enrico Crespi aus Italien



Thors Hammer,
unverkennbar mit einer
Vergeltungswaffe 2.
Thomas Slopiankas
Kombi von Trumpeter
und Takom verspricht
viel Dynamik in 1:35

Martin Glogar aus Tschechien zeigte eine
goldwerte, nur mit Silber belohnte Mirage IIIC,
gebaut in 1:48 aus dem Kit von eduard



Vorschau



Kit-Klassiker Ju 188 A-2

Unser Autor Albert Tureczek hat sich den Bausatz von Revell in 1:48 wieder neu auf den Basteltisch gelegt. Der Kit erstrahlt nach einer ordentlichen Aufrüstung mit Eduard-Zubehörsätzen in neuem Glanz



Tiger II Porscheturm

Denny Winkler debütiert und präsentiert uns seinen Bau eines Tiger II in 1:35. Zimmerit, Transportketten und der Porscheturm lassen Herzen höher schlagen

V 12 aus Italien

Es wird wild, es wird rot und es wird ein Klassiker. Sven Müller zeigt uns seinen Ferrari 641/2 im Maßstab 1:20



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner,
Redaktion ModellFan



Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungseindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 9/2022 erscheint am 22.08.2022

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk
Ihrer Wahl,
zum Beispiel
die Original
Bergmann-
Fliegeruhr



ModellFan

vereinigt mit Kit

IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 08/2022, Nr. 582, 49. Jahrgang
Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich
Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)
Stellvert. Chefredakteur: Jens Müller-Bauseneik M. A.
Verantwortlicher Redakteur: Thomas Hopfensperger (Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi), Alexander Wegner (Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge und Figuren)
Mitarbeitende dieser Ausgabe: Oscar Ebri, Harald Fitz, Hans Gassert, Joachim Goetz, Christian Horn, Rafal Lebiada, Lothar Limprecht, Gerd Schindler, Heinz Spatz
Schlussredaktion: Michael Suck (fr)
Redaktionsassistent: Brigitte Stuibler
Layout: Tino Pinkert (fr)
Leitung Produktion Magazine: Sandra Kho
Herstellung/Produktion: Benedikt Bäumler

Verlag: GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de
Geschäftsführung: Clemens Schüssler, André Weijde
Geschäftsleitung Marketing: Josef Linus Stahl
Gesamtleitung Media: Bernhard Willer (verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen) bernhard.willer@verlagshaus.de
Anzeigenverkauf: Armin Reindl armin.reindl@verlagshaus.de
Anzeigendisposition: Rita Necker rita.necker@verlagshaus.de
Leitung Abomarketing: Florian Rupp
Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn
Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel, Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim (www.mzv.de)

Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich
Druck: EDS, Passau

© 2022 by GeraMond Media München
ISSN: 0341-5104

Gerichtsstand ist München.
Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, also insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen.
Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden vom Autor sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.
Für unverlangt eingesandtes Bild-Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.



KUNDENSERVICE, ABO UND EINZELHEFTBESTELLUNG

✉ **ModellFan Abo-Service**
Gutenbergstraße 1, 82205 Gilching
☎ **+49 (0) 89 46 22 00 01**
Unser Kundenservice ist Mo.–Fr. 8.00–18.00 Uhr telefonisch erreichbar.
✉ leserservice@modellfan.de
🌐 www.modellfan.de
Preise: Einzelheft 7,90 € (D), 8,70 € (A), 14,00 sFr (CH), 9,20 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis (12 Hefte) 89,40 € (inkl. gesetzlicher MwSt., im Ausland zzgl. Versand)

Abo bestellen unter www.modellfan.de/abo

Die Abogebühren werden unter Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

Erscheinen und Bezug: ModellFan erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten ModellFan (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.de

LESERBRIEF UND BERATUNG

ModellFan
Infanteriestraße 11a, 80797 München
☎ **+49 (0) 89 13 06 99-720**
✉ redaktion@modellfan.de
🌐 www.modellfan.de

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

ANZEIGEN

✉ anzeigen@verlagshaus.de
Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2022



GERANOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

Leserreisen an geschichtsträchtige Orte

Pommern und Masuren

11.-16. Sept. 2022

Ziele (Auswahl):

- Marienburg
- Wolfsschanze
- Festung Boyen
- Museum des Zweiten Weltkriegs

Reisepreis (Doppelzimmer):

1165 Euro pro Person bei
mindestens 25 Teilnehmern,
1095 Euro pro Person bei
mindestens 35 Teilnehmern

Leistungen:

- Flug von Frankfurt am Main nach Danzig und zurück
- Fünf Übernachtungen im Drei-Sterne-Hotel (Landeskategorie)
- Fünf Mal Frühstücksbuffet und Abendessen in den Hotels
- Deutschsprachige Führung



Foto Avishai Teicher

Normandie

16.-20. Okt. 2022

Ziele (Auswahl):

- Stadt Bayeux
- Mémorial von Caen
- Amerikanischer, britischer und kanadischer Sektor

Reisepreis (Doppelzimmer):

999 Euro pro Person
bei mindestens 20 Teilnehmern,
935 Euro pro Person
bei mindestens 25 Teilnehmern

Leistungen:

- Busanreise ab/bis Düsseldorf Flughafen
- Vier Übernachtungen im Vier-Sterne-Hotel Novotel Bayeux im Doppelzimmer
- Vier Mal Frühstücksbuffet und Abendessen im Restaurant des Hotels
- Deutschsprachige Führung



Foto herbi1979

Hier können Sie die Reisen buchen: Intercontact GmbH, In der Wasserscheid 49, 53424 Remagen

Für Normandie und Verdun:

Tel.: +49 (0) 26 42 20 09-29

E-Mail: dbascou-breuer@ic-gruppenreisen.de

Für Pommern und Masuren:

Tel.: +49 (0) 26 42 20 09-29

E-Mail: jwessely@ic-gruppenreisen.de

Weitere Infos und was Sie alles vor Ort erwartet finden Sie unter www.clausewitz-magazin.de

Das Werk

Neu! Neu! Neu!

- 1:35 Plastik Spritzguss Modell
- Inklusive Inneneinrichtung und Motor
- Einzelgliedkette
- PE Teile
- 4 Markierungsoptionen
- Infanteriewaffen und Zubehör



**VERFÜGBAR AB CA. ENDE
AUGUST 2022**



DW35029 - Sd.Kfz. 250/1 Ausf.B (neu)

Ebenfalls neu erhältlich von Das Werk



DW35019 - schwerer kleiner Panzer

- brandneuer 1:35 Spritzguss Bausatz
- 30t Projektpanzer Stand 1944
- 2 verschiedene Hauptbewaffnungen enthalten. Plus 3cm Waffe im Turm
- optionales IR Equipment enthalten
- Segmentketten
- 6 Markierungsoptionen



DW35023 - US 155mm M1918 howitzer

- WWI Schneider Geschütz im Einsatz bei der US Armee im 2.Weltkrieg
- inklusive Munition und Kisten
- in Fahr- oder Feuerstellung baubar
- inklusive PE Teile



DW35025 - Brückenleger M48 A2

- Bundeswehr Version der AVLB
- 5 Markierungsoptionen
- Vinylketten



DW35032 - T-72M 3in1

- Bausatz ohne Inneneinrichtung
- korrekte Turmform für NVA Versionen Üv1, M und Üv2
- Bewegliche Kette und Laufwerk
- 5 Markierungsoptionen

Vertrieb durch:

**MBK
DISTRIBUTION**

www.modellbau-koenig.de

Nordenhamer Str.177 - 27751 Delmenhorst

Tel.: 04221/28 90 870 - E-Mail: business@modellbau-koenig.de